



Offene- und Inhouse-Seminare 2017/18 & Individualbetreuung für Ihre Projekte

IT-STRATEGIE: PROZESSE, KOSTEN & BUSINESS STEUERN

- IT-Business-Prozess-BeraterIn (IT & Org.)
- Business Analysis
- Effektive »Projektkostentreue« in der IT
- Aufwandsschätzung nach CoBRA®
- Innovations- & Ideenmanagement & Rechte
- Digitalisierung und Transformation
- Design Thinking – **NEU**

SOFTWAREMETHODEN – IT-ARCHITEKTUR & AGILITÄT

- iSAQB Advanced Level: Modul AGILA – Agile Architekturen – **NEU**
- iSAQB Advanced Level: Modul WEB –Skalierbare Web-Architekturen – **NEU**
- Certified Professional Requirements Engineer (CPRE) Foundation & Advanced Level
- Agiles Requirement Engineering & PM
- Agiles Testing & ISTQB-Trainings
- Certified Professional for Usability Engineering
- Security für Data-Warehouse & BI – **NEU**

- Webanwendungen sicher entwickeln
- Projektaufwände & IT-Risiken abschätzen
- Leading SAFe – **NEU**
- HERMES 5.1 Zertifizierung– **NEU**

CLOUD COMPUTING, IT-SOURCING UND ITSM

- Sourcing Governance Foundations
- IT-Services & Servicekatalog und PRINCE2®
- IT-Transformation & DevOps

SECURITY MANAGER & RISIKEN MANAGEN

- Information Security Manager/Auditor
- Certified Information Systems Security Professional Training (CISSP)
- Certified Secure Software Lifecycle Professional (CSSLP)
- Die neue Datenschutzgrundverordnung – **NEU**

MASTER-LEHRGÄNGE

- User Experience (Usability) Management
- Digital Business – **NEU**

www.papers4you.at

www.impulscoaching.at

www.conect.at

Kooperationen:

Inhalt

Impuls-Coaching und -Consulting	5	Software testen nach ISTQB und BI-Systeme testen	
IT-Strategie, Prozesse, Kosten und digitales Business steuern		Testen von Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systemen	41
IT-Business-Prozess-BeraterIn an der Schnittstelle zu IT und Organisation (Basiskurs)	7	Trainingsreihe ISTQB® Certified Tester	42
Effektive Business-Analyse & Requirements Engineering	8	ISTQB® Certified Tester, Foundation Level	42
Effektiv »Projekt-Kostentreue« in (IT)-Projekten HERSTELLEN ...	9	ISTQB® Certified Tester, Advanced Level, Test Manager	42
Aufwandsschätzung mit der CoBRA®-Methode	10	ISTQB® Certified Tester, Advanced Level, Test Analyst	43
Seminarreihe Innovationsmanagement & Ideenmanagement ..	11	ISTQB® Certified Tester, Advanced Level, Technical Test Analyst	43
Innovationsmanagement	11	CAT® – Certified Agile Tester	44
Ideenmanagement	11	360° Testautomatisierung	45
Schutzrechte – Basic	12	CMAP® Mobile App Testing	46
Schutzrechte – Advanced	12	Cloud Computing, IT-Transition und ITSM	
Design Thinking	13	Sourcing Governance Foundations	48
Digitalisierung – wie die digitale Transformation unsere Welt verändert	14	Simulation Management of Change	48
ELGA IHE HL7-Zertifizierung	15	IT-Services & Servicekatalog	49
ELGA CDA-Implementierung	16	ITIL® Foundation Edition 2011	50
Software-Architektur nach ISAQB und Agile Methoden		ITIL® Expert for Service Management	51
Certified Mastering Software Architecture	18	ITIL® v3 Expert, Modul A: Service Strategy & Service Design ..	51
Certified Professional Software Architecture		ITIL® v3 Expert, Modul B: Service Transition & Service Operation	51
CPSA Advanced Level nach ISAQB®	19	ITIL® v3 Expert, Modul C: Continual Service Improvement (CSI) & Managing Across the Lifecycle (MALC)	52
CPSA-A – Advanced Level:		PRINCE2® Foundation	53
Modul AGILA – Agile Software Architektur	20	PRINCE2® Practitioner	54
CPSA-A – Advanced Level:		Security Manager – Risiken managen	
Modul WEB – Skalierbare Web-Architekturen	21	Information-Security-Manager	56
Agil in 3 Tagen – Software Entwicklung	22	Information-Security-Auditor	57
Agiles Projektmanagement mit SCRUM	24	CIS-Refresher für IS-Manager und IS-Auditoren	58
(Agiles) Requirements Engineering nach IREB Foundation und Advanced Level		Aktuelle Securitybedrohungen und Security Trends aus Sicht des SBA Research	59
Management von Anforderungen – Requirements Engineering ..	26	Windows Hacking – Wie Hacker und Betriebsspione arbeiten ..	60
Requirements Engineering – Ermittlung und Konsolidierung ..	27	Certified Information Systems Security Professional (CISSP) ..	61
Requirements Engineering – Anforderungen advanced verwalten ..	28	Certified Secure Software Lifecycle Professional (CSSLP)	62
Requirements Engineering – Anforderungen modellieren	29	Incident Response	63
Pragmatisches Requirements Modelling	30	Security on Mobile Devices	64
Agiles Requirements Engineering	31	Datenschutz im Umgang mit Kundendaten und Big Data	64
Frameworks – Softwaremodelle & sichere Softwareentwicklung		Datenschutzgrundverordnung und Datenschutz im Unternehmen	65
Hermes 5.1 Zertifizierung	34	Safe Harbour und EU US Privacy Shield	65
Leading SAFe	35	Securityupdate: Ransomware	66
IBUQ® Certified Professional for Usability Engineering – Foundation Level	36	Wireshark Scripting mit Lua	67
Datenmodellierung für Data Warehousing und Business Intelligence	37	Master-Lehrgänge	
Secure Coding – Sichere Webapplikationen	38	User Experience Management	69
Security für Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systeme	39	Projekt- und Prozessmanagement	70
		Digital Business	71
		Allgemeine Geschäftsbedingungen	72
		papers4you	73
		Über CON•ECT Eventmanagement	76
		Seminarkunden, die uns vertrauen	80

Sehr geehrte(r) IT-EntscheiderIn, sehr geehrte(r) SchulungsteilnehmerIn!

Die aktuellen IT-Trends

Aus Sicht der PAC wird 2016/17 der Hauptwachstumstreiber die Digitalisierung der Wirtschaft (und öffentlichen Hand) bleiben. Angefangen hat es mit dem Digital Workplace, mit Themen wie UCC, Mobility und in der Folge mit Themen wie der Digitalen Transformation und Customer Experience.

Die Digitalisierung weitet sich aber auf weitere Prozesse aus, auch auf Industrie 4.0. Assoziiert mit Themen wie M2M und dem Internet der Dinge. Die Intelligence der einzelnen Devices wird vernetzt und deren Steuerung wird immer intelligenter.

Die Anwendungsfelder sind vielfältig, Gesundheitswesen, Smart Energy, Automotive und die komplette Logistik und Produktion.

Letztlich führt die zunehmende Vernetzung aller Devices und Systeme zu dramatisch gestiegenen Sicherheitsanforderungen mit permanent neuen Bedrohungen für Infrastruktur et al.

In Zukunft geht es um einen ganzheitlichen Ansatz zur Datensicherheit, um Governance und um SOCs (Security Operation Centers). Hier verlangt der Markt nach einer Kombination aus Technologie-, Branchen- und Prozesskompetenz.

Die wichtigsten Trends werden sein: Big Data, Mobility, Cloud Computing, Digitalisierung und Transformation, Security und Industrie 4.0.

Zu diesen Themen finden Sie Informationen bei den aktuellen Veranstaltungen, den CON•ECT Informunities und in papers4you.at.

Impuls-Coaching

Neu aufgenommen in unser Programm wurde das Produkt als Antwort auf Nachfrage unserer Kunden.

Gemeinsam mit unseren Lektoren in der CON•ECT Business Academy setzen wir in Ihrem Haus die richtigen Impulse. Prozessverbesserungsprogramme, Standardisierungen, Einführung und Verbesserung von Entwicklungsmethoden und -tools sind Herausforderungen, für die es den richtigen Ansatz der Problembewältigung braucht. Pragmatisch und in kurzer Zeit für das Projektteam umsetzbar.

Training-on-the-Job und individuelles Impuls-Coaching ist wesentlich preiswerter als Standardseminare oder langfristiges Consulting – individuelle Problemlösungen das Ergebnis.

Zertifizierungen als Qualifikationsnachweis

In der IT-Branche gewinnen Zertifizierungen als Qualifikationsnachweis immer mehr an Bedeutung. Seit langem bietet CON•ECT Eventmanagement seine Ausbildungen mit dem Zertifikat »Certified Professional for Requirements Engineering – CPRE« und »Certified Professional for Software Architecture – CPSA« auf Foundation-Level an. Software-ArchitektInnen müssen komplexe fachliche und technische Anforderungen an IT-Systeme umsetzen und diese Systeme durch nachvollziehbare Strukturen flexibel und erweiterbar gestalten.

Thematisch enthält die Ausbildung zum iSAQB® Certified Profes-

sional for Software Architecture alles, was SpezialistInnen für Softwarearchitektur wissen müssen. Die Trainingsbausteine befassen sich mit Aufgaben, Methoden, Techniken und Technologien für die Entwicklung von Softwarearchitekturen. Die TeilnehmerInnen lernen alle Aspekte kennen, die für Softwarearchitekturen wesentlich sind. Dabei werden neben technologischen auch organisatorische und soziale Faktoren behandelt. Die Aufgaben von SpezialistInnen für Softwarearchitektur werden somit umfassend vermittelt.

Design Thinking

NEU: In diesem Workshop erlernen Sie jene Methoden und Denksätze, welche führende Dienstleistungs- und Vermarktungsspezialisten eingesetzt haben, um Service wie Airbnb, Udemy oder Trivago aufzubauen. Sie selbst als Kursteilnehmer gehen mit einem neu geschnürten Paket an strukturierten Ideen nach Hause und können sofort mit der Umsetzung Ihrer Service-Ideen starten.

iSAQB Certified Professional for Software Architecture Advanced Level

Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir die folgenden Module neu an.

Modul AGILA – Agile Architekturen: Für dieses Modul haben wir Stefan Toth, Autor des Buches »Vorgehensmuster für Softwarearchitektur« (2. Auflage, Carl Hanser 2015), gewonnen. Hier geht es einerseits darum, agile Prinzipien und Ideen auf Architekturarbeit zu übertragen, andererseits darum, Architekturpraktiken sinnvoll in agiles Vorgehen zu verankern. Wird Architektur in Projekten entwickelt, die auf selbstbestimmte Teams oder gemeinsam wahrgenommene Verantwortung setzen, sind neue Fähigkeiten von Entwicklern und Architekten gefragt. Diese umfassen sowohl technische als auch methodische und kommunikative Aspekte.

Modul Skalierbare Web-Architekturen: Für die Entwicklung von Webanwendungen gibt es eine ganze Reihe unterschiedlicher Realisierungsalternativen. Die Entscheidung für eine bestimmte Programmiersprache oder ein bestimmtes Webframework ist dabei nur ein kleiner Baustein, denn eine Webanwendung, insbesondere wenn sie hohen, nichtfunktionalen Anforderungen unterliegt, ist eine Gesamtlösung, die aus vielen individuell entwickelten, aber auch vielen Standardkomponenten besteht. Dieses Modul bieten wir mit einem weiteren Partner an.

CISSP oder CSSLP Zertifikatsabschlüsse im Security-Bereich

Viele Unternehmen beginnen die CISSP-Zertifizierung (Certified Information Systems Security Professional) als Grundlage für Ihre Arbeit im technischen, mittleren oder Senior Management.

NEU sind Kurse wie IT-Sourcing Foundation und Cloud Foundation neben der klassischen ITIL®-Ausbildung.

Vermittlung der wichtigsten Outsourcing- und Sourcing Governance-Konzepte

Der Kurs »Sourcing Governance Foundation« vermittelt Teilnehmern grundlegende Kenntnisse zu den wichtigsten Outsourcing- und Sourcing-Governance-Konzepten und wie diese eingesetzt werden können. Best-Practice-Ansätze zeigen auf, wie die Sourcing-Governance-Funktion umgesetzt und betrieben wird. Voraussetzung dazu ist das Bewusstsein der Mitarbeiter bezüglich der Schlüsselprinzipien, dem Outsourcing- sowie dem Sourcing-Governance-Konzept.

Teilnehmer, die am Kurs teilnehmen und die Prüfung bestehen, erhalten eine COS-FP-Zertifizierung (Certified Outsourcing Specialist™ – Foundation-Prinzipien) von der International Association of Outsourcing Professionals® (IAOP®).

Datenschutzgrundverordnung

Das Ziel ist es, den Teilnehmern die Feinheiten dem Umgang mit Kundendaten aus datenschutzrechtlicher Sicht und die datenschutzrechtlichen Fragestellungen im Zusammenhang mit Big Data

im Internet of Things zu vermitteln und zu beantworten, um diese in der betrieblichen Praxis umsetzen zu können. Das Seminar beinhaltet rechtliche Rahmenbedingungen, Datenerhebung und -verwendung, Big Data und Schutz der persönlichen Daten.

papers4you.at

ist eine Plattform, in der sämtliche Präsentationen, Papers und Materialien von Vortragenden und Partnern, aber auch Recherchematerial zu den einzelnen Veranstaltungen verfügbar sind. Auch Networkingmöglichkeiten werden hier geboten.

Wir freuen uns, Sie oder Ihre KollegInnen auf einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen,



Mag. Bettina Hainschink



Bettina Hainschink



Tanja Wimmer-Ryan

Unser Team:

Gesellschafterin: **Mag. Bettina Hainschink** — hainschink@conect.at

Projektmanagement: **Tanja Wimmer-Ryan, BSc** — wimmer-ryan@conect.at

Programmtechnische Leitung der CON•ECT Business Academy:

Dr. Gerold Bläse (Pädagogik), Mag. Bettina Hainschink (Software, Services, Security), Mag. Wilhelm Lenk (Business & Prozessthemen)

In der CON•ECT Business Academy On Demand ist es uns möglich, auf ihre individuellen Termin- sowie Themen- und Referentenwünsche einzugehen. Sie können diese Seminare auch als Inhouseseminar mit ihren individuellen Fallbeispielen buchen. Im Fachgebiet ITIL bieten wir auch Online-Trainings an.

CON•ECT
BUSINESS ACADEMY
ON DEMAND

Impuls-Coaching und -Consulting Individualbetreuung für Ihre Projekte

Spend Days – Save Years

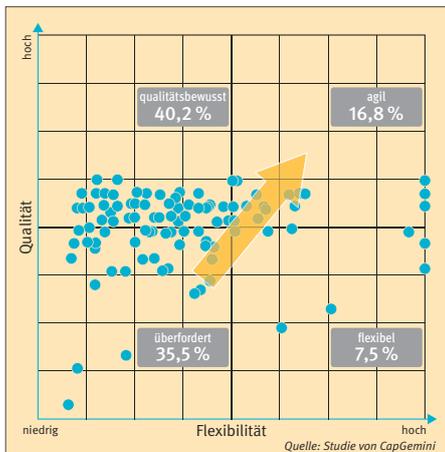
Verbringen Sie 1–3 Tage mit einem Referenten der CON•ECT Business Academy – und sparen Sie sich Jahre!

Eine Studie von Capgemini zeigt:

»Wenn Sie den Weg zu mehr Agilität schaffen, können Sie schnell neue Anwendungen bereitstellen und einen hohen Prozentsatz Ihrer Kernprozesse innerhalb von drei Monaten verschlanken und optimieren. Darüber hinaus erfüllen die Anwendungen die Anforderungen der Fachabteilungen und die Service Level Agreements werden zu einem überdurchschnittlich hohen Prozentsatz eingehalten.«

Laut dieser aktuellen Studie sind nur 16,8% der Unternehmen agil. Dr. Hruschka zeigt Ihnen den Weg, wie Sie zu den 16,8 Prozent erfolgreicher Unternehmen gehören können.

Impuls-Coaching sorgt dafür, dass Sie für Ihre individuellen Herausforderungen in kurzer Zeit Ansätze lernen, die Sie befähigen, die Herausforderungen selbst im eigenen Haus zu lösen.



Hier einige Beispiele von A bis Z für typische Fragenstellungen und Herausforderungen, die Sie vielleicht derzeit bewegen:

Agilität

Ihre Kommunikation mit der Fachabteilung ist zu aufwendig. Wie können Sie agiler werden?

- Ihre Zeit zwischen Benutzer- oder Kundenwünschen und Lieferung ist zu lang. Wie können Sie rascher brauchbare Ergebnisse liefern?
- Sie ersticken in Dokumentation, die keiner liest. Wie können Sie pragmatischer werden, ohne die Kontrolle zu verlieren?

Architektur

- Sie haben zwei Architekturlösungen – wie bewerten Sie, welche besser ist?
- Sie müssen an bestehenden Systemen weiterarbeiten, es fehlt aber an Dokumentation und Übersicht. Wie können Sie mit minima-

lem Aufwand zu einer brauchbaren Architekturdokumentation kommen?

- Ihr Wartungsbudget ist beschränkt, aber die Kunden drängen nach neuen Features. Wie können Sie Wartung und Weiterentwicklung optimal in Einklang bringen?

Business Analyse

- Ihre Geschäftsprozesse sind zu komplex – wie können Sie die Prozesse agiler gestalten?
- Fachabteilungen und IT-Abteilung arbeiten nicht oder nicht effektiv zusammen. Es gibt zu viele Reibungsverluste. Wie können Sie die Kooperation verbessern?

Projektmanagement

- Sie haben eine Projektidee und wollen die richtige Ansatzentscheidung treffen und zu einer Roadmap kommen, die rasche Erfolge verspricht.
- Ihre Projekte reagieren zu langsam – die Benutzer oder Kunden sind unzufrieden – wie können Sie agiler werden und Ihre Projekte zum Erfolg führen?
- Sie haben einen Projektplan und sind nicht sicher, dass das der beste Weg zum Ziel ist.

Qualitätsmanagement

- Ihre Systeme enthalten bei Auslieferung noch zu viele Fehler. Wie kommen Sie zu Systemen, die Ihre Kunden und Anwender glücklicher machen?

Requirements Engineering

- Sie haben ein Lasten- oder Pflichtenheft und wollen wissen, ob es dem State-of-the-Art entspricht.
- Ihr Requirements-Prozess ist zu aufwändig. Niemand liest und kommentiert die Dokumente. Wie kommen Sie zu effektiveren Erhebungsmethoden und zu brauchbareren Dokumenten?

Risikomanagement

- Ihre Projekte geraten immer wieder in Schwierigkeiten – wie können Sie Risiken am besten managen?

Tools

- Sie haben zwar Entwicklungswerkzeuge und -umgebungen ausgesucht und anschafft, aber niemand lebt den Firmenstandard. Wie können Sie mehr Buy-in erreichen?
- Das Dokumentieren macht trotz Tools zu viel Aufwand. Wie können Sie pragmatischer und effektiver werden?

Ziele und Visionen

- Sie sind nicht sicher, dass alle Beteiligten

am gleichen Strang ziehen. Wie können Sie Ziele und Visionen transparenter machen und Teams darauf einschwören?

Zielgruppe

Alle Mitarbeiter in IT- und Fachabteilungen, die mit IT-Projekten zu tun haben, z. B. Business Experten, Business Analytiker, Requirement Engineers, Softwarearchitekten, Product Owner, SCRUM-Teams, Verantwortliche für die Einführung agiler Methoden, Prozessverbesserer, Qualitätssicherer, Projektmanager, Portfolio-Manager.

Warum sollten Sie Impuls-Coaching und -Consulting ins Auge fassen?

Training-on-the-Job und individuelles Impuls-Coaching ist wesentlich preiswerter und effektiver als Standardseminare und monatelanges Consulting.

Versuchen Sie es! Nur 1–3 Tage, die sich rasch bezahlt machen.

Sprechen Sie mit uns über unsere Lektoren wie zum Beispiel Dr. Hruschka oder andere.

Mit Dr. Peter Hruschka – dank seiner 40-jährigen weltweiten Erfahrung mit Entwicklungsmethoden und Tools, Prozessverbesserungsprogrammen, und Standardisierungen – finden wir zusammen in kurzer Zeit einen für Sie idealen Ansatz zur Problembewältigung. Alle Vorschläge sind industrieerprobt, pragmatisch und in kurzer Zeit für Projektteams umsetzbar.

Das Impuls-Coaching und -Consulting wird zu folgenden weiteren Themenschwerpunkten angeboten:

- Geschäftsprozessanalyse, KPIs, MVP und Prozessstemen
- IT-Sourcing, Changemanagement und Servicemanagement
- Softwaresicherheit und Security-Themen
- Innovationsmanagement
- Allgemeine Technologien

Dazu stehen Ihnen unsere bewährten Lektoren und Referenten der CON•ECT Business Academy und der CON•ECT Informunities zur Verfügung.

Der nächste Schritt

Sammeln Sie in Ihrem Unternehmen die Herausforderungen. Ein kurzes Brainstorming mit verschiedenen Vertretern der Software- und Systementwicklung – und schon können Sie Ihre Wünsche besser formulieren. Übermitteln Sie diese Erkenntnisse telefonisch – oder besser per E-Mail – an hainschink@conect.at oder wimmer-ryan@conect.at. und wir unterbreiten Ihnen konkrete Vorschläge und Angebote zum Impuls-Coaching.

IT-Strategie, Prozesse, Kosten und digitales Business steuern

Seminarthemen:

- IT-Business-Prozess-BeraterIn an der Schnittstelle zu IT und Organisation (Basiskurs)
- Effektive Business-Analyse & Requirements Engineering
- Effektiv »Projekt-Kostentreue« in (IT)-Projekten HERSTELLEN
- Aufwandsschätzung mit der CoBRA®-Methode
- Seminarreihe Innovationsmanagement & Ideenmanagement
 - Innovationsmanagement
 - Ideenmanagement
 - Schutzrechte – Basic
 - Schutzrechte – Advanced
- Design Thinking
- Digitalisierung – wie die digitale Transformation unsere Welt verändert
- ELGA IHE HL7-Zertifizierung
- ELGA CDA-Implementierung

IT-Business-Prozess-BeraterIn an der Schnittstelle zu IT und Organisation (Basiskurs)

Referent:
Gerold Bläse (KARER Consulting AG)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

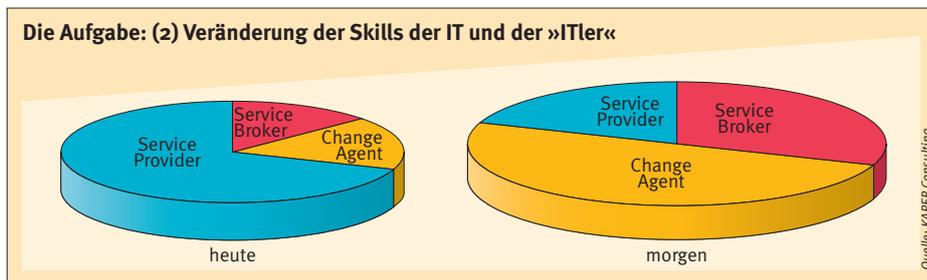
»Die IT muss näher ans Business« (Computerwoche 15/2007), lautet ein nach wie vor höchst aktuelles Credo für das IT-Geschäft.

Seit das Thema Geschäftsprozess-Optimierung im Mainstream angekommen ist, fällt der IT nicht mehr primär die Aufgabe zu, Anforderungen aus den Fachbereichen in IT-Lösungen umzusetzen. Im Mittelpunkt der Arbeit und der Verantwortung der IT steht zunehmend die Unterstützung und Mitgestaltung der Geschäftsabläufe über deren gesamten Lebenszyklus.

Für die IT und insbesondere die CIOs entsteht hieraus die Aufgabe, die IT organisatorisch und fachlich umzubauen. Gleichzeitig erhält die IT damit die Chance, in der Zukunft einen wesentlich zentraleren Wertbeitrag für das Unternehmen beizusteuern und als strategischer Partner des Business zu fungieren, in dem sie ihr Wissen über die unternehmenseigenen Prozesse und Schnittstellen (Alleinstellungsmerkmal der IT) systematisch in die Geschäftsprozess-Optimierung einbringt.

Die Ausgangslage zusammengefasst

- IT-Betrieb wird zum Commodity, Outsourcing droht.
- Sinnvolle Entwicklungsleistungen auf komplexen Applikationen werden ohne Prozesskenntnisse immer schwieriger.
- Die MitarbeiterInnen in der IT sind hervorragende technische ExpertInnen, vermeiden aber den Umgang mit KundInnen.
- Die Fachbereiche sehen daher die IT als technischen Umsetzer und lassen sich nur un-



- Anforderungen aus den Fachabteilungen an IT-Systeme werden nicht konsolidiert, Prozesse werden mehrfach abgebildet.
- Die Fachabteilungen beschränken das Thema Prozessoptimierung auf ihren jeweiligen Aktionsbereich.

Die Konsequenzen

Der CIO positioniert die IT als Partner fürs Business für die Transformation von Geschäftsprozessen indem er seine MitarbeiterInnen zu IT-Business-Prozess-BeraterInnen entwickelt.

Hierfür müssen notwendig neue Kompetenzen in den Bereichen **Prozessmanagement**, **Projektmanagement** und **Organisationsmanagement** innerhalb der IT aufgebaut werden.

Das hier angebotene Seminar schließt exakt diese vorhandene Lücke.

Behandelte Themen

Prozesse gestalten – Projekte umsetzen – Menschen begeistern

- Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements
- Zielsetzungen des Geschäftsprozessmanagements
- Prozess-Modellierung
- Prozess-Operationalisierung

- Prozess-Optimierung
- Grundlagen des Projekt- + Projekt-Portfolio-Managements
- Vorgehensmodell im Projekt- + Projekt-Portfolio-Management
- Methoden
- Arbeitsmittel und Tools
- Grundlagen des Organisationsmanagement – das Management der Menschen in organisationalen Veränderungsprozessen
- Der ganzheitliche Umgang mit Veränderungen: die Sachebene (1) und die prozessuale Ebene (2)
- Die Ebene der sachlogischen Veränderung – die Perspektive des (Fach-)Experten
- Die Ebene der prozessualen Veränderung – die Perspektive der soziodynamischen Aspekte
- Methoden und Tools für das systematische Management (Begleitung, Beratung und Steuerung) von Veränderungs- und Erneuerungsprozessen bei Menschen und Organisation

Zielgruppe

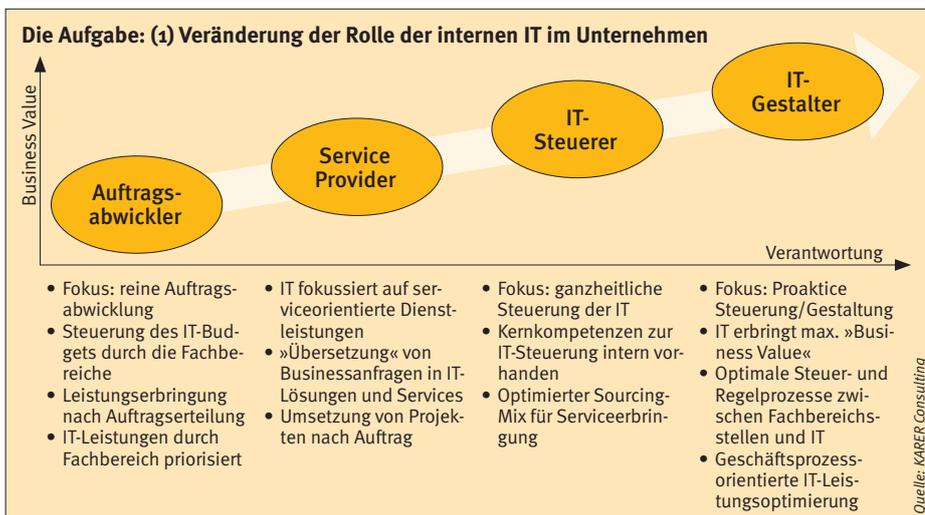
(Projekt-)ManagerInnen, TeamleiterInnen, EntwicklerInnen, ProgrammiererInnen, Anforderungs-ManagerInnen, IT-Organisation

Voraussetzungen

keine

Der Referent

Dr. Gerold Bläse ist als Senior Consultant und Prokurist bei KARER Consulting tätig. Nach einem Diplomstudium in Physik in Stuttgart und einem M.A. in Soziologie und Pädagogik in Tübingen dissertierte er an der Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth zum Dr. phil. Zudem absolvierte er eine berufsbegleitende zertifizierte Ausbildung zum »Change Manager & Change Management Trainer« und besitzt ein International Project Management Certificate (IPMA) der Schweizerischen Gesellschaft für Organisation (SGO).



Effektive Business-Analyse & Requirements Engineering

Basis für die IREB Zertifizierung zum »Certified Professional for Requirements Engineering« (CPRE Foundation Level)

Referent:

Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Eintägige Prüfungsvorbereitung
anstelle eines dreitägigen Seminars
auf Anfrage möglich

Werden Sie Certified Professional für Requirements Engineering!

Steigern Sie Ihren Marktwert und Ihren Wert für Ihr Unternehmen! Business Analysis und Requirements Engineering (auf deutsch auch Anforderungsanalyse oder Systemanalyse) sind Schlüsseldisziplinen auf dem Weg zum Projekterfolg. Undurchschaubare Geschäftsprozesse und falsche oder unklare Anforderungen führen – auch wenn sie noch so perfekt umgesetzt werden – zu falschen und unbeliebten Lösungen. Lernen Sie den State-of-the-Art kennen und beherrschen.

Sollen Sie teilnehmen?

Ja, wenn Sie daran interessiert sind, die »richtigen« Systeme und Produkte zu entwickeln, diejenigen, die wirklich gerne benutzt werden. Der Workshop richtet sich an Business Analysts, Requirements Engineers, SystemanalytikerInnen, GeschäftsprozessanalytikerInnen, aber auch alle, die am Auffinden und Dokumentieren von System- oder Produktanforderungen beteiligt sind, wie ProduktmanagerInnen, SCRUM-Product Owner, Portfolio-AnalytikerInnen, Fachabteilungen oder Marketing – ... **und diese Fähigkeiten durch ein international anerkanntes Zertifikat nachweisen wollen.**

Sie lernen

... Anforderungen für jegliche Art von Systemen oder Produkten systematisch zu spezifizieren. Sie verbessern Ihre Fähigkeiten, die für das Projektrelevanten Personen zu identifizieren, deren bewusste und unbewusste Wünsche herauszulocken, diese strukturiert zu dokumentieren, zu prüfen und zu verwalten. Das alles mit State-of-the-Art Methoden und Werkzeugen. Basierend auf der bewährten VOLERE-Methode lernen Sie ein Muster und eine Vorgehensweise, die Systemanalyse zu einem beherrschbaren Prozess macht. Insbesondere die funktionalen Anforderungen werden mit State-of-the-Art UML-Modellen erfasst (Use Cases, Klassen, Aktivitätsdiagramme und StateCharts), um leichtere Konsistenz- und Vollständigkeitsprüfungen zu ermöglichen.

Der Workshop behandelt alle vorgeschriebenen Themen des IREB Lehrplans und ist somit Grundlage zum Erwerb des Titles »Certified Professional for Requirements Engineering« (Foundation Level). Die kleinen blauen Zahlen neben den Kapitelüberschriften verweisen auf den Inhalt des IREB Lehrplans. Die Prüfung kann direkt am Ende des Workshops abgelegt werden.

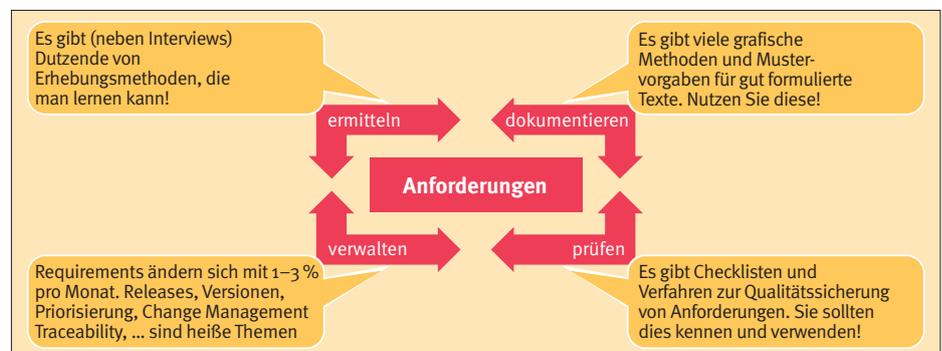
Mehr Praxis

Dieser Workshop geht über das Basiswissen hinaus: Viele Übungen und eine umfassende Fallstudie zwischen den Vortragsteilen stellen sicher, dass sie pragmatische Kenntnisse für Ihre tägliche Arbeit erwerben. Sie werden dieses Wissen unmittelbar nach dem Workshop nutzbringend in Ihren Projekten einsetzen können.

Blended Learning: Mit dem Buch zum Workshop:

Alle TeilnehmerInnen erhalten bereits bei der Anmeldung das neueste Buch von Peter Hruschka: »Business Analysis & Requirements Engineering – Produkte und Prozesse nachhaltig verbessern« mit gezielten Lesehinweisen auf ei-

3. Anforderungen natürlichsprachig spezifizieren (5)
 - 3.1 Sprachliche Effekte (5.1)
 - 3.2 Beschreibung mittels Satzsschablone (5.2)
 - 3.3 Glossar (4.7)
4. Anforderungsdokumente (4)
 - 4.1 Dokumentengestaltung (4.1–4.2)
 - 4.2 Dokumentenstrukturen (4.3–4.4)
 - 4.3 Qualitätskriterien für Dokumente und Anforderungen (4.5–4.6)
5. Anforderungen modellieren (6)
 - 5.1 Modelle im Überblick (6.1, 6.4)
 - 5.2 Abläufe modellieren (Aktivitäts- und Datenflussdiagramme) (6.6)
 - 5.3 Daten modellieren (Entity-Klassen-Diagramme) (6.5)
 - 5.4 Verhalten modellieren (State Charts) (6.7)
6. Nichtfunktionale Anforderungen (5.3)
 - 6.1 Kategorien von Qualitätsanforderungen
 - 6.2 Randbedingungen (Constraints)
7. Anforderungen ermitteln (3)
 - 7.1 Verschiedene Stakeholder brauchen verschiedene Erhebungstechniken
 - 7.2 Beispiele für effiziente Erhebungstechniken
8. Anforderungen prüfen und abstimmen(7)
 - 8.1 Quality Gates und Prüfmethode



nige Abschnitte. Das Buch deckt alle prüfungsrelevanten Themen des IREB Foundation Levels ab. Somit können Sie sich auch zu Hause schon optimal auf die Prüfung vorbereiten.

Inhalte

1. Requirements Engineering (RE) heute
 - 1.1 Einführung in RE (1)
 - 1.2 Welche Aufgaben hat ein Requirements Engineer? (1)
 - 1.3 Ziele, Stakeholder und andere Quellen für Anforderungen (3.1, 6.2)
2. Scope, Kontext und die Struktur im Großen (2)
 - 2.1 Projektumfang und Schnittstellen festlegen (2)
 - 2.2 Ereignis- oder prozessorientierte Zerlegung mit Use-Cases (6.3)
 - 2.3 Use-Case-Spezifikationen (6.3)
- 3.2 Konsolidierungsmethoden
9. Requirements-Management (8)
 - 9.1 Attribute von Anforderungen und Sichtenbildung (8.1, 8.2)
 - 9.2 Prioritäten festlegen (8.3)
 - 9.3 Konfigurations- und Änderungsmanagement (CCM) (8.5, 8.6)
 - 9.4 Nachvollziehbarkeit, Requirements Traceability (8.4)
10. Requirements-Werkzeuge (9)

Arten von Werkzeugen, Marktüberblick, Auswahlkriterien
11. Delta-Anforderungen

Nicht auf der grünen Wiese beginnen, Anforderungsanalyse mit »Internet-Geschwindigkeit«.
12. Zusammenfassung und Empfehlungen

Faktoren, die Vorgehensweise, Methoden und Dokumentation beeinflussen

Effektiv »Projekt-Kostentreue« in (IT)-Projekten HERSTELLEN

Ein »holistischer« Praxisansatz, denn Aufwandsschätzungen alleine reichen nicht

Referent:

Rudolf Siebenhofer (SielTMCi)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

(Kurzfassung als Webinar)

Motivation zum Thema

Die Abwicklung und das Management von Projekten allgemein und von IT-Projekten im Besonderen ist technisch und organisatorisch komplex und neben der termingerechten Lieferung von Funktionalität in der geforderten Qualität soll das auch noch zu den geplanten Kosten erfolgen. In der Realität schaffen das (laut Standish-Report) nur ca. 37% aller Projekte. Muss das so sein?

Das zentrale Thema des Seminars ist:

Wie können in Organisationen und Projektteams »Mindset«, Methoden und Prozesse zur Schätzung, Planung und Verfolgung von Aufwänden/Projektkosten eingeführt werden, damit die Realisierung der (IT)-Projekte zu den anfänglich definierten Kosten zum Normalfall wird?

In diesem Seminar erfahren Sie,

was bei der »Herstellung« einer Projekt- und Teamkultur, für die Kostentreue etwas »Selbstverständliches« ist, berücksichtigt werden muss:

- Wie aus dem Kostenverlauf vergangener Projekte für die Zukunft gelernt werden kann,
- warum »nur« das Schätzen von Aufwänden alleine nicht ausreicht.
- welche Rolle Transparenz, Reporting und Controlling spielen,
- welche verschiedenen Verfahren der Aufwandsermittlung Sie WIE einsetzen können,
- was sie sich von COCOMO etc. alleine aber NICHT erwarten können.

Die Ansätze in diesem Seminar basieren auf PM Erfahrungen des Referenten aus ca. 3500 »Personenjahren« in (IT)-Projekten. (1990–2014)

Ziel des Seminars

Die SeminarteilnehmerInnen sollen in diesem Seminar in einer Mischung aus Theorie und Praxisbeispielen die Bedeutung richtiger und guter Methoden der Aufwandsermittlung kennen und anwenden lernen. Dabei soll insbesondere

die Einbettung dieser Verfahren in die PM-Prozesse insgesamt und als LERNENDE ORGANISATION erkannt werden.

Inhalt des Seminars

Erfolgsfaktoren sowie Vorgehensweisen, Methoden und mögliche Hindernisse bei der Umsetzung der Zielsetzung: »KOSTENTREUE PROJEKTE«.

- Aufwände und Kosten im Projekt Zyklus – Retrospektiven als »Einstieg«
- Ziele; Aufwandsziele – Kostenziele
- Projektvorbereitung / Projektplanung
- Strukturplanung (Produkt/Objekt/Produkt – WBS)
- Aufwandsermittlung Schätzverfahren
- Agile Schätzmethoden
- Risikomanagement (Ermittlung und Behandlung)
- Commitment zu den Aufwänden/Kosten herstellen
- Reporting und Controlling mit Transparenz und Konsequenz
- Design-to-Cost als Spezialfall
- Mögliche Hindernisse und »Fallgruben« auf dem Weg zu KOSTENTREUEN Projekten
- Praxisbeispiele (wenn möglich aus TeilnehmerInnen-Domäne)



Methodik

Vortrag mit Fallbeispielen und aktive Übungen der Teilnehmer mit vorbereiteten praktischen Übungsbeispielen. Analyse von Projekt-Szenarien mit Kostenabweichungen. (Gruppenarbeiten/Rollenspiele)

Voraussetzungen

Kenntnisse der Grundlagen von PM-Methoden wie z. B. PMBOK oder agiler PM-Methoden, Projekterfahrung als MitarbeiterIn oder ProjektleiterIn.

Zielgruppe

AnforderungsanalytikerInnen, ProjektmanagerInnen, TeamleiterInnen, VertriebsmitarbeiterInnen, MitarbeiterInnen der Fachabteilungen.

Der Referent

Rudolf Siebenhofer. Über 30 Jahre Erfahrung in der Softwareentwicklung und im Projektmanagement für Software- und Systementwicklungen in verschiedensten Domänen (Automotive, Telekommunikation, Automatisierung, Airlines, Medizintechnik, ...).



Seit 2010 Gründer und Inhaber von SielTMCi Consulting e.U, Obmann des Vereins coopPSE – Verein für Informationstechnologie und seit 2003 Lehrbeauftragter am Institut für Angewandte Informatik der Universität Klagenfurt. Bis 2010 CEO von Siemens PSE (Nanjing) Co., Ltd.

Certified Professional Requirements Engineer
Zertifizierter Wirtschaftstrainer

Allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für IT-Projektplanung und IT-Projektmanagement

Projekte zu den vereinbarten Aufwänden/Kosten in der gewünschten Qualität zum vereinbarten Termin: DAS GEHT, WENN ...

Aufwandsschätzung mit der CoBRA[®]-Methode (IFPUG Function Points und andere Ansätze)

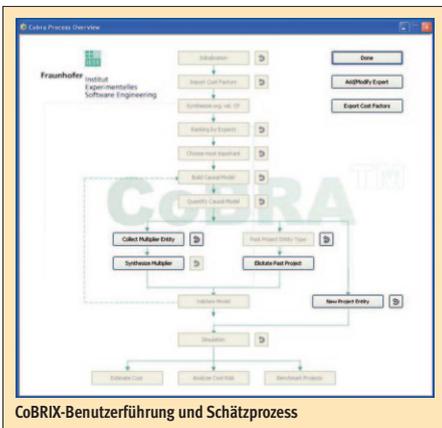
Referenten:

Jens Heidrich oder Adam Trendowicz
(Fraunhofer IESE, Kaiserslautern)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

Motivation zum Thema

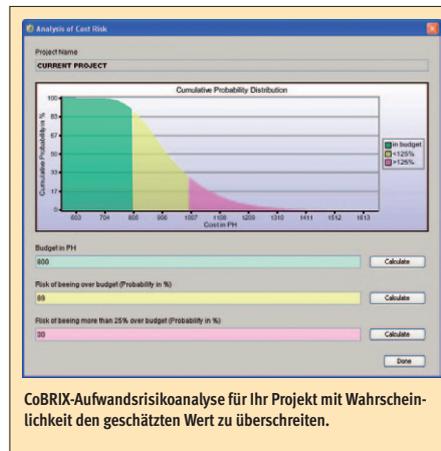
Jedes Softwareunternehmen muss in der Lage sein, Softwareentwicklungsprojekte realistisch zu budgetieren und zu planen. Da Softwareprojekte gewöhnlich mit Unsicherheiten behaftet sind, ist es wichtig, aufwandsbezogene Risiken zu managen, damit diese überwacht und im Krisenfall adäquate Maßnahmen ergriffen werden können. Da nicht alle Projekte über einen Kamm geschert werden können, sollten die spezifischen Faktoren (Kostentreiber) identifiziert und entsprechend adressiert werden. Somit trägt der Einsatz geeigneter Schätzverfahren nicht nur zur genauen Projektplanung und zu erfolgreichem Risikomanagement bei, sondern auch zur Verbesserung der Softwareprozesse und zur Reife eines Unternehmens insgesamt.



Ziel des Seminars

Das Seminar vermittelt die Grundsätze systematischer Aufwandsschätzung anhand der CoBRA[®]-Methode zum Aufbau systematischer Schätzmodelle. Die Methode vereint dabei Aufwandsschätzung mit zielgerichtetem Risikomanagement und ermöglicht das Benchmarking von Projekten. Durch den systematischen Einsatz von Expertenwissen kann CoBRA[®] (unterstützt durch das Werkzeug CoBRIX¹) sogar in Situationen eingesetzt werden, bei denen nur sehr wenige Daten über vergangene Projekte innerhalb einer Organi-

¹ Das Werkzeug CoBRIX unterstützt die CoBRA[®]-Methode und kann in einer kostenfreien Version mit vollem Funktionsumfang genutzt werden. Die kostenfreie Version hat dabei lediglich eine Einschränkung bei der Größe der einstellbaren Aufwandsmodelle und der Anzahl der Aufwandsfaktoren innerhalb der Modelle.



sation zur Verfügung stehen. ProjektmanagerInnen und ProjektplanerInnen lernen im Seminar, wie sie eigene Schätzmodelle aufbauen und systematische Aufwandsschätzungen mit Risikobetrachtungen durchführen können.

Inhalt des Seminars

Einführung

- Wozu Aufwandsschätzung?
- Typische Fehler aus der Praxis
- Klassifikation von Schätzverfahren
- Wann, welches Verfahren?

Grundsätze der Aufwandsschätzung

- Scope definieren
- Größenmaß festlegen
- Einflussfaktoren identifizieren

Function Points als funktionales Größenmaß

- Grundsätze funktionaler Größenmessung
- IFPUG Function Points
- Vergleich zu LOC

Aufwandsschätzung mit der CoBRA-Methode

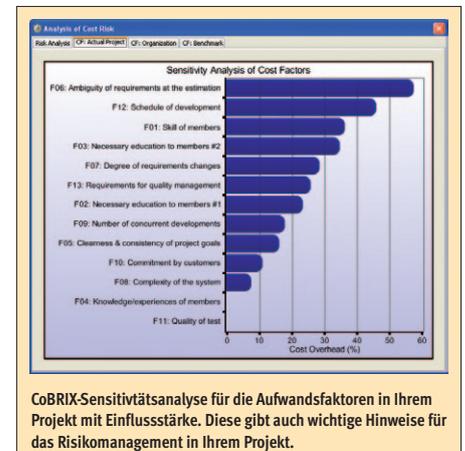
- Schätzrahmen festlegen
- Schätzmodelle entwickeln
- Aufwandsschätzungen
- Risikomanagement
- Benchmarking
- Deployment und Wartung des Schätzmodells

Zusammenfassung

- Vor- und Nachteile von CoBRA[®]
- Kosten der Einführung von Schätzverfahren
- Erfolgsfaktoren in der Praxis

Methodik

Workshop mit Folienpräsentation, Übungen mit dem Schätzwerkzeug CoBRIX, Diskussionsrunden und spezifische Fragestellungen. Am 2. Tag werden die TeilnehmerInnen gebeten, Laptops



mitzubringen, um praktische Übungen mit dem CoBRA-Werkzeug durchzuführen.

Werkzeugunterstützung

In den Seminargebühren ist eine 1-Jahreslizenz für einen Nutzer der Vollversion des Schätzwerkzeuges CoBRIX enthalten. Technische Voraussetzungen für CoBRIX: Windows PC/Laptop (XP oder höher), bereits installiertes Java Runtime Environment V1.6 oder höher.

Voraussetzungen

keine speziellen Voraussetzungen

Zielgruppe

ManagerInnen, TeamleiterInnen, SEPG-Mitglieder, ProjektmanagerInnen, ProjektplanerInnen und QualitätsmanagerInnen

Die Referenten

Dr. Jens Heidrich leitet die Abteilung für Prozesse und Messverfahren am Fraunhofer IESE in Kaiserslautern, Deutschland. Zu seinen Forschungsgebieten zählen Projektmanagement, Messverfahren und Vorhersagemodelle. Seine Promotion (Dr. rer. nat.) erfolgte im Fachbereich Informatik der TU Kaiserslautern.



Dr. Adam Trendowicz ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fraunhofer IESE in Kaiserslautern, Deutschland. Zu seinen Forschungsgebieten zählen Kosten-/Aufwandsschätzung, Messverfahren und Prozessverbesserungsansätze. Seine Promotion (Dr.-Ing.) erfolgte im Fachbereich Informatik der TU Kaiserslautern.



Seminarreihe Innovationsmanagement & Ideenmanagement

in Kooperation mit FH Technikum Wien

Wer ein Unternehmen langfristig erfolgreich führen möchte, muss innovativ sein. Aber nur wenige wissen, wie man Struktur, Kultur und Management eines Unternehmens innovationsfördernd organisiert.

Die LLL Academy veranstaltet zum Thema »Innovationsmanagement« folgende Seminarreihe:

Innovationsmanagement

Referent: Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Skoff

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Innovation ist das Mantra des modernen Managements, aber wie kommt sie zustande? Ideen und Erfindungen werden erst dann zur Innovation, wenn sie im Unternehmen wirtschaftlich und ertragreich umgesetzt werden. Die Voraussetzung für systematische erfolgreiche Innovationen ist ein Innovationsmanagement, das das organisatorische Umfeld mit den notwendigen Prozessen und Werkzeugen bereitstellt, um Ideen strukturiert in Produkte umzusetzen und ertragreich im Markt platzieren zu können.

Inhalt

- Innovationsmanagement-Elemente und zugehörige Werkzeuge:
- Kernkompetenz- und Wettbewerbsanalyse
- Lebenszyklus- und Portfolioanalyse
- Produkteigenschaftsprofile und Produktentstehung
- Innovationscontrolling
- Ideenmanagement und Erfindungsschutz
- Wissensmanagement

Ziel

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Basisworkshop haben Sie einen fundierten Überblick über ein modernes und umfassendes Innovationsmanagement. Sie erkennen neue Potentiale im eigenen Unternehmen und können diese präzise formulieren. Sie wissen, wie Sie Innovationshürden umgehen und lernen Projekte rund um das Thema Innovationsmanagement aufzusetzen und selbst durchzuführen.

Zielgruppe

Innovationsmanager und Mitarbeiter, die es werden wollen, Führungskräfte auf allen Ebenen aus den Bereichen Geschäftsleitung, Marketing, Produktion, Produktmanagement und Entwicklung.

Abschluss

Teilnahmebestätigung der LLL Academy

Der Referent

Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Skoff hat mehr als 25 Jahre einschlägige erfolgreiche Berufserfahrung im Bereich Technologie und Innovation, u. a. bei Steyr-Daimler-Puch als Entwicklungsleiter, technischer Vorstand und Vorsitzender der Geschäftsführung. Er hat eine neue Fahrzeuggeneration entwickelt, die in-

Ideenmanagement

Referent: Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Skoff

Dauer: 2 Tage (20 UE)

In den Köpfen der Mitarbeiter schlummern oft ungeahnte Schätze, die wesentlich zum Erfolg eines Unternehmens beitragen können. Das systematische Erfassen und Umsetzen dieses Wissens erfolgt durch ein gezieltes Ideenmanagement.

In diesem Workshop lernen Sie ein modernes und vor allem nachhaltiges Ideenmanagement kennen, das ein wichtiger Schlüssel zu erfolgreichen Innovationen darstellt und das auch einen wichtigen Ergebnisbeitrag in Ihrem Unternehmen liefern soll. Sie erhalten einen fundierten Überblick über die Methoden und werden mit den Werkzeugen zum Ideenmanagement so vertraut, dass Sie einen entsprechenden Prozess im eigenen Haus implementieren und führen können.

Inhalt

- Gesamtprozess Ideenmanagement
- Erfolgsfaktoren im Ideenmanagement
- Funktionen
- Regeln und Ausschließungsgründe für Verbesserungsvorschläge
- Beurteilung, Bewertung und Umsetzung von Ideen
- Prämiensysteme
- Diensterfindungen
- Kennzahlen

Ziel

Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Workshop haben Sie einen fundierten Überblick über ein modernes Ideenmanagement und sind mit allen notwendigen Werkzeugen vertraut gemacht worden, um einen entsprechenden Prozess im eigenen Haus zu implementieren. Sie sind mit den Erfolgsfaktoren eines erfolgreichen Ideenmanagements vertraut und erkennen auch eventuelle Blockaden. Sie wissen, wie diese gelöst werden und wie Sie Mitarbeiter zu laufenden Ideeneinreichungen und Vorgesetzte zur Unterstützung motivieren. Sie haben alle Voraussetzungen, um ein Ideenmanagement, das einen wichtigen Beitrag zum Unternehmensergebnis liefert, zu installieren und zu betreiben.

Zielgruppe

Ideenmanager, Innovationsmanager, Führungskräfte aus allen Ebenen und allen Unternehmensbereichen

Abschluss

Teilnahmebestätigung der LLL Academy

nerhalb weniger Jahre die Marktführerschaft erreicht hat und hält über 100 internationale Patente in 24 Patentfamilien im automotiven und militärischen Bereich. Seit 2013 ist er als selbständiger Unternehmensberater tätig und hat u. a. den »Erfolgsleitfaden Ideenmanagement« verfasst.



Seminarreihe Innovationsmanagement & Ideenmanagement

in Kooperation mit FH Technikum Wien

Schutzrechte – Basic

Referenten: Dr. Gerald Ruppert (austria wirtschaftsservice),
 DI Bernhard Voith (Patentanwaltskanzlei Dr. A. Weiser),
 DI Alois Peham (Patentanwalt Siemens AG)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

In den vergangenen Jahren hat sich der Umgang mit Schutz von geistigem Eigentum (IP – intellectual property) stark verändert, sowohl in der Industrie als auch im forschungsintensiven Umfeld. Daher wird es zunehmend wichtiger, die Chancen und Risiken von Schutzmechanismen grundsätzlich zu kennen, eine allfällige Skepsis gegenüber formalisierten Schutzrechten im Anlassfall zu überwinden sowie zu erkennen, dass IP-Schutz stets ein Bündel von mehreren gut aufeinander abgestimmten Maßnahmen darstellt. Ausgehend vom Basiswissen über Schutzrechte bietet das Seminar einen ersten Einstieg in die Welt der Schutzrechtsstrategie und beleuchtet praxisnah das enorme Potenzial im professionellen Umgang mit geistigem Eigentum.

Inhalt

- Patent- und Gebrauchsmusterrecht
- Nationales Patentrecht
- Europäische Patentübereinkommen
- PCT-Anmeldeverfahren
- Patent- & Marktrecherche
- weitere IP-Instrumente
- Markenschutzrecht, -recherche
- Geschmacksmusterrecht
- Urheberrecht
- Patent- & Markenstreitigkeiten
- Einspruchsverfahren
- Rechtsdurchsetzung

Ziel

Grundlagenwissen über Schutzrechte, Einstiegshilfe für eigenständige Patent-, Marken- & Marktrecherche, sowie Ersteinschätzung und Handlungsmöglichkeiten bei IP-Streitfällen

Zielgruppe

EntscheidungsträgerInnen und Beschäftigte in technologieorientierten Unternehmen, Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen etc., die mit dem Thema Schutz von geistigem Eigentum und/oder Innovationsmanagement befasst sind.

Abschluss

Teilnahmebestätigung der LLL Academy

Schutzrechte – Advanced

Referent: Dr. Wolfgang Dietl (austria wirtschaftsservice)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Aufbauend auf dem Seminar »Schutzrechte Basic« werden weitere Werkzeuge für den Schutz von geistigem Eigentum (IP – intellectual property) vorgestellt und ein umfassender Überblick über den strategischen Schutzrechtsaufbau gegeben. Im Laufe des Seminars lernen Sie die relevanten Aspekte für die optimale Nutzung des IP zu identifizieren – unter Berücksichtigung der spezifischen Situation und Strategie aus Sicht des Unternehmens oder der Forschungseinrichtung.

Inhalt

- Ergänzende IP-Instrumente
- Prozess der Geheimhaltung
- Defensive Publikation
- Patentmonitoring
- Freedom to Operate
- Verträge & IPR-Klauseln
- Dienstverträge (Arbeitnehmervergütung)
- Geheimhaltungsvereinbarung
- Verträge für Auftragsforschung
- Kooperationsverträge
- Lizenzverträge
- Strategischer Schutzrechtsaufbau in der Praxis
- Was ist grundsätzlich zu beachten?
- Berücksichtigung von spezifischen Rahmenbedingungen
- Vorgehensweise bei der Strategieentwicklung
- Best Practice aus Unternehmenssicht

Ziel

Sie erhalten einen Überblick über ergänzende IP-Instrumente, Kenntnisse über IPR-Klauseln in Verträgen, sowie über die Vorgehensweise bei strategischem Schutzrechtsaufbau.

Zielgruppe

EntscheidungsträgerInnen und Beschäftigte in technologieorientierten Unternehmen, Universitäten, Fachhochschulen, Forschungseinrichtungen etc., die mit dem Thema Schutz von geistigem Eigentum und/oder Innovationsmanagement befasst sind.

Voraussetzung

Seminar »Schutzrechte Basic«

Abschluss

Teilnahmebestätigung der LLL Academy

Referent:
Dr. Helmut Steigele (Cascade IT)

Dauer: 1 Tag

Nutzen

Sie erlernen an diesem Workshop jene Methoden und Denkansätze, welche führende Dienstleistungs- und Vermarktungsspezialisten eingesetzt haben, um Service wie Airbnb, Udemy oder Trivago aufzubauen. Vom Erkennen einer Service-Idee (egal ob digital oder konventionell) bis zur Umsetzungsplanung werden alle Arbeitsschritte und Hilfsmittel aufgezeigt und aktiv im Workshop eingesetzt. Sie selbst als Kursteilnehmer gehen mit einem neu geschnürten Paket an strukturierten Ideen nach Hause und können sofort mit der Umsetzung Ihrer Service-Ideen starten.

Inhalte des Infoteiles

- Services als Wettbewerbs- und Differenzierungsinstrument einer »kostengetriebenen Produktwelt«
- Service – Nutzen – Stabilität und Kundenbedürfnis

- Der Servicekunde – das unbekannte Wesen
- Beispiele dienstleistungsgetriebener Geschäftsmodelle
- Wie baut man serviceorientierte Geschäftsmodelle auf
- Innovation und digitale Geschäftsmodelle

Inhalte Workshopteil 1

- Eingrenzung der zum Workshop vorgeschlagenen beispielhaften Dienstleistungen
- Abholen bereits bestehender Ideen
- Vorschlagen bzw. Erarbeiten neuer Ideen
- Festlegen auf ein konkretes Beispiel

Inhalte Workshopteil 2

- Demonstration – Erarbeitung einer Servicevalue Proposition für einen digitalen Services
- Priorisierung von Servicefeatures
- Etablieren des Servicemodelles für die konkrete Fallstudie
- Erarbeiten der Lösungsarchitektur innerhalb des Servicemodelles
- Erarbeiten aller groben Kosten- und Ertrags-treiber innerhalb des Servicemodelles
- Strukturierung des Businesscase

Literatur – Materialien – Add-Ons:

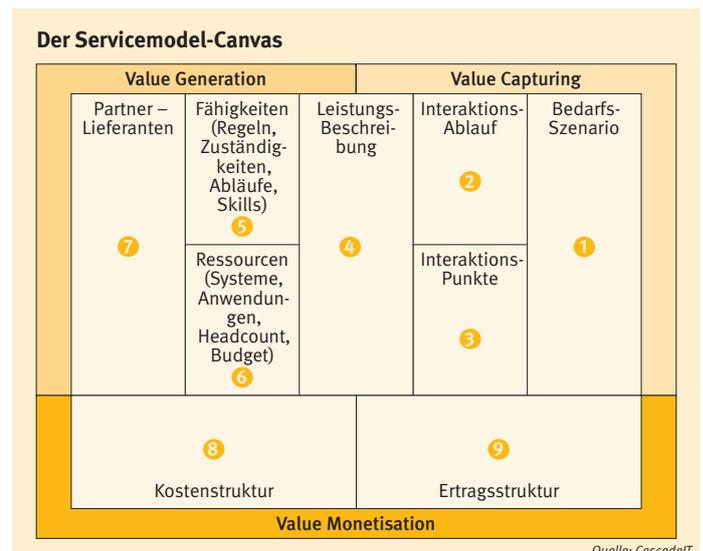
- E-Book »Dienen – Leisten – Werte schaffen – Eine Guideline für die Etablierung und Kontrolle von Dienstleistungen«
- Value-Proposition-Canvas
- Servicemodell-Arbeitsposter

Dieses Seminar richtet sich an

IT-Entscheider, Innovationsmanager, Strategieverantwortliche, Verantwortliche für Informations- und Datenmanagement, Businessprozessverantwortliche, Prozessmanager und IT-Sourcing und ITSM-Verantwortliche aller Branchen.

Der Referent

Dr. Helmut Steigele (CascadeIT). Nach seinem Studium der Betriebswirtschaft an der WU Wien, wurde Dr. Helmut Steigele Leiter QM bei der österreichischen Nationalbank, bevor er 2000 zu UBS wechselte. Von 2001 bis 2003 war er dann als Engagement Manager bei Unisys tätig und seit Ende 2012 ist er im Prozess Consulting bei Value Added Service beschäftigt. Zudem ist Steigele seit Juni 2003 Geschäftsführer bei CascadeIT.



Digitalisierung – wie die digitale Transformation unsere Welt verändert

Referent:

Dr. Ernest Wallmüller (ITQ Schweiz)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

Digital Transformation ist für Unternehmen heute wettbewerbsentscheidend. Digitalisierung im Unternehmen ist omnipräsent. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass nicht in der Tages- oder Fachpresse ein Artikel zum Thema digitale Transformation erscheint. Die digitale Transformation kann in drei Themenfelder unterteilt werden, und zwar in »Customer Experience«, »operationelle Prozesse« und »Geschäftsmodelle«. Digitale Transformation ist auch eine Kombination von Veränderungen in Strategie, Geschäftsmodell, Prozessen, Strukturen und Kultur in Unternehmen durch Einsatz von digitalen Technologien mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit zu erlangen bzw. zu steigern. Um die digitale Transformation zu vollziehen und die Weiterentwicklung von Unternehmensprozessen und Geschäftsmodellen sowie die Optimierung des Kundenerlebnisses voranzutreiben, sind digitale Informations- und Kommunikationstechnologien notwendig und wichtig.

Agenda

- Grundlagen und Auslöser der Digitalisierungswelle
- Beispiele innovativer Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen aus verschiedenen Branchen
- Wertschöpfungskette innovieren, optimieren und bessere Dienstleistungen anbieten – Gruppenarbeit
 - Ist-Situation
 - Innovationsprozess und Transformation
 - Erarbeiten von Handlungsempfehlungen für das Unternehmen

- Digital Leadership – Führen 4.0 – Gruppenarbeit
- Auswirkungen auf die Gesellschaft
- Wie gehen wir mit dem Wandel um? – Umsetzen, Einführen und organisatorische Veränderungen bewältigen – Gruppenarbeit
- Ausblick bzw. Szenarien – Wie unsere Welt um 2030 aussieht

Lernziele

Aufgabe ist es, das Management für die Denk- und Handlungsweisen der Digital Economy zu sensibilisieren. Es soll aber auch neugierig machen und damit neue Impulse für die tägliche Führung und externe Kommunikation geben.

Grundlagenverständnis und Einschätzung der Instrumente und Methoden der Digital Economy, konkrete Handlungsempfehlungen für Ihr Unternehmen. Veränderung der Kommunikations- & Motivationskultur für Mitarbeiter, Kollegen, Bewerber.

Methodik

Im Workshop werden Fallstudien sowie Beispiele aus der Praxis verwendet und diskutiert.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Personen mit dem aktuellen aber auch zukünftigen Aufgabenschwerpunkt digitale Transformation. Hierzu gehören insbesondere Unternehmer, Vorstände, Geschäftsführer, Manager und Führungskräfte.

Referent

Ernest Wallmüller hat nach dem Studium der Datentechnik und Informatik zum Thema Software Engineering in der Anwendungsentwicklung promoviert und sich in Process and Quality Engineering der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik habilitiert. Er ist Scrum-Master und als Dozent an verschiedenen Fachhochschulen und Universitäten in Europa tätig. Zuvor war er in der Schweiz und in Europa als Berater und Coach für Ernst & Young sowie als Mitglied der Geschäftsleitung von Unisys Schweiz tätig. Er ist Gründer, CEO und Principal der Beratungsfirma Qualität & Informatik in Zürich.



ELGA IHE HL7-Zertifizierung

in Kooperation mit FH Technikum Wien

Referenten:

Matthias Frohner, Alexander Mense, Stefan Sabutsch, Stefan Sauermann, Philipp Urbauer (FH Technikum Wien)

Dauer: 3 Tage

Die Seminarreihe »ELGA, IHE und HL7-Zertifizierung« richtet sich sowohl an Hersteller von Medizinsoftware als auch an ExpertInnen in Krankenanstalten und Sozialversicherungen.

Bei Absolvierung aller Module mit anschließender Prüfung erhalten Sie das ELGA, IHE und HL7-Zertifikat.

Alle Module sind auch getrennt voneinander buchbar. Somit haben Sie die Möglichkeit, selbst einen Kurs punktgenau abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse und Anforderungen zusammenzustellen.

Die Module bieten Ihnen einen Einblick in die Thematik ELGA, IHE und HL7 und ELGA. Sie vermitteln ein Verständnis für die verwendeten Basisstandards und die wichtigsten Details. Darüber hinaus leisten sie konkrete Hilfestellungen bei der Implementierung von konformen Softwaremodulen. Auf dieser Grundlagen können Sie die Umsetzung der neuen Elemente im eigenen Bereich zügig vorantreiben.

Lehrinhalte

ELGA Terminologien

Nach Abschluss des Moduls beherrschen Sie die Grundelemente der wichtigsten medizinischen Terminologien sowie die Grundlagen der Verwendung und des Managements von Terminologien am Beispiel von Value Sets.

Lehrinhalte:

Medizinische Terminologien:

- LOINC
- ICD-10
- TNM
- APPC
- SNOMED CT
- HL7 Vokabularien
- IHE/ELGA Imaging

Nach Abschluss des Moduls kennen Sie die Grundelemente der Profile des IHE ITI TF, die für Vernetzung und Zugriff auf Bilddaten aus der Radiologie erforderlich sind. Zusätzlich wissen Sie über die nötigen WADO- und DICOM-Elemente Bescheid.

Lehrinhalte:

- Imaging XDS-I
- WADO
- KOS – Detail

IHE/ELGA Security

Nach Abschluss des Moduls kennen Sie die Profile des IHE ITI TF, die notwendig sind, um den Aufbau von Sicherheits- und Logging-Mechanismen zu implementieren. Darüber hinaus ist Ihnen der Umgang mit Patienten-Indices vertraut.

Lehrinhalte:

- IHE-Profile für IT-Security in ELGA Affinity Domains

IHE für ELGA-Dokumente

Nach Abschluss des Moduls sind Ihnen die Profile des IHE ITI TF vertraut, vor allem die Profil-Grundelemente, die für Vernetzung und Zugriff auf Dokumente innerhalb einer oder mehrerer Affinity Domains erforderlich sind. Darüber hinaus überblicken Sie den Umgang mit Patienten-Indices.

Lehrinhalte:

- IHE IT-Infrastructure Technical Framework für Dokumentenaustausch und -verwaltung in ELGA

IHE, HL7, CDA, ELGA Basics

Nach Abschluss des Moduls kennen Sie Aufbau, Struktur, Arbeitsweise und Domänen der IHE sowie die grundlegenden Elemente der wichtigsten Basisstandards (CDA, DICOM), die in ausgewählten Profilen verwendet werden. Sie verstehen zudem die Grundelemente von ELGA, die dafür vorgesehenen Sicherheitskonzepte sowie Konzepte, um ELGA mit anderen Systemen zu verbinden – wie beispielsweise eSOS oder eGovernment. Sie kennen die Grundlagen der ELGA CDA-Implementierungsleitfäden. Darüber hinaus wissen Sie, wie ein Connectathon abläuft, welche Ergebnisse entstehen und haben erste praktische Kenntnisse, diese zu finden und zu verwenden.

Lehrinhalte:

- IHE Basics
- HL7 und CDA Basics
- ELGA Basics
- Einführung in IHE und Profilüberblick
- Einführung in HL7 und CDA Implementierungsleitfäden
- Einführung in ELGA

Medizinische Workflows

Nach Abschluss des Moduls kennen Sie die Grundelemente der IHE-Workflow-Profile für Radiologie und Labormedizin. Damit wissen Sie über die grundlegenden Problematiken und Ansätze Bescheid, welche im Themenfeld der Prozess-Interoperabilität in der medizinischen Datenkommunikation vorkommen.

ELGA CDA-Implementierung

in Kooperation mit FH Technikum Wien

Referenten:

Matthias Frohner, Alexander Mense, Stefan Sabutsch (FH Technikum Wien)

Dauer: 3 Tage

ELGA CDA-Implementierung: HL7 CDA-Dokumente bilden die Basis für den Dokumentenaustausch in ELGA. Hierzu wurden von ELGA Implementierungsleitfäden erstellt und veröffentlicht, welche die Anforderungen an die CDA-Dokumente definieren.

Im Zuge dieses Schulungsprogrammes werden mit den TeilnehmerInnen gemeinsam diese Implementierungsleitfäden durchgearbeitet und in praktischen Übungen einzelne Bereiche eines CDA-Dokuments umgesetzt.

Darüber hinaus wird zusätzlich benötigtes Wissen zu mit CDA verknüpften Themengebieten, u. a. Codelisten und Valuesets (Terminologieserver), OIDs (OID-Portal) oder Metadaten mit den KursteilnehmerInnen erarbeitet. Abschließend findet die **ELGA CDA-Zertifizierungsprüfung** über alle Kursthemen statt.

Vorkenntnisse im Bereich von HL7 sind vorteilhaft, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Lehrinhalte:

ELGA CDA Implementierung – Zertifizierung

Die von der ELGA herausgegebenen Dokumentenleitfäden sind die Grundlagen für zukünftige semantisch einheitliche Dokumentation im Gesundheitswesen und eine Voraussetzung für die Teilnahme an der Österreichischen ELGA. Nach Abschluss des Kurses beherrschen Sie die ELGA CDA-Implementierungsleitfäden und haben das notwendige Verständnis und Wissen für die konkreten Umsetzungen in der Praxis.

Themengebiete:

- Österreichspezifische Ausprägungen
- Die ELGA Interoperabilitätsstufen
- Konformitätsregeln
- Regeln zum Umgang mit OID
- Codelisten und Value Sets
- Tipps und Tricks zur Verwendung des Referenz-Stylesheets
- Grundlagen von XDS und XDS-Metadaten
- Validierung mit Schema und Schematron und vieles mehr

Folgende Leitfäden werden in diesem Modul behandelt:

- Allgemeiner ELGA CDA-Leitfaden
- Ärztlicher Entlassungsbrief
- Pflegerischer Entlassungsbrief
- Laborbefund
- Befund bildgebende Diagnostik
- E-Medikation

Software-Architektur nach ISAQB und Agile Methoden

Seminarthemen:

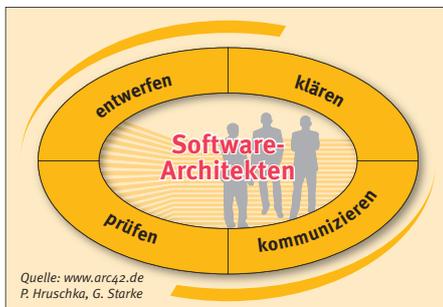
- Certified Mastering Software Architecture
- Certified Professional Software Architecture CPSA Advanced Level nach iSAQB®
- CPSA-A – Advanced Level:
Modul AGILA – Agile Software Architektur
- CPSA-A – Advanced Level:
Modul WEB – Skalierbare Web-Architekturen
- Agil in 3 Tagen – Software Entwicklung
- Agiles Projektmanagement mit SCRUM

Referenten:**Peter Hruschka** (Atlantic Systems Guild),**Dauer: 3 Tage** (30 UE)**Zielsetzung**

Je komplexer unsere Software-Systeme werden, umso mehr bestimmen Software-Architekturen entscheidend über den Erfolg von IT-Projekten. Die letzten Jahre haben einen deutlichen Fortschritt in den Kenntnissen über erfolgreiche Software-Architekturen gebracht: **Das Berufsbild ist zertifizierbar geworden.**

Diese Kenntnisse sollten jeder/m praktizierenden oder angehenden ArchitektIn und DesignerIn vertraut sein!

In diesem intensiven Training bereiten Sie sich gezielt auf die Prüfung zum »Certified Professional for Software Architecture« vor. Sie lernen das Handwerkszeug eines erfolgreichen Architekten kennen: Wie geht man vor? Wie hält man seine Architektur schriftlich fest? Welche Hilfsmittel stehen uns zur Verfügung? Wie bewertet man die Qualität seiner Architektur?

**Inhalte**

1. Einführung (1)
2. Grundbegriffe (2)
 - Was ist Architektur?
 - Einordnung in gesamten Entwicklungsprozess
 - Was leisten ArchitektInnen?
 - Anforderungen klären und Ziele ableiten
3. Architekturdokumentation (3)
 - Ziele und Anforderungen an Architekturdokumentation

- Typische Architekturdokumente
 - Sichten (mit Beispielen) und technische Konzepte
4. Ein erstes Beispiel: Datenmigration (7)
 5. Effektiv entwerfen (**Teil 1**) (4)
 - Prozess der Architekturentwicklung im Überblick
 - Die erste Systemidee entwickeln
 - Aus dem Urschlamm zur Strukturidee
 - Domain Driven Design & Development
 6. Die Bausteinsicht
 - Bausteine und Schnittstellen beschreiben (3)
 - Strukturen entwickeln (4)
 7. Die Laufzeitsicht
 - Abläufe beschreiben (3)
 - Abläufe und Szenarien entwickeln (4)
 8. Die Verteilungssicht
 - Verteilung beschreiben (3)
 - Verteilungssicht entwickeln (4)
 9. Querschnittliche technische Konzepte
 - Technische Konzepte beschreiben (3)
 - Technische Konzepte entwickeln (4)
 10. Effektiv entwerfen (**Teil 2**) (3)
 - Architekturmuster
 - Entwurfsprinzipien
 - weitere Muster
 11. Architektur und Qualität (5)
 - Methoden zur Architekturbewertung
 - Metriken
 - Architektur Bewertung im Kontext
 - Taktiken und Praktiken zur Erreichung von Qualitätszielen
 12. Werkzeuge für Software-Architekten(6)
 13. Fazit: Wichtige Ratschläge

Die Zahlen hinter den Kapiteln zeigen die Abbildung dieses Workshops auf die Kapitel des iSAQB-Lehrplans (Foundation Level).

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die in IT-Projekten die Struktur der Lösung verantworten: Vorrangig an Software-ArchitektInnen, DesignerInnen, ProgrammiererInnen und QualitätssichererInnen, aber auch an SystemanalytikerInnen, die mit ihren Entwicklern besser kommunizieren wollen. Auch ProjektmanagerInnen lernen die Gründe für Strukturentscheidungen kennen und können somit ihre Teams optimal aufstellen.

Die Referenten

Dr. Peter Hruschka zählt zu den führenden Methodenexperten in Europa. Er ist Autor zahlreicher Bücher (u. a. mehrere Bücher zum Thema Requirements Engineering) und seit mehr als 30 Jahren mit dem Thema »Methodentransfer« in die Praxis beschäftigt.

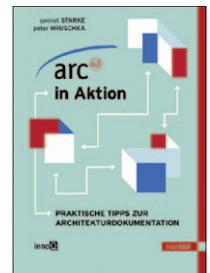


Er ist Mitglied im International Requirements Engineering Board. Mit seinen KollegInnen der Atlantic Systems Guild hat er den Fortschritt in Software-Entwicklungsmethoden erheblich beeinflusst, u. a. das weltweit eingesetzte VOLERE-Template entwickelt. Mehr: www.systemsguild.com

Buchempfehlungen

Gernot Starke, Peter Hruschka: arc(42) in Aktion – Praktische Tipps zur Architekturdokumentation (Hanser 2016)

Arc42 ist das bewährte, praxisnahe Template zur Dokumentation und Entwicklung von Softwarearchitekturen. Dieser Praxisleitfaden zeigt, wie Sie ihre Systeme einfach und effektiv kommunizieren und dokumentieren können.



Gernot Starke, Peter Hruschka: Knigge für Softwarearchitekten – Reloaded (entwickler.press 2014)

Dieses Buch zeigt Ihnen unterhaltsame und praxisgerechte Wege zu besseren Softwarearchitekturen – wirkungsvoll, zeitlos und technologieneutral. Sie finden typische Verhaltensmuster von Softwarearchitekten, gute und schlechte. Aus Erfolgsmustern lernen Sie, bessere Systeme zu konstruieren und effektiver zu arbeiten. Aus den »Anti-Patterns« leiten Sie Abhilfen gegen schlechte Architekturmanieren ab. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Evolution und der Änderung von Systemen.



¹ Das iSAQB® (International Software Architecture Qualification Board, <http://www.isaqb.org>) hat Lehrplan und Prüfungsfragen aufbereitet, um das Berufsbild »Software-ArchitektIn« auf einen anerkannten weltweiten Standard zu bringen. Dr. Peter Hruschka ist Mit-Initiator dieses Boards.

Certified Professional Software Architecture CPSA Advanced Level nach iSAQB®



Referenten unserer Partner
siehe CON•ECT Webseite

Dauer z.B.:

AGILA – Agile Softwarearchitekturen:

3 Tage (30 UE)

WEB – Web-Architekturen: 3 Tage

(30 UE)

U.a.

Advanced Level

Der Advanced Level, die nächste iSAQB-Zertifizierungsstufe nach dem bereits seit geraumer Zeit verfügbaren Foundation Level, setzt die Qualifizierung von Professionals für Softwarearchitektur konsequent fort. Der iSAQB spezifiziert ein modular aufgebautes Ausbildungsprogramm, dessen AbsolventInnen weitreichende Fähigkeiten und Kenntnisse unter Beweis stellen müssen. CPSA-A AbsolventInnen können:

- Eigenständig und methodisch fundiert mittlere bis große IT-Systeme entwerfen
- In IT-Systemen mittlerer bis hoher Kritikalität technische und inhaltliche Verantwortung übernehmen
- Maßnahmen zur Erreichung nichtfunktionaler Anforderungen konzipieren, entwerfen und dokumentieren
- Entwicklungsteams bei der Umsetzung dieser Maßnahmen begleiten
- Architekturrelevante Kommunikation in mittleren bis großen Entwicklungsteams steuern und durchführen

Drei Kompetenzbereiche

Der iSAQB hat für die Ausbildung zum CPSA-A die folgenden drei Kompetenzbereiche definiert:

- **Methodische Kompetenz:** Systematisches Vorgehen bei Architekturaufgaben, unabhängig von Technologien
- **Technische Kompetenz:** Kenntnis und Anwendung von Technologien zur Lösung von Entwurfsaufgaben
- **Kommunikative Kompetenz:** Fähigkeiten zur produktiven Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stakeholdern, Kommunikation, Präsentation, Argumentation, Moderation

Zu diesen Kompetenzbereichen gibt es zwei Möglichkeiten, Kompetenz zu erwerben:

1. Durch eine lizenzierte Schulung, basierend auf einem Lehrplanmodul des iSAQB-Advanced-Level-Lehrplans
2. Durch Anerkennung eines anderen, nicht durch den iSAQB definierten Zertifikats

Prüfung und Zertifizierung

Kürzel	Titel/öffentlich seit	Inhalt in aller Kürze	Credit Points		
			technisch	methodisch	kommunikativ
ADOK	Architektur-Dokumentation (15. Oktober 2012)	Wie dokumentiert und kommuniziert man Softwarearchitekturen?	0	20	0
IMPROVE	Evolution und Verbesserung von Softwarearchitekturen (14. Januar 2015)	Wie verbessert man Softwaresysteme systematisch, ausgerichtet an ökonomischen und technischen Zielen?	10	20	0
AGILA	Agile Software Architektur (17. Februar 2015)	Wie leistet man effektive Architekturarbeit in agilen Teams und Projekten?	0	20	10
AWERT	Architekturbewertung (15. Oktober 2012)	Wie findet man heraus, ob eine Architektur die Erwartungen erfüllt?	0	20	10
WEB	Web-Architekturen (4. Dezember 2012)	Wie gestaltet man leistungsfähige und sichere webbasierte Systeme?	30	0	0
DDD	Domain Driven Design (26. April 2016)	Wie entwirft man eine fachliche Architektur in Zusammenarbeit mit Fachexperten und Entwicklern	0	20	10
SOFT	Softskills für Software-Architekten (15. Oktober 2012)	Wie können Softwarearchitekten Gespräche zur Architekturfindung führen, moderieren und ihre Architektur präsentieren, so dass man sie versteht?	0	0	30
EAM	Enterprise Architecture Management (15. Oktober 2012)	Wie kann man eine große Landschaft von IT-Systemen und Anwendungen konsistent halten?	0	30	0
SOA-T	Serviceorientierte Architekturen (4. Dezember 2012)	Wie entwirft man serviceorientierte Architekturen?	20	10	0
SWAM	Mobile Architekturen (5. Oktober 2015)	Wie entwickelt man Architekturen für mobile Endgeräte?	20	10	0
FLEX	Flexible Architektur-Modelle (30. Oktober 2015)	Wie entwirft man besonders flexible Architekturen?	20	10	0
EMBEDDED	Embedded Systems (20. November 2012)	Wie entwirft man eingebettete Systeme, also solche, die direkten Einfluss auf ihre Umgebung nehmen?	20	10	0

Quelle: <http://www.isaqb.org/certifications/advanced-level/?lang=de>

Wenn Sie als CPSA-A geprüft werden möchten, müssen Sie sich bei Future Network Cert GmbH anmelden.

Folgende Voraussetzungen für die Zulassung zur CPSA-A Prüfung müssen gegeben sein:

- Nachweis des CPSA Foundation Level Zertifikates
- Die erforderlichen 70 Credit Points
- Nachweis über mindestens 3 Jahre Vollzeit-Berufserfahrung in der IT-Branche

Die Zertifizierungsstelle schickt Ihnen in Absprache eine Prüfungsaufgabe zu, die Sie in etwa 40 Arbeitsstunden lösen und deren Lösung Sie dokumentieren müssen. Sie schicken die Lösung an die Zertifizierungsstelle ein. Die Zertifizierungsstelle bestellt zwei unabhängige Prüfer und übergibt ihnen Ihre Lösung, so dass sie

begutachtet werden kann. Die PrüferInnen telefonieren anschließend noch mit Ihnen als TeilnehmerIn. Sie müssen Ihre Lösung in diesem Gespräch erklären und verteidigen.

Wenn die PrüferInnen bestätigen, dass Sie alle Voraussetzungen für den CPSA-A erfüllen, dass Ihre Lösung gut ist und dass Sie die Lösung gut dokumentiert, erklärt und verteidigt haben, stellt Ihnen die Zertifizierungsstelle das CPSA-A Zertifikat aus.

Bei Fragen zu den Seminaren wenden Sie sich bitte an CON•ECT Eventmanagement: hainschink@conect.at.

Weitere Informationen: www.future-network-cert.at/de/zertifikate/software-architecture-advanced-level/

CPSA-A – Advanced Level: Modul AGILA – Agile Software Architektur in Kooperation mit embarc

Referent:
Stefan Toth (embarc GmbH GmbH)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Was vermittelt das Modul »AGILA«?

Teilnehmer lernen hier, Softwaresysteme und -architekturen nach agilen Prinzipien zu entwerfen und weiterzuentwickeln. Dabei geht es einerseits darum agile Prinzipien und Ideen auf Architekturarbeit zu übertragen, andererseits darum, Architekturpraktiken sinnvoll in agiles Vorgehen zu verankern.

Wird Architektur in Projekten entwickelt, die auf selbstbestimmte Teams oder gemeinsam wahrgenommene Verantwortung setzen, sind neue Fähigkeiten von Entwicklern und Architekten gefragt. Diese umfassen sowohl technische, als auch methodische und kommunikative Aspekte. Sie werden hier theoretisch und praktisch behandelt.

Was können Absolventen des Advanced-Level (CPSA-A)?

CPSA-A Absolventen können:

- Eigenständig und methodisch fundiert mittlere bis große IT-Systeme entwerfen.
- In IT-Systemen mittlerer bis hoher Kritikalität technische und inhaltliche Verantwortung übernehmen.
- Maßnahmen zur Erreichung und Verbesserung nichtfunktionaler Anforderungen konzipieren, entwerfen und dokumentieren. Sie können Entwicklungsteams bei der Umsetzung dieser Maßnahmen begleiten.
- Architekturrelevante Kommunikation in mittleren bis großen Entwicklungsteams steuern und durchführen.

Voraussetzungen zur CPSA-Advanced-Zertifizierung

- Eine erfolgreiche Ausbildung und Zertifizierung zum CPSA-F (Certified Professional for Software Architecture, Foundation Level)
- Mindestens drei Jahre Vollzeit-Berufserfahrung in der IT-Branche, dabei Mitarbeit an Entwurf und Entwicklung von mindestens zwei unterschiedlichen IT-Systemen
- iSAQB Curriculum für Advanced Level: AGILA
- Ausnahmen auf Antrag zulässig (etwa: Mitarbeit in Open-Source-Projekten)
- Aus- und Weiterbildung im Rahmen von iSAQB-Advanced Level Schulungen im Umfang von mindestens 70 Credit-Points aus den drei unterschiedlichen Kompetenzbereichen (Details siehe iSAQB Website).
- Erfolgreiche Bearbeitung der CPSA-A Zertifizierungsprüfung.

Aufbau der Lerneinheiten aus Lernzielen

Die einzelnen Abschnitte des Lehrplans sind gemäß folgender Gliederung beschrieben:

- Begriffe/Konzepte: Wesentliche Kernbegriffe dieses Themas.
- Unterrichts-/Übungszeit: Legt die Unterrichts- und Übungszeit fest, die für dieses Thema bzw. dessen Übung in einer akkreditierten Schulung mindestens aufgewendet werden muss.
- Lernziele: Beschreibt die zu vermittelnden Inhalte inklusive ihrer Kernbegriffe und -konzepte.
- Die Kapitel des Lehrplans sind anhand von Lernzielen gegliedert.
- Bei Bedarf enthalten die Lernziele Verweise auf weiterführende Literatur, Standards oder andere Quellen.

Inhalte

- Grundlagen agiler Softwarearchitektur
- Agiles Architekturvorgehen
- Architektur Anforderungen in agilen Projekten
- Architekturen im Team entwerfen und weiterentwickeln
- Reflexion und Feedback zu Architekturarbeit im agilen Kontext
- Beispiele für agile Architekturarbeit

Dauer, Didaktik und weitere Details

- Methodische Kompetenz: 20 Punkte
- Technische Kompetenz: 0 Punkte
- Kommunikative Kompetenz: 10 Punkte

Referent

Stefan Toth arbeitet als Entwickler, Softwarearchitekt und Berater bei der embarc GmbH. Seine Schwerpunkte liegen in der Konzeption und der Bewertung mittlerer bis großer Softwarelösungen sowie der Verbindung dieser Themen zu agilen Vorgehen. Er ist Autor zahlreicher Artikel und des Buchs »Vorgehensmuster für Softwarearchitektur«.



Sie erhalten inkludiert im Seminarpreis das Buch »Vorgehensmuster für Softwarearchitektur – Kombinerbare Praktiken in Zeiten von Agile und Lean“ von Stefan Toth (Hanser Verlag)



CPSA-A – Advanced Level: Modul WEB – Skalierbare Web-Architekturen in Kooperation mit innoQ

Referentin: Simon Kölsch (innoQ)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Motivation zum Thema

Für die Entwicklung von Webanwendungen gibt es eine ganze Reihe unterschiedlicher Realisierungsalternativen. Die Entscheidung für eine bestimmte Programmiersprache oder ein bestimmtes Webframework ist dabei nur ein kleiner Baustein, denn eine Webanwendung, insbesondere wenn sie hohen, nichtfunktionalen Anforderungen unterliegt, ist eine Gesamtlösung, die aus vielen individuell entwickelten, aber auch vielen Standardkomponenten besteht. Die Schulung beschäftigt sich dazu mit den zum Teil wenig bekannten Details der Basisprotokolle, mit den Auswirkungen, die sich aus der internen Anwendungsarchitektur für die Gesamtarchitektur ergeben, mit Frontend-Optimierungen und der Einbettung in die Gesamtinfrastruktur aus Standardkomponenten wie Intermediaries und den Individualbestandteilen.

Ziel des Seminars

Der ISAQB Certified Professional for Software Architecture Advanced Level (CPSA-A), die nächste ISAQB-Zertifizierungsstufe nach dem bereits seit geraumer Zeit verfügbaren Foundation Level, setzt die Qualifizierung von Professionals für Softwarearchitektur konsequent fort. Der ISAQB spezifiziert ein modular aufgebautes Ausbildungsprogramm, dessen Absolventen weit reichende Fähigkeiten und Kenntnisse unter Beweis stellen müssen.

Inhalte des Seminars

- Web- vs. Enterprise-IT
- RESTful HTTP
- Grundlagen Basisprotokolle

- HTTP und URIs
- Selbstbeschreibende Nachrichten
- Caching und Konditional GETs
- Web-Infrastruktur
- Frontend-Optimierung
- Interne Architektur von Web-Anwendungen
- Security
- Authentifizierung und Autorisierung
- OAuth 2.0
- Architekturvarianten
- Interne Plattformen vs. Cloud Computing
- Resource-oriented Client Architecture (ROCA)
- Einsatz von JavaScript, AJAX
- Architekturoptionen und Anwendungsfälle

Didaktik & Credit Points

Das Advanced Level Programm ist modular aufgebaut. Der Lehrplan des Programms besteht aus einzelnen Modulen, die sich jeweils einem bestimmten Schwerpunkt der Kompetenz von Professionals für Softwarearchitektur widmen. Ein Modul beschäftigt sich mit Web-Architekturen. Mit der Absolvierung dieser Trainingseinheit erreichen Sie 30 Credit Points im Bereich »Technische Kompetenz«.

Voraussetzungen

Teilnehmer sollten folgende Kenntnisse und/oder Erfahrungen mitbringen:

- CPSA-F und alle damit verbundenen Voraussetzungen
- Erfahrungen mit verteilten Systemen – idealerweise Web-Anwendungen
- Grundkenntnisse in Web-Technologien (HTML, CSS, JavaScript) sowie mindestens ein serverseitiges Framework

Voraussetzungen

- Nachweis des CPSA Foundation Level Zertifikates
- Teilnahmebestätigungen für lizenzierte Schu-

lungen zur Überprüfung der erforderlichen 70 Credit Points zu den drei geforderten Kompetenzbereichen

- Methodische Kompetenz: Systematisches Vorgehen bei Architekturaufgaben, unabhängig von Technologien
- Technische Kompetenz, Kenntnis und Anwendung von Technologien zur Lösung von Entwurfsaufgaben

- Kommunikative Kompetenz: Fähigkeiten zur produktiven Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stakeholdern, Kommunikation, Präsentation, Argumentation, Moderation

- Mindestens 10 Punkte je der drei Kompetenzbereiche und insgesamt 70 Punkten müssen erworben werden
- Nachweis über mindestens 3 Jahre Vollzeit-Berufserfahrung in der IT-Branche

Prüfung

Die Prüfung besteht aus 2 Teilen:

- **Teil 1: Hausarbeit** (muss innerhalb von 3 Monaten nach Erhalt zurückgesendet werden)
- **Teil 2: mündliche Prüfung** – 30 bis 60 minütige telefonische Erörterung der Lösung

Nach Eingang der Prüfungsgebühr geht Ihnen im gewünschten Prüfungszeitraum die Prüfungsfrage entweder in elektronischer Form oder in Hardcopy zu. Die gesamte Prüfung muss innerhalb von 12 Monaten abgeschlossen sein. Detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Homepage vom Future Network.

Agil in 3 Tagen – Software Entwicklung

Ihre Projekte: effektiver – schneller – zielorientierter
Mit vielen Praxisbeispielen und Rollenspielen

Referent:

Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Agile Software-Entwicklung – jenseits der Schlagwörter

Die Erfolgsberichte agiler Projekte häufen sich – genau wie die Angst davor, mit agilen Methoden bisher etablierte Vorgehensweisen zu gefährden.

Peter Hruschka zeigt Ihnen – anhand seiner mehr als 35-jährigen Projekterfahrung, eine Menge an »Good Practices« auf, die den verschiedensten agilen Methoden entlehnt sind. Sie lernen also nicht SCRUM, XP, Crystal, RUP, SAF, ... aus dem Lehrbuch, sondern erleben und erfahren durch viele Fallbeispiele und erkenntnisreiche, kurze Übungen u. a.

- wie Sie Projekte noch effektiver, schneller und zielstrebig zum Erfolg führen können,
- welche Rollen Sie unter welchen Randbedingungen besetzen sollten
- wie sie Dokumentation so einschränken können, dass Sie zur Hilfe und nicht zum Hemmschuh wird
- wie kann man langfristige Ideen und kurzfristige (Zwischen-)Ergebnisse in Einklang bringen
- wie Sie durch oftmaliges und frühzeitiges Feedback Fehlwege und Risiken (und die Kosten dafür) vermeiden können.

Drei Schlüssel für Projekterfolg

An den drei Tagen lernen Sie die 3 Schlüssel-techniken, die Ihren Projekterfolg ausmachen und die Verantwortung in jeder der 3 Rolle richtig leben:

- agiles Projektmanagement: Visionen im Auge behalten aber »früh und oft liefern«.
- agiler Umgang mit Anforderungen (Agiles Requirements Engineering, Just-in-Time Anforderungen) und
- agile Lösungen gestalten (Agile Architekturen, Design und Implementierung)

Für alle drei Bereiche hat das agile Manifest 2001 in Worte gefasst, was viele schon immer gehäht haben: Software-Entwicklung ist ein kreativer Prozess, ausgeführt von (hoffentlich) motivierten MitarbeiterInnen, bei dem es mehr auf das Miteinander ankommt, als auf formale Methoden, Werkzeuge und Vorschriften. Wie Tom DeMarco und Tim Lister schon 1984 in

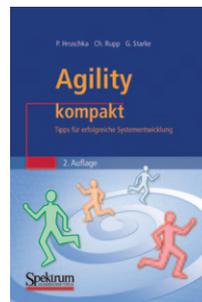
»Peopleware« (dt. »Wien wartet auf Dich) festgehalten haben: Projekte scheitern nicht an Technologie, sondern an Soziologie.

Sollten Sie teilnehmen?

Ja, wenn Sie in irgendeiner Rolle beteiligt sind, IT-Projekte in einer immer schnelllebigeren Welt unter harten Randbedingungen erfolgreich durchzuführen. Als AuftraggeberIn, als ProjektleiterIn, als AnalytikerIn, DesignerIn, ProgrammiererIn oder TesterIn werden Sie von den agilen Grundprinzipien profitieren.

Mit dem Buch zum Workshop

Alle TeilnehmerInnen erhalten zusätzlich zu den Workshop-Unterlagen das Buch »Agility kompakt« (Springer Verlag) von Peter Hruschka et al.



Inhalte

1. Agile Grundlagen und Prinzipien

Anhand eines mehrteiligen Experiments lernen Sie die Maxime des agilen Manifests kennen. Sie erfahren die Wirkung von schriftlicher und mündlicher Kommunikationsmethoden am eigenen Leib und lernen spielerisch sukzessive Prozessverbesserung einzuführen. Sie werden verstehen, was unterschiedliche Kommunikationstechniken für den Projektfortschritt bewirken können, warum Lernen aus Erfahrung (Retrospektiven) und Ableitung neuer »Vorgehensweisen« (= ständige Anpassung des Prozesses) zu den Grundelementen aller agilen Methoden gehört. Sie lernen, wie man Retrospektiven gezielt durchführt und deren Ergebnisse zur ständigen Prozessverbesserung nutzt.

2. Agiles Projektmanagement

Iterative Entwicklung ist in aller Munde. Sie sind heute (hoffentlich) bereits weit weg von wasserfallartigen, linearen Projektmodellen. Wir diskutieren gemeinsam kritisch die Grundlagen iterativer Projekte, lernen die Vorschläge von SCRUM für »monatliche Sprints« und »tägliche Standup-Meetings« kennen, sowie die Ideen von eXtreme Programming über Continuous Integration und Daily Builds.

Als Konsequenz lernen Sie für Ihr Umfeld die optimalen Zykluszeiten zu bestimmen, statt ein-

fach stur SCRUM zu befolgen. Und diese Zyklen müssen nicht notwendigerweise »monatliche Sprints« sein, sollten aber auch nicht »nur einmal pro Jahr« auslieferbare Releases von Software erzeugen. Sie lernen auch, als Manager eher ergebnisorientiert statt prozessorientiert an Aufgaben heranzugehen und System inkrementell wachsen zu lassen.

3. Agiles Requirements Engineering – die Prinzipien

Agiles Requirements Engineering bedeutet – im Zusammenhang mit iterativen Projekten – statt »komplette Anforderungen« zu jedem Zeitpunkt genügend präzise Anforderungen zu kennen, um auch in iterativen Projekten nicht »ins Blaue arbeiten zu müssen« und andere Teile noch schwammiger zu lassen. Sie lernen über die unterschiedlichen Ebenen von Granularität von Anforderungen.

Sie erarbeiten und erleben den Unterschied zwischen einem SCRUM-Product-Owner und einem klassischen Business Analyst bzw. Requirements-Engineer. Sie lernen aber auch, dass Projekte ohne ein bisschen gezielter Vorbereitung (z.B. der »Inception Phase« des Rational Unified Process, oder dem »Clean Project Start« der Atlantic Systems Guild) nicht erfolgreich sein können.

4. Agiles Requirements Engineering – die Praktiken

Die Aufgabe des SCRUM Product Owners ist das Anlegen, Pflegen und Erweitern des »Product Backlogs«. Sie lernen, wie von »Epics« und »Themes« zu User Stories kommt, die dem »INVEST-Prinzip« genügen, wie man Prioritäten festlegt.

Sie erarbeiten den Unterschied zwischen Use-Cases und User Stories, und lernen mit Abnahmekriterien umzugehen. Das bringt AnalytikerInnen und TesterInnen viel näher im Projekt zusammen als bei vielen klassischen Vorgehensmodellen. Sie lernen auch, wie man mit Qualitätsanforderungen und Randbedingungen umgeht und dabei auch, wie man mit dem Dilemma »Funktionalität« gegen »Qualität« umgeht.

Anhand der Analysemethode erleben Sie auch die agile Art, mit Dokumentation umzugehen: Arbeiten mit Kärtchen und Wandtafeln als Alternative zu Werkzeugen. Sie diskutieren Einsatzmöglichkeiten und Varianten unter Ihren Randbedingungen, wie z. B. Traceability und Auditierbarkeit.

5. Agiles Design und Implementierung

Nur zu oft existiert nach Ende eines Projektes nichts an Dokumentation zu einem System außer dem Source Code. Die CRYSTAL-Methoden ►

von Alistair Cockburn verlangen (zu Recht), dass als Nebenziel in der Entwicklung so viel übrig bleiben muss, dass Weiterentwicklung und Wartung mit vertretbarem Aufwand gemacht werden kann. Sie lernen, was agile Software-Architektur und -design bedeutet; wie Sie mit »strukturierter Faulheit« genau so viel (oder so wenig) Dokumentation erzeugen, um das »Nebenziel« zu erreichen.

Sie lernen verschiedenen Wege kennen, die zu einer guten Architektur führen: Top-down-Entwicklung gepaart mit Bottom-up-Design, domänengetriebenes Design und/oder qualitätsgetriebenes Design. Nur vor einer Vorgehensweise werden Sie gewarnt: Big-Up-Front-Design.

Wir stellen Concurrent Engineering (gleichzeitige Entwicklung von Design und Source Code) der eXtreme-Programming-Technik des Refactorings gegenüber, diskutieren »Emergent Architectures«, und den Nutzen von Metaphern. Außerdem lernen Sie die 12 Kernpraktiken des eXtreme Programming und Test Driven Development kennen und einschätzen.

6. Agilität im Großen (Scaling Agile Projects)

Noch immer führen wir Projekte durch, die nicht in einigen, wenigen Monaten erledigt werden

können. Sie lernen, dass langfristige Planung (Roadmapping) und Vorhersagesicherheit kein Widerspruch zu kurzfristiger Zwischenzielerreichung sein muss. Sie lernen, wie Festpreisprojekte vereinbar sind mit sich ändernden Zielen (»Der agile Festpreis«), wie man das »Teufelsquadrat« des Managements in den Griff bekommt und wie man zu realistischen Aufwandsschätzungen und Planungen für Kurz-, Mittel- und Langfrist kommt. Sie lernen den Unterschied zwischen Business-Value- und Risk-based Verfahren kennen und Ihre Strategie am Markt gezielt festzulegen.

Die Arbeiten von Barry Boehm und Turner (Balancing Agility and Discipline) und das SAF (Scaled Agile Framework 3.0) von IBM bieten einen Rahmen, um traditionelle Software-Engineering Disziplin mit den agilen Ideen zu einem funktionierenden Ganzen zu integrieren.

Jeder Themenblock besteht aus einer abwechslungsreichen Folge von kurzen Einführungen in die Theorien, gepaart mit Übungen und Diskussionen über die praktische Einsatzbarkeit in Ihrem Umfeld.

Der Referent

Dr. Peter Hruschka ist Partner der Atlantic Systems Guild, einer international renommierten Gruppe von Software-Technologie-ExpertInnen (www.systemsguild.com) und Gründer des deutschen Netzwerks agiler Entwickler (www.b-agile.de). Zu seinen Kunden zählen neben Unternehmen der Fortune 500 auch viele mittelständische Unternehmen mit kleinen IT-Abteilungen und kleinere Software-Häuser.



Er hat zahlreiche Bücher und Artikel veröffentlicht, u. a. »Erfolgreich mit Objektorientierung« (Oldenbourg Verlag) über Vorgehensmodelle für objektorientierte Projekte und »Process for System Architecture and Requirements Engineering« (Dorset House, New York) über die Entwicklung großer Systeme sowie 2002 das Buch »Agile Software-Entwicklung für Embedded Real-Time-Systems mit UML«, zusammen mit Chris Rupp im Hanser-Verlag. Das aktuellste Werk (Herbst 2007) zeigt das typische Verhalten in Projekten unter dem Titel »Adrenalin-Junkies und Formular-Zombies« in Zusammenarbeit mit Tom DeMarco und weiteren Autoren. Peter Hruschka ist im Herausgeberrat der SIGS-Zeitschrift »Objekt-Spektrum«, wo er regelmäßig Kolumnen über neue Analyse- und Designtrends schreibt, sowie Mitherausgeber des »Cutter IT-Journals«. Er ist auch viel gefragter Sprecher auf nationalen und internationalen Kongressen und Veranstaltungen.

Agiles Projektmanagement mit SCRUM

Referent:

Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild)

Dauer: 1 Tag (10 UE)

Ihre Vorteile

SCRUM ist sicherlich die bekannteste und erfolgreichste agile Methode. Durch das einfache 3-4-5-Konzept (nur 3 Rollen, nur 4 Artefakte, nur 5 Meetings) ist es rasch zu erlernen.

Dr. Hruschka zeigt Ihnen – jenseits des Lehrbuchwissens – wie Sie Ihre Projekte erfolgreicher agil managen können und gibt Ihnen zahlreiche Praxistipps bei der Einführung oder Verbesserung von agilem Projektmanagement.

Sie lernen, wie Sie durch iterative, inkrementelle Projektplanung, -steuerung und -überwachung zu raschen Erfolgen kommen: zu Produkten, die Ihre Anwender lieben und schätzen werden.

Sie lernen auch, wie Sie durch Offenheit und Feedbackkultur nicht nur glückliche Kunden sondern auch zufriedene Entwicklerteams haben können.

Sollten Sie teilnehmen?

Ja, wenn Sie beabsichtigen, Ihre IT-Projekte in einer immer schnelllebigeren Welt unter harten Randbedingungen erfolgreich durchzuführen. Als Auftraggeber, als Projektleiter, Product Owner oder SCRUM-Master werden Sie von den agilen Grundprinzipien von SCRUM rasch profitieren. Aber auch als Entwickler im SCRUM-Team (Designer, Programmierer, Tester) lernen Sie das agile Wertesystem im eigenen Projekt zu leben.

Mit dem Buch zum Workshop

Jeder Teilnehmer erhält zusätzlich zu den Workshop-Unterlagen das Buch »Agility kompakt« (Springer Verlag) von Peter Hruschka et al.



Inhalte

- Agiles Projektmanagement = Iteratives Projektmanagement
- Grundwerte von SCRUM: Transparenz – Inspektion – Adaption
- Der Product-Owner: Projektleiter, Requirements-Engineering und Qualitätsmanager in einer Person
- Das SCRUM-Team: qualitätsbewusste Softwaredesigner, Programmierer und Tester
- Der SCRUM-Master: Wächter der SCRUM-Werte und Vermittler zwischen Produkt-Owner und Team
- Der typische Ablauf eines SCRUM-Projekts:
 - Von der Vision zu einer Roadmap
 - Aufbau und Pflege des Product-Backlogs
 - Umgang mit User-Stories und Story-Maps
 - Schätzen und Priorisieren (Agile Estimating, Planning Poker, Story-Points)
 - Auswahl des Sprint-Backlogs
 - Sprint-Planungssitzung
 - Daily Standup-Meetings
 - Sprint-Ergebnisse und Retrospektive
- CMMI und ISO9000-Verträglichkeit
- Skalieren von SCRUM-Projekten (SCRUM of SCRUM, Verteilte Teams)
- Agile Festpreisprojekte

Der Referent

Dr. Peter Hruschka ist Partner der Atlantic Systems Guild, einer international renommierten Gruppe von Software-Technologie-ExpertInnen (www.systemsguild.com) und Gründer des deutschen Netzwerks agiler Entwickler (www.b-agile.de). Zu seinen Kunden zählen neben Unternehmen der Fortune 500 auch viele mittelständische Unternehmen mit kleinen IT-Abteilungen und kleinere Software-Häuser.



Peter Hruschka hat zahlreiche Bücher und Artikel veröffentlicht, u. a. »Erfolgreich mit Objektorientierung« (Oldenbourg Verlag) über Vorgehensmodelle für objektorientierte Projekte und »Process for System Architecture und Requirements Engineering« (Dorset House, New York) über die Entwicklung großer Systeme sowie 2002 das Buch »Agile Software-Entwicklung für Embedded Real-Time-Systems mit UML«, zusammen mit Chris Rupp im Hanser-Verlag. Das aktuellste Werk (Herbst 2007) zeigt das typische Verhalten in Projekten unter dem Titel »Adrenalin-Junkies und Formular-Zombies« in Zusammenarbeit mit Tom DeMarco und weiteren Autoren. Peter Hruschka ist im Herausgeberrat der SIGS-Zeitschrift »Objekt-Spektrum«, wo er regelmäßig Kolumnen über neue Analyse- und Designrends schreibt, sowie Mitherausgeber des »Cutter IT-Journals«. Er ist auch viel gefragter Sprecher auf nationalen und internationalen Kongressen und Veranstaltungen.

(Agiles) Requirements Engineering nach IREB Foundation und Advanced Level

Seminarthemen:

- **Management von Anforderungen – Requirements Engineering**
- **Requirements Engineering – Ermittlung und Konsolidierung**
- **Requirements Engineering – Anforderungen advanced verwalten**
- **Requirements Engineering – Anforderungen modellieren**
- **Pragmatisches Requirements Modelling**
- **Agiles Requirements Engineering**

Management von Anforderungen – Requirements Engineering

Richtiges und durchgängiges Management von (Kunden-) Anforderungen in Projekten

Referent:

Rudolf Siebenhofer (SielTMCi)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Motivation zum Thema

»Zu Beginn eines Projektes wissen Kunden oft nicht genau, was sie wollen, aber wenn sie das Ergebnis bekommen, wissen sie oft, dass sie das nicht wollten.«

Und genau daran scheitern viele Projekte. Es geht darum, die RICHTIGEN DINGE RICHTIG zu tun. BEIDES hat den gleichen Stellenwert. Der richtige Umgang mit Anforderungen ist dabei die Basis für Erfolg oder Misserfolg von Projekten.

Das zentrale Thema des Seminars ist: *Wie können Anforderungen der Kunden richtig ermittelt, geeignet dokumentiert und mit allen betroffenen Interessenten (Stakeholdern) abgestimmt und im Verlauf des Projektes geeignet verwaltet werden.*

In diesem Seminar lernen Sie,

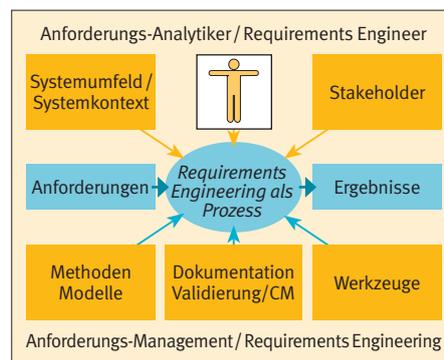
die grundlegenden Vorgehensweisen für die Ermittlung, Dokumentation, Abstimmung sowie das Management von Anforderungen (Requirements) in Projekten

- Systemische Sicht auf das Projekt bzw. das zu entwickelnde Produkt und Ermittlung des Systemumfeldes – Systemkontextes.
- Methoden der Identifikation der relevanten Stakeholder.
- Geeignete Methoden und Techniken für die Ermittlung von Anforderungen in unterschiedlichen Umgebungen und für unterschiedliche Produkte.
- Methoden, um Anforderungen geeignet zu dokumentieren – sowohl mit natürlicher Sprache als auch mit formalen Modellen unter Verwendung der Unified Modeling Language UML.
- Methoden der Abstimmung und Überprüfung von Anforderungen.
- Verwaltung von Anforderungen über den gesamten Entwicklungszyklus und das geeignete Management von Änderungen an Anforderungen.
- Geeignete Unterstützung beim Management von Anforderungen durch Werkzeuge.

Requirements Engineering hat sowohl eine technische aber auch vertriebliche Perspektive. Für das richtige Management von Anforderungen sind geeignete Soft-Skills der AnalytikerInnen besonders wichtig.

Ziel des Seminars

Das Seminar soll die Kenntnisse und Kompetenzen vermitteln, wie sie etwa als Voraussetzung für die Zertifizierung zum »Certified Professional for Requirements Engineering« nach dem Ausbildungsstandard des International Requirements Engineering Board (IREB) für den Foundation Level gefordert werden.



Inhalt des Seminars

Vermittlung aller wichtigen Elemente guten Requirements Engineerings

- Systemumfeldanalyse, Systemabgrenzung
- Stakeholderanalyse u. -Management
- Ermitteln von Anforderungen
- Interviewtechniken, Kreativitätstechniken
- Dokumentation mit Texten
- Dokumentation mit UML und andere
- Methoden: Bewertung Priorisierung
- Überprüfung von Anforderungen
- Überprüfung / Validierung von Anforderungsdokumenten
- Abstimmung von Anforderungen
- Konfliktlösungsmodelle
- Verwaltung von Anforderungen
- Werkzeuge und deren Einführung im Anforderungsmanagement

Methodik

Vortrag und Diskussion mit Fallbeispielen aus der Industriepaxis und viele aktive Übungen und Rollenspiele der TeilnehmerInnen mit besonderem Schwerpunkt auf die erforderlichen Soft-Skills für das Management von Anforderungen.

Voraussetzungen

Projekterfahrung in der Systementwicklung oder Erfahrung im Vertrieb oder technischen Vertrieb bei Kundenprojekten.

Zielgruppe

AnforderungsanalytikerInnen, ProjektmanagerInnen, Teamleiter, VertriebsmitarbeiterInnen, EntwicklerInnen, TesterInnen, MitarbeiterInnen der Fachabteilungen, Management

Der Referent

Rudolf Siebenhofer. Über 30 Jahre Erfahrung in der Softwareentwicklung und im Projektmanagement für Software- und System-Entwicklungen in verschiedensten Domänen (Telekommunikation, Automotive, Airlines, ...)



Seit 2010 Gründer und Inhaber von SielTMCi Siebenhofer. Consulting e.U, Obmann des Vereins coopPSE – Verein für Informationstechnologie und seit 2003 Lehrbeauftragter am Institut für Angewandte Informatik der Universität Klagenfurt. Bis 2010 CEO von Siemens PSE (Nanjing) Co., Ltd.

Certified Professional Requirements Engineer, Zertifizierter Wirtschaftstrainer

Requirements Engineering – Ermittlung und Konsolidierung

Ermittlung und Konsolidierung von (Kunden)-Anforderungen in Projekten nach IREB

Trainer:
Rudolf Siebenhofer (SielTMCi)

Dauer: 3 Tage (mit zusätzlich optionalem Consulting D/E, 30 UE)

Motivation zum Thema

»Erfolgreiches Requirements Engineering als Voraussetzung für erfolgreiche Projekte setzt die konsequente Anwendung geeigneter **METHODEN, PROZESSE und WERKZEUGE** voraus«.

Und genau daran scheitern viele Projekte. Es geht darum, die **RICHTIGEN DINGE RICHTIG** zu tun. **BEIDES** hat den gleichen Stellenwert. Der richtige Umgang mit Anforderungen ist dabei die Basis für Erfolg oder Misserfolg von Projekten.

Das zentrale Thema des Seminars ist (Erweiterung des Foundation Levels): *Wie können Anforderungen für Projekte und Systeme effektiv und effizient mit Stakeholdern ermittelt und abgestimmt (konsolidiert) werden.*

In diesem Seminar lernen Sie

die erweiterten Vorgehensweisen für die Ermittlung und Abstimmung (Konsolidierung) von Anforderungen (Requirements) mit Stakeholdern in Projekten kennen und anzuwenden.

- Fähigkeiten des Requirements Engineers im Bereich der Ermittlung und Konsolidierung. (Soft Skills)
- Kennen verschiedener Anforderungsquellen und lernen des richtigen Umganges mit den unterschiedlichen Anforderungsquellen. (EN/ISO/ÖNORM 9241–210:2010)
- Verschiedene Ermittlungstechniken; Befragungstechniken, Beobachtungstechniken, Kreativitätstechniken, Unterstützende Techniken.
- Konsolidierungstechniken und insbesondere Techniken zur Analyse und Beilegung von Konflikten im Zusammenhang mit dem Anforderungsmanagement.

Ziel des Seminars

Das Seminar vermittelt die Kenntnisse und Kompetenzen für die Zertifizierung zum »Certified Professional for Requirements Engineering« nach dem Ausbildungsstandard des International Requirements Engineering Board (IREB) für den Advanced Level ELICITATION & CONSOLIDATION.

Inhalt des Seminars

Vermittlung aller Inhalte des IREB Lehrplans CPRE-A E&C 1.0 2012/12

- Erweiterte Sicht des Requirements Engineerings gegenüber Foundation Level (Erforderliche Soft Skills für Anforderungsanalytiker).
- Kommunikationsmodelle: F. Schulz von Thun, P. Watzlawick, F. Glasl und deren Anwendung im Requirements Engineering in der Kommunikation mit Stakeholdern.
- Umgang mit verschiedenen Anforderungsquellen; Klassifikation von Stakeholdern, Konzept PERSONA, ISO 9241-210 als benutzerzentriertes Vorgehensmodell
- Ermittlungstechniken auswählen und richtig einsetzen. (Interview, Fragebogen, Beobachtung, User Stories, ...)
- Konsolidierungstechniken zur Abstimmung von Anforderungen und zur Erkennung und Beseitigung von Konflikten. Analytische Konsolidierungstechniken, Nutzwertanalyse.

Methodik

Vortrag und Diskussion mit Fallbeispielen aus der Industriepraxis und vielen aktiven Übungen mit Fotoanalysen / Videoanalysen unter Verwendung gängiger Methoden und Standards (Schulz von Thun, F. Glasl, ISO 9241–210, De Bono, ...)

Voraussetzungen

Projekterfahrung in der Systementwicklung oder Erfahrung im Vertrieb oder technischen Vertrieb bei Kundenprojekten. Zertifikat CPRE Foundation Level (!!)

Zielgruppe

Anforderungsanalytiker, Projektmanager, Teamleiter, Konfigurationsmanager, Vertriebsmitarbeiter, Entwickler, Tester, Mitarbeiter der Fachabteilungen, Management

Der Referent

Rudolf Siebenhofer. Über 35 Jahre Erfahrung in der Software Entwicklung und im Projektmanagement für Software und System Entwicklungen in verschiedensten Domänen (Telekommunikation, Automotive, Medizintechnik, Energieversorgung, Airlines, ...)



Seit 2010 Gründer und Inhaber von SielTMCi Siebenhofer. Consulting e.U, Obmann des Vereins coopPSE – Verein für Informationstechnologie. Seit 2003 Lektor an den Instituten für Angewandte Informatik und Informatiksysteme der Universität Klagenfurt. Bis 2010 CEO von Siemens PSE (Nanjing) Co., Ltd.

Certified Professional Requirements Engineer, Certified Professional Software Architect, Zertifizierter Wirtschafts Trainer, Zertifizierter IT-Gerichtssachverständiger.

Die **RICHTIGEN DINGE RICHTIG TUN** als Basis für den Projekterfolg: Requirements Engineering als Schlüssel-PROZESS für erfolgreiche Projekte.

Requirements Engineering – Anforderungen advanced verwalten

Durchgängiges Management von (Kunden)-Anforderungen in Projekten nach IREB

Trainer:
Rudolf Siebenhofer (SielTMCi)

Dauer: 3 Tage (mit zusätzlich optionalem Consulting D/E, 30 UE)

Motivation zum Thema

»Erfolgreiches Requirements Engineering als Voraussetzung für erfolgreiche Projekte setzt die konsequente Anwendung geeigneter METHODEN, PROZESSE und WERKZEUGE voraus.«

Und genau daran scheitern viele Projekte. Es geht darum, die RICHTIGEN DINGE RICHTIG zu tun. BEIDES hat den gleichen Stellenwert. Der richtige Umgang mit Anforderungen ist dabei die Basis für Erfolg oder Misserfolg von Projekten.

Das zentrale Thema des Seminars ist (Erweiterung des Foundation Levels): *Wie können Anforderungen für Projekte und Systeme effektiv und effizient über den gesamten Produktlebenszyklus verwaltet (gemanagt) werden?*

In diesem Seminar lernen Sie

die erweiterten Vorgehensweisen für das Management (die umfassende Verwaltung) von Anforderungen (Requirements) in Projekten über den gesamten Life-Cycle kennen und anzuwenden.

- Erweiterte Methoden zur Attributierung, Bewertung und Priorisierung von Anforderungen
- Einführung geeigneter Prozesse für umfassendes und nachhaltiges Management (Verwaltung) von Anforderungen inklusive Metriken
- Geeignete Methoden und Techniken für das Management von Anforderungsänderungen und die Verfolgbarkeit (Traceability) von Anforderungen, wie sie in bestimmten Domänen durch Normen verbindlich vorgeschrieben sind (Sicherheits-relevante Systeme)
- Geeignete Werkzeuge zur Umsetzung eines systematischen Managements von Anforderungen

Ziel des Seminars

Das Seminar vermittelt die Kenntnisse und Kompetenzen für die Zertifizierung zum »Certified Professional for Requirements Engineering« nach dem Ausbildungs-standard des International Requirements Engineering Board (IREB) für den Advanced Level MANAGEMENT.

Inhalt des Seminars

Vermittlung aller Inhalte des IREB Lehrplans CPRE-A MAN

- Erweiterte Sicht des Requirements Engineerings gegenüber Foundation Level (Definition, Aufgaben, Ziele, Nutzen)
- Prozesse des Managements von Anforderungen
- Relevante Normen / Standards
- Requirements Information Modelle Darstellungsformen / Ebenen
- Attributierung und Sichten auf Anforderungen (Entwurf, Nutzung, Optimierungen)
- Management von Änderungen
- Bewertung Priorisierung von Anforderungen
- Versions- und Änderungs-management (Konfigurationen, Baselines, Branches)
- Management von Varianten / Produktlinien
- Berichtswesen und Kennzahlen
- Management von RE Prozessen
- Requirements Management in agilen Projekten
- Werkzeuge und deren Einsatz im Anforderungsmanagement

Methodik

Vortrag und Diskussion mit Fallbeispielen aus der Industriepraxis und viele aktive Übungen unter Verwendung gängiger Werkzeuge (Enterprise Architect, Jira, mictTOOL objectiF oRPM, VP ArchiMetric).

Voraussetzungen

Projekterfahrung in der Systementwicklung oder Erfahrung im Vertrieb oder technischen Vertrieb bei Kundenprojekten. Zertifikat CPRE Foundation Level (!!)

Zielgruppe

Anforderungsanalytiker, Projektmanager, Teamleiter, Konfigurationsmanager, Vertriebsmitarbeiter, Entwickler, Tester, Mitarbeiter der Fachabteilungen, Management.

Der Referent

Rudolf Siebenhofer. Über 35 Jahre Erfahrung in der Software Entwicklung und im Projektmanagement für Software und System Entwicklungen in verschiedensten Domänen (Telekommunikation, Automotive, Medizintechnik, Energieversorgung, Airlines, ...)

Seit 2010 Gründer und Inhaber von SielTMCi Consulting e.U, Obmann des Vereins coopPSE – Verein für Informationstechnologie. Seit 2003 Lektor an den Instituten für Angewandte Informatik und Informatiksysteme der Universität Klagenfurt. Bis 2010 CEO von Siemens PSE (Nanjing) Co., Ltd.

Certified Professional Requirements Engineer, Certified Professional Software Architect, Zertifizierter Wirtschafts Trainer, Zertifizierter IT-Gerichtssachverständiger.

Die RICHTIGEN DINGE RICHTIG TUN als Basis für den Projekterfolg: Requirements Engineering als Schlüssel-PROZESS für erfolgreiche Projekte.



Requirements Engineering – Anforderungen modellieren

Korrekte Abbildung von (Kunden)-Anforderungen in Projekten nach IREB

Trainer:

Rudolf Siebenhofer (SielTMCi)

Dauer: 3 Tage (mit zusätzlich optionalem Praxistag D/E, 30 UE)

Motivation zum Thema

»Erfolgreiches Requirements Engineering als Voraussetzung für erfolgreiche Projekte setzt die konsequente Anwendung geeigneter **METHODEN, PROZESSE und WERKZEUGE** voraus«.

Und genau daran scheitern viele Projekte. Es geht darum, die **RICHTIGEN DINGE RICHTIG** zu tun. **BEIDES** hat den gleichen Stellenwert. Der richtige Umgang mit Anforderungen ist dabei die Basis für Erfolg oder Misserfolg von Projekten.

Das zentrale Thema des Seminars ist (Erweiterung des Foundation Levels): *Wie können Anforderungen für Projekte und Systeme effektiv und effizient mit graphischen Modellen entwickelt/beschrieben werden?*

In diesem Seminar lernen Sie

die erweiterten Vorgehensweisen für die Modellierung von (funktionalen) Anforderungen (Requirements) in Projekten kennen und anzuwenden

- Einführung in die Grundlagen der Anforderungsmodellierung
- Erweiterte Methoden zur Anforderungsmodellierung mit graphischen Modellen.
- Verschiedene Ausprägungen der Kontextmodellierung – Grundlagen und datenflussorientierte Modellierung
- Modellierung von Informationsstrukturen – Modellierung von Klassen, Attributen und Datentypen
- Modellierung mit dynamischen Sichten auf Anforderungen – Use-Case Modellierung, Daten- und Kontrollflussorientierte Modellierung, Zustandsmodellierung
- Modellierung von Szenarien mit Sequenzdiagrammen und Kommunikationsdiagrammen

Ziel des Seminars

Das Seminar vermittelt die Kenntnisse und Kompetenzen für die Zertifizierung zum »Certified Professional for Requirements Engineering« nach dem Ausbildungsstandard des International Requirements Engineering Board (IREB) für den Advanced Level MODELING.

Inhalt des Seminars

Vermittlung aller Inhalte des IREB Lehrplans CPRE-A MOD 2.1

- Erweiterte Sicht des Requirements Engineerings gegenüber Foundation Level (Definition, Aufgaben, Ziele, Nutzen, Einsatzfelder, Sprachen)
- Vorteile der Anforderungsmodellierung und Qualitätskriterien.
- Relevante Normen / Standards für graphische Modellierung – UML / SysML
- Requirements Information Modelle Darstellungsformen / Ebenen / Sichten / Diagramme / Szenarien
- Heuristiken zur Anforderungsmodellierung
- Prüfung von Anforderungsmodellen.
- Generierung von Dokumenten aus Anforderungsmodellen.
- Simulationen von Modellen (besonders für Geschäfts-Prozessanforderungen – BPMN)
- Anforderungsmodellierung im Team
- Werkzeuge und deren Einsatz in der Anforderungsmodellierung. Vorteile geeigneter Werkzeuge gegenüber Modellierung ohne spezifische Werkzeuge

Methodik

Vortrag und Diskussion mit Fallbeispielen aus der Industriep Praxis und viele aktive Übungen unter Verwendung gängiger Werkzeuge (Enterprise Architect, mictTOOL objectIF oRPM, VP ArchiMetric).

Voraussetzungen

Projekterfahrung in der Systementwicklung oder Erfahrung im Vertrieb oder technischen Vertrieb bei Kundenprojekten. Zertifikat CPRE Foundation Level (!!)

Zielgruppe

Anforderungsanalytiker, Projektmanager, Teamleiter, Konfigurationsmanager, Vertriebsmitarbeiter, Entwickler, Tester, Mitarbeiter der Fachabteilungen, Management.

Der Referent

Rudolf Siebenhofer. Über 35 Jahre Erfahrung in der Software Entwicklung und im Projektmanagement für Software und System Entwicklungen in verschiedensten Domänen (Telekommunikation, Automotive, Medizintechnik, Energieversorgung, Airlines, ...)

Seit 2010 Gründer und Inhaber von SielTMCi Siebenhofer. Consulting e.U, Obmann des Vereins coopPSE – Verein für Informationstechnologie. Seit 2003 Lektor an den Instituten für Angewandte Informatik und Informatiksysteme der Universität Klagenfurt. Bis 2010 CEO von Siemens PSE (Nanjing) Co., Ltd.

Certified Professional Requirements Engineer, Certified Professional Software Architect, Zertifizierter Wirtschafts Trainer, Zertifizierter IT-Gerichtssachverständiger.

Die **RICHTIGEN DINGE RICHTIG TUN** als Basis für den Projekterfolg: Requirements Engineering als Schlüssel-PROZESS für erfolgreiche Projekte.



3-Tage-Workshop

Pragmatisches Requirements Modelling

Referent:

Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Vertiefen Sie Ihre Kenntnisse als »Certified Professional für Requirements Engineering!« durch den Erwerb des »schwarzen Gürtels im Modellieren«¹

Viele Ingenieurdisziplinen verwenden erfolgreich grafische Modelle. Schließen Sie sich an und optimieren Sie Ihre System- und Software-Entwicklung. In den letzten 30 Jahren entstanden zahlreiche Analysemodelle, die im Rahmen der UML seit Mitte der 90er-Jahre standardisiert wurden. Profitieren Sie von deren Aussagestärke!

ger, Portfolio-Analysiker, Fachabteilungen oder Marketing.

Sie lernen Anforderungen systematisch mittels grafischer Modellen leicht verständlich und effizient zu spezifizieren und zu organisieren.

Sie verbessern Ihre Fähigkeiten, komplexe Anforderungen durch Bilder leichter überschaubar zu machen, leichter mit Stakeholdern über deren Probleme sprechen zu können. Modelle präzisieren, was die Umgangssprache u. U. zu schwammig lässt. Sie erlauben Prüfungen auf Konsistenz und Vollständigkeit und helfen, Fehler und Schwachstellen früher zu erkennen und Kosten zu vermeiden.

Mehr Praxis

Dieser Workshop geht über das Basiswissen hinaus: Viele Übungen und eine umfassende Fallstudie zwischen den Vortragsteilen stel-

- Zukunftssichere Datenmodelle entwickeln; die Wünsche der Anwender von morgen vorauszuahnen

Ablaufmodelle

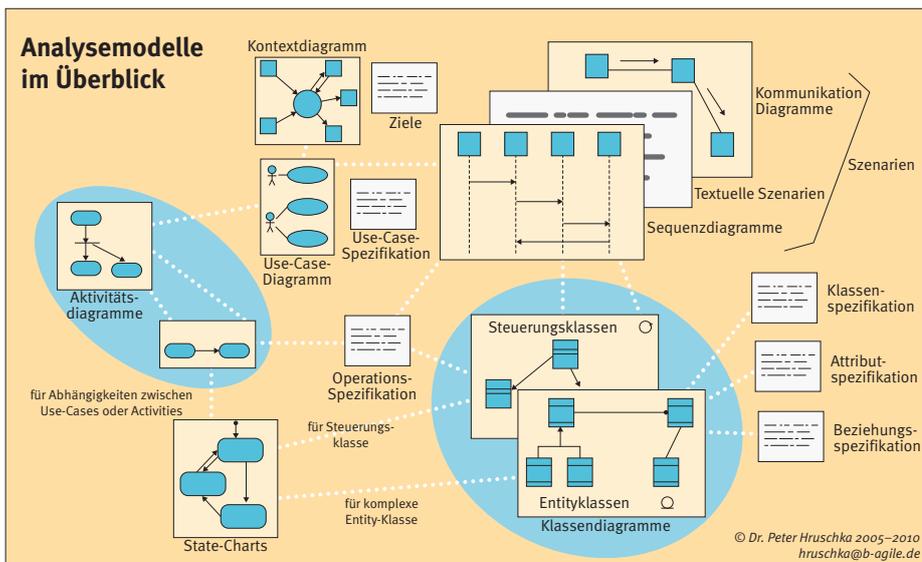
- Stärken und Schwächen von Ablaufmodellen und Datenflussmodellen
- Wie finde ich das richtige Niveau für Aktivitätsdiagramme?
- Wie zerlege ich komplexe Prozesse?
- Wie bündle und organisiere ich funktionale Anforderungen in überschaubare Hierarchien?
- Wie vermeide ich Überspezifikation?

Die Kraft der Szenarien

- Wie kann man durch beispielhaftes Zusammenspiel von Daten und Funktionen ein tieferes Verständnis erzielen?

Das Zusammenspiel der Modelle

- Funktions- und Datenmodelle integrieren, durch gezielte Redundanz Fehler finden
- Durch Szenarien neue Erkenntnisse gewinnen und systematisch in Funktions- und Datenmodelle einarbeiten.



Sollen Sie teilnehmen?

Ja, wenn Sie daran glauben, dass »ein Bild mehr als 1000 Worte sagen kann« – und wenn Sie im Interesse von rascheren und präziseren Ergebnissen Willens sind, diese vielen 1000 Worte durch einige gute, grafische Modelle einzusparen! Optimieren Sie Ihre Lasten- und Pflichtenhefte durch die Ausdruckskraft und Pragmatik moderner Analysemodelle! Der Workshop richtet sich an Business Engineers, Requirements Engineers, Systemanalytiker, Geschäftsprozessanalytiker, aber auch alle, die am Auffinden und Dokumentieren von System- oder Produktanforderungen beteiligt sind, wie Produktmana-

len sicher, dass sie pragmatische Kenntnisse für Ihre tägliche Arbeit erwerben. Sie werden dieses Wissen unmittelbar nach dem Workshop nutzbringend in Ihren Projekten einsetzen können.

Zu behandelnde Themen (Auszug)

Modelle und Modellierung

- Warum Modelle?
- Welche Modelle für welchen Zweck?

Datenmodelle

- Finden und Spezifizieren von Entity-Klassen, Attributen und Beziehungen
- Heuristiken zur Erstellung guter Datenmodelle
- Ober- und Unterklassen gezielt einsetzen
- Datenmodelle wachsen lassen und stabilisieren

Der Referent

Dr. Peter Hruschka ist Partner der Atlantic Systems Guild, einer international renommierten Gruppe von Software-Technologie-ExpertInnen (www.systemsguild.com) und Gründer des deutschen Netzwerks agiler Entwickler (www.b-agile.de). Zu seinen Kunden zählen neben Unternehmen der Fortune 500 auch viele mittelständische Unternehmen mit kleinen IT-Abteilungen und kleinere Software-Häuser.



Er hat zahlreiche Bücher und Artikel veröffentlicht, u. a. »Erfolgreich mit Objektorientierung« (Oldenbourg Verlag) über Vorgehensmodelle für objektorientierte Projekte und »Process for System Architecture and Requirements Engineering« (Dorset House, New York) über die Entwicklung großer Systeme sowie 2002 das Buch »Agile Software-Entwicklung für Embedded Real-Time-Systems mit UML«, zusammen mit Chris Rupp im Hanser-Verlag. Das aktuellste Werk (Herbst 2007) zeigt das typische Verhalten in Projekten unter dem Titel »Adrenalin-Junkies und Formular-Zombies« in Zusammenarbeit mit Tom DeMarco und weiteren Autoren. Peter Hruschka ist im Herausgeberteam der SIGS-Zeitschrift »Objekt-Spektrum«, wo er regelmäßig Kolumnen über neue Analyse- und Designtrends schreibt, sowie Mitherausgeber des »Cutter IT-Journals«. Er ist auch viel gefragter Sprecher auf nationalen und internationalen Kongressen und Veranstaltungen.

¹ Das IREB (International Requirements Engineering Board, <http://www.certified-re.de>) hat Lehrplan und Prüfungsfragen aufbereitet, um das Berufsbild des »Requirements Engineers« auf einen anerkannten weltweiten Standard zu bringen. Dr. Peter Hruschka ist Mitglied und Mit-Initiator dieses Boards.

Seminar – ab 2017 mit Zertifikat

Agiles Requirements Engineering

Just-in-Time-Anforderungen mit User Stories und Story Maps

Referent:

Peter Hruschka (Atlantic Systems Guild)

Dauer: 2–3 Tage (20–30 UE)

Ein Workshop für Product Owner und solche, die es werden wollen! Sie lernen das Handwerkszeug, um den Product Backlog zu füllen, zu organisieren und zu priorisieren – kurz gesagt: gutes Requirements Engineering im SCRUM-Umfeld.

SCRUM hat sich – wie keine andere agile Methode – in den letzten Jahren weltweit verbreitet und wird in vielen Branchen erfolgreich eingesetzt. Die Grundregeln von SCRUM sind einfach und rasch umzusetzen. Als Managementmethode verzichtet SCRUM bewusst den »Engineering-Anteil« des Projekts zu regeln: wie geht man mit Anforderungen um? Wie designed, implementiert und testet man im Rahmen dieses iterativen Vorgehens?

Dieser Workshop geht in die Tiefe, wo SCRUM-Einführungen und Product-Owner-Kurse aufhören.

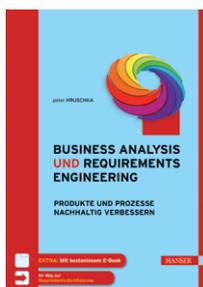
Sollten Sie teilnehmen?

Ja, wenn Sie dafür zuständig sind, einem oder mehreren SCRUM-Teams die Anforderungen mundgerecht zu liefern. Also in SCRUM-Terminologie: den Product Backlog aufbauen, strukturieren organisieren und verwalten müssen.

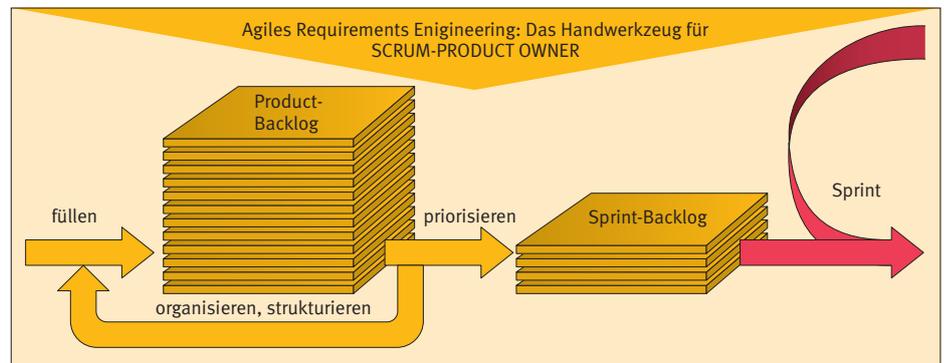
Der Workshop unterrichtet und demonstriert die Arbeit des Product Owners, der vor jedem Sprint die Anforderungen so aufbereiten muss, dass das Team den jeweils wichtigsten Teil davon im nächsten Sprint erledigen kann.

Blended Learning: Mit dem Buch zum Workshop

Alle TeilnehmerInnen erhalten bereits bei der Anmeldung das neueste Buch von Peter Hruschka: Business Analysis & Requirements-Engineering – Produkte und Prozesse nachhaltig verbessern mit gezielten Lesehinweisen auf einige Abschnitte.



So können Sie sich bereits zu Hause auf einige Analysethemen vorbereiten, die auch in agilen Projekten nach wie vor Ihre Gültigkeit behalten haben.



Inhalte

Der (optionale) **Einführungstag** erläutert die Grundprinzipien agiler Methoden, insbesondere von SCRUM. Er dient als Einführung für SCRUM-Neulinge bzw. zur Auffrischung.

Sie lernen:

- **Die Grundprinzipien** von SCRUM
- **Die drei SCRUM-Rollen (SCRUM-Master, Product Owner, das Team)**
- **Die Randbedingungen für den erfolgreichen Einsatz agiler Methoden**
- Kooperatives, iteratives, inkrementelles Requirements Engineering
- Projektziele und Versionen fixieren
- Die MitspielerInnen organisieren
- Den Scope abgrenzen
- Den Product Backlog strukturieren (Epics und Stories)
- Arbeiten mit User-Stories
- User Stories und Epics: finden, zerlegen, Testfälle ableiten
- Den Inhalt des Backlogs schätzen
- Nach geschäftlichen Prioritäten sortieren
- Koordination mehrerer SCRUM-Teams (Roadmaps)

Der **Hauptteil** des Workshops simuliert ein SCRUM-Projekt: als Product Owner führen Sie 4 Sprints in zwei Tagen durch. In jedem Sprint lernen Sie andere Schwerpunkte kennen und üben diese sofort in der Gruppe.

Sprint 0:

- Einführung in agiles Requirements Engineering
- Insbesondere verstehen, warum **kooperatives, iteratives, inkrementelles Requirements Engineering** (mit oder ohne SCRUM) besser funktioniert als »Wasserfall-artiges Requirements Engineering«
- Die unterschiedlichen Arten von Requirements: Funktionale Anforderungen, Qualitätsanforderungen, technische und organisatorische Randbedingungen

- Voraussetzungen für einen erfolgreichen Projektstart
- **Projektziele und Visionen fixieren** (unterschiedliche Formen von Ziel-/Visions-Vorgabe von präzise geschriebenen Zielen über Zeitungsartikel bis hin zum Visionskoffer)
- **Die MitspielerInnen organisieren** (Stakeholderanalyse, d. h. ALLE relevanten MitspielerInnen und deren Rolle und Bedeutung kennen)
- **den Scope abgrenzen.** Festlegung der Schnittstellen zwischen Produkt und Umgebung; verschiedene Formen der Darstellung (Diagramme, Schnittstellentabellen)
- Den Product Backlog aufbauen und grobe Release-Planung (Roadmapping)

Sprint 1:

- **Den Product Backlog strukturieren**
 - Über **Epics und Stories**: generell über »Granularität von Requirements«, denn Voraussetzung für den Aufbau eines Sprint-Backlogs ist genügend feine Granularität und Präzision
- Denken und **arbeiten mit User Stories**
- Der Unterschied zu »Use-Case-getriebenen« Ansätzen
 - In den beiden vorigen Punkten: Diskussion von Zerlegungskriterien für Requirements: eher »horizontal«, so dass jedes Requirement direkten »Business-Value« bringen kann.
- **User Stories und Epics: finden, zerlegen, Testfälle ableiten**
 - Kriterien für die Zerlegung und Ableitung (Decomposition & Derivation) von Requirements, für funktionale und für nicht-funktionale Anforderungen
 - Abbruchkriterien für die Zerlegung sind: klein genug, um in einen Sprint zu passen und präzise genug, um testbar zu sein. (Definition von READY für funktionale und nicht-funktionale Anforderungen)
 - Der Zusammenhang von Requirements und Testfällen; Vorschläge für die Formulierung von Testfällen

Sprint 2:

- **Den Inhalt des Backlogs schätzen**
- **Nach geschäftlichen Prioritäten sortieren**
- Der Umgang mit Abhängigkeiten

Die Auswahl des Sprint-Backlogs
In diesem Abschnitt wird die **zeitliche** Dimension der RE-Arbeiten betrachtet:

- Wann soll der PO welche Requirements genauer betrachten?
- Wann und wie schätzt man die Komplexität der Backlog-Items ab? (Estimation Meeting); Wie arbeiten PO und Team während eines Sprints zusammen?
- Wie priorisiert man Anforderungen und wie wählt man die »richtigen Teile« für den nächsten Sprint aus? (Juicy-Bits-First oder Risk-First)
- Wie schnürt man den Sprint-Backlog? (Planning Meeting) Und wie geht man mit Abhängigkeiten von Anforderungen um? (Die Realisierung einer Anforderung ist Voraussetzung für andere Anforderungen)

Sprint 3:

- Skalieren eines agilen Projekts
- Umgang mit komplexen Anforderungen
- **Koordination mehrerer SCRUM-Teams**
- Der Product Backlog (und **Roadmaps**) zur Umsetzung

Organisatorische und inhaltliche Kriterien für den Aufbau von Product-Owner-Teams; Verteilung der Arbeiten auf mehrere Product-Owner; Zusammenarbeit der Product-Owner im Großen.

Ziel dieses Abschnitts ist es, zu erläutern, wie die Prinzipien des agilen RE auch unter »härteren Randbedingungen« (wie große Projekte, verteilte Projekte, Projekte mit vielen beteiligten Organisationen, Off-Shoring oder Near-Shoring, ...) abgewickelt werden können. Kurz: Belegen, dass agiles Requirements Engineering auch funktioniert, wenn mehr als 7–10 Personen an einem Ort Software entwickeln.

Der Inhalt eines jeden Sprints im Workshop wird begleitet von einer Fallstudie, die Sie als TeilnehmerIn in der Rolle des Product Owners bewältigen sollen.

Voraussetzungen

- Bei Besuch aller 3 Tage: keine.
- Bei Teilnahme am Schwerpunktteil am 2. und 3. Tag: Grundkenntnisse über SCRUM, insbesondere für die Vorgehensweise im Großen und die Verantwortung der einzelnen Beteiligten (SCRUM-Master, Product Owner und Team)

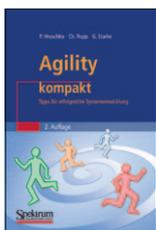
Der Referent

Dr. Peter Hruschka ist Partner der Atlantic Systems Guild, einer international renommierten Gruppe von Software-Technologie-ExpertInnen (www.systemsguild.com) und Gründer des deutschen Netzwerks agiler Entwickler (www.b-agile.de). Zu seinen Kunden zählen neben Unternehmen der Fortune 500 auch viele mittelständische Unternehmen mit kleinen IT-Abteilungen und kleinere Software-Häuser.



Er hat zahlreiche Bücher und Artikel veröffentlicht, u. a. »Erfolgreich mit Objektorientierung« (Oldenbourg Verlag) über Vorgehensmodelle für objektorientierte Projekte und »Process for System Architecture and Requirements Engineering« (Dorset House, New York) über die Entwicklung großer Systeme sowie 2002 das Buch »Agile Software-Entwicklung für Embedded Real-Time-Systems mit UML«, zusammen mit Chris Rupp im Hanser-Verlag. Das aktuellste Werk (Herbst 2007) zeigt das typische Verhalten in Projekten unter dem Titel »Adrenalin-Junkies und Formular-Zombies« in Zusammenarbeit mit Tom DeMarco und weiteren Autoren. Peter Hruschka ist im Herausgeberteam der SIGS-Zeitschrift »Objekt-Spektrum«, wo er regelmäßig Kolumnen über neue Analyse- und Designtrends schreibt, sowie Mitherausgeber des »Cutter IT-Journals«. Er ist auch viel gefragter Sprecher auf nationalen und internationalen Kongressen und Veranstaltungen.

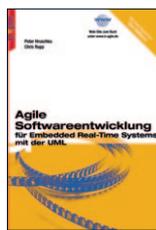
Literatur von Peter Hruschka



Peter Hruschka, Chris Rupp, Gernot Starke: Agility kompakt. Springer Verlag 2009, 116 Seiten



Gernot Starke, Peter Hruschka: Software-Architektur kompakt – angemessen und zielorientiert. Springer Verlag 2011, 127 Seiten



Peter Hruschka, Chris Rupp: Agile Softwareentwicklung für Embedded Real-Time-Systeme mit der UML. Carl Hanser Verlag, 2002, 192 Seiten



Peter Hruschka: Business Analysis und Requirements Engineering – Produkte und Prozesse nachhaltig verbessern. Carl Hanser Verlag 2014, 349 Seiten



Tom DeMarco, Peter Hruschka et al.: Adrenalin-Junkies & Formular-Zombies – Typisches Verhalten in Projekten. Carl Hanser Verlag 2007, 220 Seiten

Frameworks – Softwaremodelle & sichere Softwareentwicklung

Seminarthemen:

- Hermes 5.1 Zertifizierung
- Leading SAFe
- IBUQ® Certified Professional for Usability Engineering – Foundation Level
- Datenmodellierung für Data Warehousing und Business Intelligence
- Secure Coding – Sichere Webapplikationen
- Security für Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systeme

Hermes 5.1 Zertifizierung

Hermes 5.1 Foundation

ReferentInnen:

Peter Zraggen, Walter Glismann (Punctdavista)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Inhalte

- Einführung in das Projektmanagement nach Hermes 5.1
- Merkmale und Kontext eines Projektes
- Vermittlung PM Methodik (basierend auf Hermes 5)
- Rollen, Themen, Inhalte & Grundprinzipien eines Hermes 5-Projektes
- Prozessgesteuerter Ablauf von der Vorbereitung bis zum Abschluss
- Projektmanagementdokumente und Prozesse
- Einsatz der produktbasierten Planung und Qualitätsprüfungstechnik

Zielgruppe: Projektleiter und Projektmitarbeiter inkl. Projekt Management Office Mitarbeiter

Kursunterlagen: Kurskit mit Ordner, Pocket-Guide

Zertifizierung: Die Prüfung erfolgt am letzten Kurstag

Die Referenten

Walter Glismann

Technischer Informatik Dipl.-Ing. Fachhochschule Wedel

ITIL®-Expert

ITIL®-Trainer

COBIT-Trainer & -Experte (IT-Governance)

Hermes 5.1-Trainer & -Experte (Projektmanagement)

Management of Change & Führungs-Coach

Peter Zraggen, CFO

Studies in Physic, Informatics und Prehistory

ITIL®-Expert

Zertifizierter FitSM-Trainer (IT-Servicemanagement)

COBIT Trainer & Experte (IT-Governance)

Hermes 5.1-Trainer & -Experte (Projektmanagement), IPMA

ISACA, Certified Information Systems Auditor CISA

Hermes 5.1 Advanced

ReferentInnen:

Peter Zraggen, Walter Glismann (Punctdavista)

Dauer: 4 Tage (40 UE)

Inhalte

- Hermes 5.1 Elemente und Methoden
- Hermes 5.1 Techniken & Integrationsübungen zur Vernetzung in der Praxis
- Prüfungsvorbereitung: Gliederung der Prüfungsunterlagen, Fragetypen und Prüfungsstrategie
- Advanced Zertifizierungs-Prüfung

Zielgruppe: Projektleiter, Projektportfolio-Management-Kader und Mitarbeiter

Kursunterlagen: Kurskit mit Ordner, Originalliteratur

Zertifizierung: Die Prüfung erfolgt jeweils am letzten Kurstag

Leading SAFe

Referent:
Dipl.-Inf. Markus Reinhold (CoCOO)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

Sie arbeiten bereits (im Kleinen nach Scrum, XP, ...) und stoßen nun auf Fragen der Skalierung ihrer Ansätze? Sie haben bereits versucht die Herausforderungen mit Methoden des Team-Levels wie dem Scrum-of-Scrum Meeting zu bewältigen, hatten aber keinen Erfolg, und es sind zu viele grundsätzliche Fragen auf organisatorischer Ebene offen geblieben.

Das Scaled Agile Framework (SAFe) bietet hier einen Ansatz in Form eines »Baukastens (Frameworks)« der erprobt und durchgängig ist. Eine durchgängige Perspektive auf ein agiles Unternehmen und Vorschläge für eine »Agile/Lean Transformation« auf Unternehmensebene sind hierfür vorhanden. Es werden Lösungsansätze zu Fragen, wie agile Ansätze in großen Unternehmen eingeführt und agile Ideen eingeführt werden könne, geliefert.

Dean Leffingwell hat in mehrjähriger Arbeit erprobte Lösungen zusammengetragen. Die betrachteten Ebenen sind Team- und Projekt-/Programm- sowie Portfolio-/Management-Ebene. Die Lösungsansätze haben Frameworkcharakter, d. h. sie sind natürlich nicht dogmatisch zu verstehen, sondern erlauben eine spätere Adaption auf weitere Bedürfnisse des einsetzenden Unternehmens.

Zielsetzung

Das SAFe Training »Leading SAFe« vermittelt hierbei alle notwendigen Kenntnisse, um SAFe erfolgreich im Unternehmen einzuführen / bzw. zu adaptieren. Es wird aufgezeigt, wie agile Ansätze in großen Unternehmen eingeführt und agile Ideen mit klassischen Ansätzen ergänzt werden können, um so den Erfordernissen größerer Organisationen gerecht zu werden.

Zusätzlich werden Sie auf das Ablegen der Prüfung zum Scaled Agilist vorbereitet.

Inhalt

- Einführung in SAFe (Scaled Agile Framework): Hintergrund, Artefakte und Prinzipien des Scaled Agile Frameworks (SAFe)
- Lean Thinking: Es wird das »SAFe Lean House« als Basis für Prozessoptimierung vorgestellt.

Weitere Prinzipien, wie Product-Flow-Optimierung, Value-Stream-Analyse, Warteschlangentheorie und -optimierung werden vorgestellt.

- Agile Development: Grundlagen der agilen Entwicklung, das Agile Manifest, ein Vergleich der klassischen Entwicklung mit agiler Entwicklung und der Bezug zu SAFe.
- SAFe Team Level: Anknüpfung von SAFe an bewährte Ansätze wie Scrum, XT, Kanban
- SAFe Program Level: SAFe-Ansätze des Produkt- und Release-Managements einführen bzw. sich darauf umstellen und erfolgreiche Produkte im Release-Takt mit Hilfe von sog. ARTs (Agile Release Train) zu liefern.
- SAFe Portfolio Level: SAFe-Techniken, um sowohl die strategischen Ziele des Unternehmens zu verfolgen als auch das Produktmanagement und somit die Teams optimal mit den zugehörigen Anforderungen zu versorgen.
- Leadership-Skalierung: Regeln und Beispiele für Entscheidungsmatrizen und werthaltige Delegationen werden vermittelt.
- Prüfungsvorbereitung zum Scaled Agilist

Adressaten

Scrum Master und Coaches und Product Owner, Anforderungs- und Produktmanager, Testmanager, Releasemanager, Führungskräfte in der Anwendungsentwicklung, IT-Verantwortliche, Verantwortliche für IT-Strategie und Portfoliomanagement, CIO und COO.

Allgemein alle, die sich die mit dem Problem der Skalierung von agilen/lean Ansätzen befassen.

Voraussetzungen

Vorausgesetzt wird praktische Erfahrung im Umgang mit Scrum oder alternative agilen/lean Ansätzen im organisatorischen Umfeld.

Lehrmethode

Vortrag, Diskussion, Fallbeispiele, Übungsbeispiele, Erfahrungsaustausch.

Sprache

Vortragssprache ist Deutsch, Unterlagen sind in englischer Sprache

Voraussetzungen für die SAFe-Agilist-Zertifizierung

Sie nehmen an einem 2-tägigen Leading-SAFe-Kurs teil und bestehen der Prüfung.

Zertifizierungsdetails

Das Examen ist eine offene Online-Prüfung, bei der alle Hilfsmittel und Informationen erlaubt sind. Nach erfolgreichem Bestehen der Online-Prüfung erhält man das Zertifikat als SAFe Agilist. Die Prüfungsgebühr von 100 USD ist in der Seminargebühr enthalten. Die Teilnehmer werden nach der Schulung mit ihrer E-Mail-Adresse bei der Scaled Agile Academy (SAA) angemeldet. Die SAA nimmt die zertifizierte Teilnehmer auf ihrer Website auf und ermöglicht diesen, im Anschluß ihr Zertifikat herunterzuladen.

Referent

Dipl.-Inf. Markus Reinhold ist zertifizierter SAFe® Program Consultant (SPC) der Scaled Agile, Inc.



Er befasst sich seit 1988 mit dem Thema Software Engineering und Werkzeugunterstützung. Während dieser Zeit unterstützte er mehrere Firmen im In- und Ausland bei der Einführung von Vorgehensmodellen, Software Engineering Methoden und Werkzeugen (CASE Tools). Er ist (Co-)Autor von nunmehr mehr als sieben Buchveröffentlichungen sowie Referent auf verschiedenen internationalen Kongressen.

Im Laufe der Jahre hat er sich in diversen Bereichen zertifizieren lassen: Certified Scrum Master (CSM), Essential Unified Process (EssUP) Coach, IBM Certified Solution Designer – Rational Unified Process (RUP), V-Modell XT PING (Prozessingenieur), V-Modell XT PRO (Projektleiter und QS Verantwortlicher, ...

Seit 1999 ist er Inhaber von CoCOO Competence Centre ObjectOrientation (<http://www.cocoo.de>) in Kirchheim bei München, in dessen Rahmen er weiterhin als Senior-Berater und -Schulungsleiter Kunden unterstützt.

IBUQ® Certified Professional for Usability Engineering – Foundation Level

in Kooperation mit FH Technikum Wien

Referenten:

Dr. Verena Seibert-Giller
FH-Prof. DI Dr. Robert Pucher

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Damit Ihre Kunden Ihre Produkte lieben.

Mit Usability-Expertise nachhaltige Kundenzufriedenheit erreichen.

Die leichte Benutzbarkeit von Technologien – wie z. B. Smart Phones, Websites oder Software – entscheidet maßgeblich darüber, ob Kunden die Produkte oder Dienstleistungen eines Unternehmens schätzen und oder nicht. Zahlreiche Studien u. A. der Nielsen Norman Group belegen, dass nachträgliche Änderungen des User Interfaces massive Kosten und enormen Imageverlust mit sich bringen.

Foundation Level

Usability ist für Softwareprodukte zum wichtigsten Erfolgsfaktor geworden. Anwender fordern eine Technologie, die Ihren Bedürfnissen entspricht. Ungenügende Usability führt zu schlechter Akzeptanz, zu hohen Nachbesserungskosten oder überhaupt zur Ablehnung des Produktes. Die Ausbildung zum »Certified Professional for Usability Engineering« vermittelt das unverzichtbare Basiswissen um die Einflussfaktoren auf die Usability von Produkten zu verstehen. Damit haben die AbsolventInnen des Zertifizierungsprogrammes das Wissen erworben, wie die Usability von Softwareprodukten und anderen Technologien entscheidend verbessert werden kann. Die abschließende Prüfung und Zertifizierung durch IBUQ® garantiert die internationale Anerkennung der Ausbildung.

Dieser Kurs ist die Basisstufe (Foundation Level) des Zertifizierungsprogramms zum Usability Professional des International Board for Usability Qualification (IBUQ). Es folgt dem international vorgegebenen Lehrplan und berechtigt den Teilnehmer nach erfolgreichem Abschluss der Zertifizierungsprüfung zur Teilnahme an Kursen des weiterführenden Advanced Levels.

Ziel der Ausbildung

Steigerung der Zufriedenheit Ihrer Kunden

Die Erfüllung von Leistungserwartungen und deren Wahrnehmung des Kunden führt zu einer Kundenzufriedenheit. Die verbesserte Usability von Software- und Internetapplikationen führt zur Reduzierung von Diskrepanz zwischen erwarteter und wahrgenommener Leistung und fördert die Kundenbindung.

Folgekosten minimieren

Usability-Maßnahmen sollten nicht erst nach Launch oder Relaunch einer Webseite bzw. dem Verkaufsstart eines Softwareprodukts ergriffen werden. Dadurch wird ein Imageschaden oder Besucher- bzw. Kundenverlust vermieden und die Kosten für spätere Nachbesserungen und Korrekturen werden reduziert.

Wettbewerbsvorteile

Die Gewinnung der angestrebten Zielgruppen wird durch die Benutzerfreundlichkeit nicht nur erleichtert, sondern diese hebt die Produkte und Dienstleistungen des Anbieters auch von denen der Konkurrenz ab.

Vertrauensbildung

Die Bedürfnisse der Nutzer werden ernst genommen und diese fühlen sich auf dem Internet- oder Softwareangebot wohler. Dies stärkt die positive Einstellung gegenüber dem Anbieter und der Marke und sorgt für eine verbesserte Kundenbindung.

Zielgruppe

Die Zielgruppe dieser Ausbildung sind schwerpunktmäßig Führungskräfte, Projektleiter, Scrum Master, User Interface Designer, sowie alle Personen welche für einen Entwicklungsprozess verantwortlich sind.

Abschluss

IBUQ-Zertifikat

Die Referenten

Dr. Verena Seibert-Giller. Die studierte Psychologin beschäftigt sich bereits seit 20 Jahren intensiv mit dem Thema User Interface Design, Usability und User Experience Design. Speziell ihr breit gefächerte Praxiserfahrung, welche von sicherheitskritischen und hightech Systemen (u.A. Kontrollanlagen wie z.B. Flugsicherung, Tunnelanlagen oder Motorenprüfstände) über traditionelles User Interface Design (Windows GUIs) bis hin zu Webdesign Projekten reicht, garantiert den Teilnehmern einen spannenden und anwendungsorientierten Kurs. In ihrer Zeit als Beraterin hat sie mehr als 500 nationale und internationale Unternehmen erfolgreich betreut, darunter beispielsweise die OMW, Kapsch AG, ÖBB, SAP und Frequentis. Seit 1993 gibt Sie Ihr Wissen auch an Studierende weiter und unterrichtet europaweit an Universitäten und Fachhochschulen. Außerdem ist sie wissenschaftlich tätig und sitzt in zahlreichen Komitees und Juries.



FH-Prof. DI Dr. Robert Pucher

beschäftigt sich seit mehr als 15 Jahren intensiv mit der Thematik Software Usability und ist Mitglied des wissenschaftlichen Gremiums von IBUQ. An der Fachhochschule Technikum Wien gründete er das Usability Labor und entwickelt Ausbildungskonzepte in Software Usability für den Bachelorstudiengang Informatik und den Masterstudiengang Softwareentwicklung. Dabei kommen innovative Konzepte zur Anwendung die in der Softwareentwicklung ein einfaches Verstehen und Anwenden von Usability ermöglichen. Im Forschungsprojekt KUSIT - Usability von IT in den Bereichen Klimaschutz, Ressourceneffizienz und demografischer Wandel, wird an der Erweiterung dieser Ausbildungskonzepte für technische Studienrichtungen gearbeitet.



Echtes Erfassen und tiefes Verstehen der Probleme von Anwendern und darauf aufbauend die Optimierung der Usability von Userinterfaces ist dabei das besondere Anliegen.

Datenmodellierung für Data Warehousing und Business Intelligence

Trainer:

Herbert Stauffer (BARC)

Dauer: 1 Tag (10 UE)

Aus Gründen der Abfragegeschwindigkeit (Performance) und der Verständlichkeit werden seit Jahren multidimensionale Datenmodelle und Datenbanken eingesetzt. Neben den multidimensionalen Modellen haben sich die etwas einfacheren Bridge-Table-Modelle bewährt.

Die neuste Methode Data Vault Modeling unterstützt die Ladeprozesse.

Seminarinhalt

- Grundlagen der Datenmodellierung
- Multidimensionale Modelle (Star, Snowflake und Galaxy-Modelle)
- Historisierung (Slowly Changing Dimensions)
- Hierarchien (balanced and unbalanced hierarchies)
- Unterschiedliche Cube-Arten
- Notationsformen (Dimensional Fact und ADAPT)
- Bridge Table Modeling
- Data Vault Modeling

Ablauf

Grundlagen der Datenmodellierung

- Entity Relationship Model (ERM)
- Kardinalität
- 1. bis 3. Normalform

Multidimensional Modelle

- Dimensionen und Fakten
- Unterschiedliche multidimensionale Modelle
- Granularität
- Hierarchien
- Historisierung

Sonderfälle in multidimensionalen Modellen

- Unterschiedliche Cube-Arten
- Aufgeteilte Fakten

Notationsformen

- DF (Dimensional-Fact-Methode)
- ADFAPT

Bridge Table Modeling

- Bridge Table
- Information Table
- Look-up Table

Data Vault Modeling

- Unterschiedliche Tabellen
- Ladekonzepte

Zusammenfassung und Abschluss

- Übersicht von vermeidbaren Fehlern

Seminarziel

Das Seminar vermittelt die Grundlagen zu mehreren Modellierungsformen für Data Warehouses und für Business Intelligence.

Zielgruppe

- ProjektleiterInnen und IT-Professionals mit Schwerpunkt Business Intelligence und Data Warehousing
- Business-AnalystInnen

Voraussetzungen

Kenntnisse in Business Intelligence und/oder Data Warehousing.

Methode

Die Inhalte werden mittels Kurzvorträgen vermittelt, ergänzt durch Praxisbeispiele. Das Gelernte wird durch Fallstudien, Übungen und Fachdiskussionen vertieft.

Das Seminar wird ab einer Gruppengröße von 4 Personen garantiert durchgeführt.

Sprache: Deutsch

Der Referent

Herbert Stauffer ist Projektleiter, Systemarchitekt und Dozent für Business Intelligence und Data Warehousing. Er ist Leiter des TDWI-Roundtables in Zürich. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Systemarchitektur, BI-Strategie und Datenmodellierung, sowie qualitativen Themen wie Datenqualität und Testen.



Secure Coding – Sichere Webapplikationen

In Zusammenarbeit mit SBA Research gGmbH

Referenten:

Ulrich Bayer (SBA Research gGmbH)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Kursziele

Ziel ist es die Entwickler über die häufigsten und gefährlichsten Programmierfehler bei der Entwicklung von Webanwendungen zu unterrichten und Testern die notwendigen Kenntnisse zur Prüfung sicherheitsrelevanter Anwendungen zur Verfügung zu stellen. Über die reine Vermittlung von Wissen hinaus, steht das Schärfen des Sicherheitsbewusstseins der Entwickler im Mittelpunkt. Die theoretischen Konzepte des Kurses werden durch viele Live-Demos praktisch veranschaulicht. Dies gewährt Einblicke in die Arbeitsweise eines typischen Hackers, zeigt wie einfach sich gewisse Angriffe dank ausgereifter Hackingtools realisieren lassen und zeigt die oft unterschätzten tatsächlichen Auswirkungen von Sicherheitslücken. Ziel ist es die Entwickler von der Notwendigkeit eines sicheren Programmierstils zu überzeugen und ein Bewusstsein zu schaffen, das die Softwaresicherheit unabhängig von gerade aktuellen und im Kurs erläuterten Angriffsmethoden erhöht.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Entwickler und Tester von Webapplikationen ohne besondere Vorkenntnisse in der sicheren Entwicklung.

Inhalt

Der Kurs vermittelt die typischen und gefährlichsten Sicherheitsschwachstellen in modernen Webapplikationen, unter anderem die laut

der OWASP– Organisation die gefährlichsten und am häufigsten zu findenden Sicherheitschwachstellen.

Die Kursteilnehmer probieren die behandelten Hacker-Angriffe und Gegenmaßnahmen dabei selbst praktisch aus. Dazu ist es notwendig, dass Kursteilnehmer ihre eigenen Laptops mitnehmen. In einer Übungsumgebung kann so das Erlernte praktisch umgesetzt werden, besprochene Angriffe selbst ausprobiert werden und Schutzmechanismen selbst entwickelt werden. Kursteilnehmer lernen die typische Arbeitsweise eines Hackers sowie verfügbare Hacking-Tools kennen, um später sichere Webapplikationen entwickeln zu können.

Der Kursinhalt ist dabei unabhängig von einer bestimmten Programmiersprache, da sich die Angriffsszenarien für alle modernen Webapplikationen (Java, .NET, PHP, Python, Perl etc.) ähneln. Sicherheitsschwachstellen, die nur in systemnahen Code (C/C++) zu finden sind, wie zum Beispiel Buffer Overflows, Integer Overflows, Format String Vulnerabilities werden in diesem Kurs nicht behandelt. Codebeispiele im Kurs sind in PHP, JAVA oder Pseudocode gehalten.

Aus dem Inhalt:

- Information Disclosure
- Cross-Site-Scripting
- SQL-Injections
- OS Command Injections
- Session Hijacking
- Session Authentication
- Cross-Site Request Forgery
- Unzureichende Sicherheitskonfiguration
- Unsichere Speicherung sensibler Informationen
- Unzureichende Rechteüberprüfung auf URLs
- Unzureichender Schutz auf der Transportschicht
- Open Redirects
- Sicherer Fileupload
- SSL-Angriffe, Gegenmaßnahmen
- Passwörter sicher speichern

- Ajax Security
- Advanced Cross-Site Scripting/Malicious Javascript
- Command & Control mit Javascript
- CSS History Hack
- Data URI
- Sicherheitskonzepte/Sichere Architektur

Abschluss

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung für den Kurs.

Hinweise

Sprache: Deutsch (Kursmaterial in Deutsch)

Der Kurs wird als »Bring your own laptop«-Kurs geführt. Es wird erwartet, dass Kursteilnehmer ihre eigenen PCs mitbringen, um sich auf diese Art aktiv mit dem Kursinhalt auseinanderzusetzen. Theoretisch beschriebene Themen werden so von den Kursteilnehmern selbst in der Praxis ausprobiert.

Die Referenten

Ulrich Bayer arbeitet als Senior Security Analyst bei SBA Research gGmbH und ist dort unter anderem für die Durchführung von Sicherheitsüberprüfungen sowie das Abhalten von Security-Schulungen verantwortlich. Davor arbeitete er als Projektassistent auf der TU Wien und forschte und programmierte auf dem Gebiet der Malware-Analyse.



Security für Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systeme

Referent:
Herbert Stauffer (BARC)

Dauer: 1 Tag (10 UE)

Analytische Systeme, wie Data Warehouses, Business-intelligence-Systeme oder Data Lakes weisen ein paar Eigenheiten gegenüber operativen Systemen auf. Das wirkt sich auch auf die Security Anforderungen aus.

Das Seminar vermittelt anwendbare Verfahren für den Aufbau und die langfristige Sicherstellung von zweckmäßigen Security-Konzepten für Data Warehouses und verwandte Systeme.

Seminarinhalt

- Zu schützende Bereiche eines Data Warehouses (Objekte)
- Bedrohungsmodellierung und Klassifizierung
- Schutzmaßnahmen für Data Warehouses
- Unterschiedliche Berechtigungsmodelle für Data Warehouses
- Autorisierungsprozesse
- Übersicht über die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen, Normen und Standards
- Penetration Testing
- Unterschiede gegenüber Data Lake, NoSQL und Hadoop

Seminarziele

Das Seminar vermittelt die notwendigen Grundlagen im Bereich Security, sowie geeigneter Vorgehensmodelle und Verfahren, abgestimmt auf die spezifischen Anforderungen heutiger Data Warehouses, Business Intelligence-Systeme oder Data Lakes.

Zielgruppe

- DWH und BI Architekten
- DHH Projektleiter
- Security Verantwortliche
- Service Manager

Wieso Sie dieses Seminar besuchen sollten

Sie kennen die Bedrohungen Ihres Data Warehouses zuwenig und wollen sich ein umfassendes Bild verschaffen und Maßnahmen ableiten. Sie wollen eine angemessene Verfügbarkeit und Schutz ihrer analytischen Systeme gemäß Service Level Agreement (SLA) garantieren.

Sie wollen eine Berechtigungsstruktur für Ihre analytischen Systeme aufbauen und notwendige Prozesse etablieren.

Methode

Die Inhalte werden mittels Kurzvorträgen vermittelt, ergänzt durch Praxisbeispiele. Das Gelernte wird durch Fallstudien, Übungen und Fachdiskussionen vertieft.

Das Seminar wird ab einer Gruppengröße von 4 Personen garantiert durchgeführt

Sprache: deutsch

Der Referent

Herbert Stauffer ist Projektleiter, Systemarchitekt und Dozent für Business Intelligence und Data Warehousing. Er ist Leiter des TDWI-Roundtables in Zürich.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Systemarchitektur, BI-Strategie und Datenmodellierung, sowie qualitativen Themen wie Datenqualität und Testen und Security.

Er ist Autor der Bücher »Testen von Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systemen« (10/2013) und »Security für Data-Warehouse- und Business-Intelligence Systeme« (Ende 2016)



Software testen nach iSTQB und BI-Systeme testen

Seminarthemen:

- Testen von Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systemen
- Trainingsreihe ISTQB® Certified Tester
 - ISTQB® Certified Tester, Foundation Level
 - ISTQB® Certified Tester, Advanced Level, Test Manager
 - ISTQB® Certified Tester, Advanced Level, Test Analyst
 - ISTQB® Certified Tester, Advanced Level, Technical Test Analyst
- CAT® – Certified Agile Tester
- 360° Testautomatisierung
- CMAP® Mobile App Testing

Testen von Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systemen

Referent:

Herbert Stauffer (BARC)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

Was sind die Unterschiede beim Testen von analytischen Systemen gegenüber »normalen« Applikationen? Dürfen produktive Daten zum Testen verwendet werden? Wenn ja, wie? Wann ist ein System genügend getestet? Diese und weitere Fragen werden im Seminar beantwortet.

Anhand eines generischen Referenzmodells fürs Testen und vielen Praxisbeispielen werden alle Aspekte des Tests erklärt. Dieses Referenzmodell lässt sich problemlos in alle üblichen Projektvorgehensmodelle integrieren, wie Wasserfall, Prototyping oder Scrum.

Seminarinhalt

- Grundlagen des Testens
- Testplanung und Vorbereitung
- Testbetrieb und Fehlermachverfolgung (engl. Defect Tracking)
- Die menschliche Seite des Testens
- Instrumente und Tools

Seminarziel

Das Seminar vermittelt das notwendige Wissen über den gesamten Testprozess (Planung, Durchführung und Abschluss), fokussiert auf Business Intelligence und Data-Warehouse-Projekte. Berücksichtigt werden verschiedene Projektmethoden, Systemlandschaften und die menschliche Seite.

Eine Übersicht über Tools und Instrumente runden den Seminarinhalt ab.

Zielgruppe

- CIOs und BI-Competence-Center-LeiterInnen
- ProjektleiterInnen und IT-Professionals
- Business AnalystInnen

Voraussetzungen

Kenntnisse in Business Intelligence und/oder Data Warehousing.

Wieso Sie dieses Seminar besuchen sollten

- Business Intelligence Tests drehen sich mehrheitlich um Daten (Inhalte, Qualität, Formate, Volumen etc.). Lernen Sie, wie Sie Ihre Testplanung darauf ausrichten können und später in ein Data-Quality-Programm überführen können.
- Lernen Sie die Schlüsselfaktoren eines effektiven Testbetriebs kennen und was der Nutzen von Test Sessions ist.
- Messgrößen (KPIs) im Testen geben Auskunft, ob eine genügende Systemqualität erreicht wurde oder ob Testplanung realistisch ist. Erfahren Sie, wie Sie einige wichtige Messgrößen für den Testprozess einsetzen können.
- Tests werden von Menschen geplant und durchgeführt. Aus der Organisation können Rollenkonflikte entstehen und Testergebnisse lösen Emotionen aus. Entdecken Sie die wichtigsten Organisationsgrundsätze und die Psychologie des Testens.

Methode

Die Inhalte werden mittels Kurzvorträgen vermittelt, ergänzt durch Praxisbeispiele. Das Gelernte wird durch Fallstudien, Übungen und Fachdiskussionen vertieft.

Das Seminar wird ab einer Gruppengröße von 4 Personen garantiert durchgeführt.

Sprache: Deutsch



Im Kurspreis enthalten ist das Buch »Testen von Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systemen« (dpunkt Verlag, Okt. 2013)

Business-Intelligence- und Data-Warehouse-Projekte sind anders. Entsprechend anders-

artig sind auch die in diesem Bereich eingesetzten Testverfahren und -methoden. Praxisorientiert und systematisch beschreibt dieses Buch das Testen von analytischen Systemen und stellt die besonderen Anforderungen hierbei heraus. Es erörtert, welche Tests in den verschiedenen Szenarien sinnvoll sind und wie eine realistische Planung und Vorbereitung eines Testprozesses aussieht. Ausgehend von einem Referenzmodell für das Testen werden Elemente gängiger Testkonzepte sowie Normen und Standards übertragen. Des Weiteren behandeln die Autoren spezifische Methoden wie datengetriebene Tests und gehen auch auf Wirtschaftlichkeitsaspekte und die menschliche Seite beim Testen ein. Dabei verdeutlichen mehrere Praxisbeispiele die Theorie. Direkt anwendbare Checklisten ermöglichen einen schnellen Transfer in die eigene berufliche Praxis.

Der Referent

Herbert Stauffer ist Projektleiter, Systemarchitekt und Dozent für Business Intelligence und Data Warehousing. Er ist Leiter des TDWI-Roundtables in Zürich.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Systemarchitektur, BI-Strategie und Datenmodellierung, sowie qualitativen Themen wie Datenqualität und Testen und Security.

Er ist Autor der Bücher »Testen von Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systemen« (10/2013) und »Security für Data-Warehouse- und Business-Intelligence Systeme« (Ende 2016).



Trainingsreihe ISTQB® Certified Tester

Referenten:

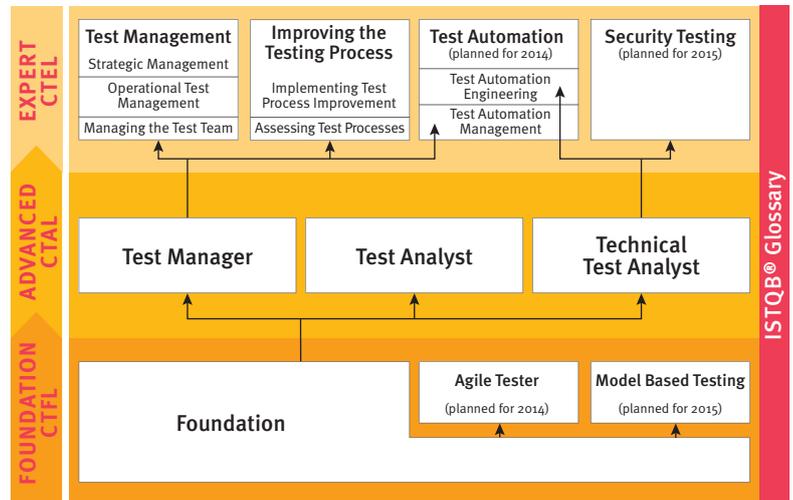
Martin Klonk, Helmut Pichler, Bernhard Rauter
(ANECON)

Zielgruppe

Diese Ausbildungsreihe richtet sich an alle Personen im Bereich Softwaretest, die ihr Wissen vertiefen, aber sich auch ein Basiswissen aneignen wollen. Das sind TesterInnen, Test AnalystInnen, TestingenieurInnen, TestberaterInnen, TestmanagerInnen, AbnahmetesterInnen, SoftwareentwicklerInnen, ProjektleiterInnen, QualitätsmanagerInnen, SoftwareentwicklungsmanagerInnen, FachanalytikerInnen, IT-LeiterInnen oder ManagementberaterInnen.

Prüfung

Die Prüfung findet jeweils am letzten Tag des Trainings nach der Multiple-Choice-Methode statt. Ein durch das iSQI (International Software Quality Institute) zertifizierter Partner führt



die Prüfung durch und wertet sie aus. Für einen positiven Abschluss sind 65% der Fragen korrekt zu beantworten. Nach 1 bis 2 Wochen liegen die Ergebnisse vor und das jeweilige »ISTQB® Certified Tester«-Zertifikat wird zugestellt.

ISTQB® Certified Tester, Foundation Level

Dauer: 4 Tage (40 UE)

Dieses 4-tägige Training ist eine ideale Basis für alle Personen, die in das Thema Software-Test involviert sind bzw. ein Basiswissen und Grundlagenverständnis über das Thema erwerben wollen. Es bildet den Grundstock des Software-Test-Ausbildungsprogramms des ISTQB® (International Software Testing Qualifications Board) und ist die Voraussetzung für den aufbauenden ISTQB® Certified Tester Advanced Level.

- Grundlagen des Software-Testens
- Testen im Softwarelebenszyklus
- Statischer Test
- Testfallentwurfsverfahren
- Testmanagement (Organisation & Testprozess)
- Testwerkzeuge

Das Training kann mittels einer Zertifikatsprüfung zum ISTQB® Certified Tester Foundation Level abgeschlossen werden.

Alle TeilnehmerInnen des ISTQB® Certified Tester, Foundation Level Kurzes erhalten GRATIS das Buch »Basiswissen Softwaretest«!

ISTQB® Certified Tester, Advanced Level, Test Manager

Dauer: 5 Tage (50 UE)

Dieses 5-tägige Training ist eine weiterführende Ausbildung im ISTQB® Schema mit dem Schwerpunkt Test-Management. Es beinhaltet alle essentiellen Grundlagen zum professionellen Aufsetzen des Test-Managements. Neben der Theorie stellen unsere Trainer, allesamt erfahrene Test-Manager, mit anschaulichen Beispielen aus eigener Projekterfahrung den konkreten Bezug zur Praxis her und geben so ein Gefühl, worauf es im herausfordernden Projektumfeld primär ankommt.

- Vertiefung der Kenntnisse aus dem ISTQB® Certified Tester, Foundation Level für alle Themengebiete eines Testmanagers
- Detaillierung und Aufsetzen der Planungs- und Steuerungsaktivitäten im Testprozess
- Risikoorientierter Test
- Reporting, Berichtswesen
- Bewertung u. Prozessverbesserungsmodelle
- Schätzverfahren und Metriken
- Grundsätze zu Reviews
- Auswahlverfahren von Testwerkzeugen, sowie Testautomatisierung
- Teamzusammensetzung

Voraussetzungen:

- ISTQB Certified Tester, Foundation Level Zertifikat
- Nachweis einer 18-monatigen Praxiserfahrung im Testumfeld

Das Training kann mittels einer Zertifikatsprüfung zum ISTQB® Advanced Level Test Management abgeschlossen werden.

Trainingsreihe ISTQB® Certified Tester

ISTQB® Certified Tester, Advanced Level, Test Analyst

Dauer: 4 Tage (40 UE)

Dieses 4-tägige Training ist eine weiterführende Ausbildung im ISTQB® Schema mit Schwerpunkt Testanalyse. Der Fokus liegt primär auf den vielseitigen Ansätzen der Testanalyse, wie Analyse und Entwurf, Vertiefung in die verschiedenen Testverfahren sowie des Designs zu Tests von Qualitätsmerkmalen. Unsere TrainerInnen stehen in vielen Projekten als Test Analysts im Einsatz und sammeln dabei umfangreiche praktische Erfahrungen. Diese fließen neben den theoretischen Grundlagen ins Training mit ein und schaffen somit eine gute Basis für den Einsatz im herausfordernden Projektumfeld.

- Vertiefung der Kenntnisse aus dem ISTQB® Certified Tester FL mit Schwerpunkt für Test Analysts
- Detaillierung und Aufsetzen der Aufgaben eines Test-Analysts in den einzelnen Phasen des Testprozesses: von Planung und Steuerung, über Analyse, Entwurf, Realisierung, Durchführung bis hin zu Bewertung, Bericht und der abschließenden Testaktivitäten
- Ausführliche Behandlung von spezifikationsbasierten (1), fehlerbasierten (2) und erfahrungsbasierten (3) Testverfahren:
 - (1): Testen von Äquivalenzklassen, Grenzwert-Analyse, Zustands-, anwenderfallbasiertes- und User-Story-Testen
 - (2): Fehlertaxonomien
 - (3): exploratives-, checklistenbasiertes Testen
- Test-Analyst-spezifische, kurze Vertiefung in den Umgang mit Qualitätsmerkmalen, Reviews und Testwerkzeugen, Fehlern und Abweichungsmanagement

Voraussetzungen:

- ISTQB® Certified Tester, Foundation Level Zertifikat
- Nachweis einer 18-monatigen fachspezifischen Praxiserfahrung

Dieses Training kann mittels einer Zertifikatsprüfung zum ISTQB® Advanced Level Test Analyst abgeschlossen werden.

Die Referenten

DI Martin Klöck ist seit 2011 ein ANECON-Experte im Bereich Software-Test und Qualitätssicherung. Seit seiner Ausbildung zum Diplom Ingenieur für Elektrotechnik an der Technischen Universität Berlin



war er bei dem deutschen Beratungsunternehmen SQS zunächst in Köln und anschließend in Wien tätig. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit lag hierbei in der Telekommunikation, bei Banken und Versicherungen und es gibt inzwischen kaum einen Bereich im Software-Test, in dem

der Senior Berater nicht schon erfolgreich tätig war. Martin Klöck ist Mitglied des Austrian Testing Boards und hat auch an den Lehrplänen des ISTQB mitgearbeitet. Er ist Vortragender bei Fachveranstaltungen, gibt sein Wissen in IT-Trainings weiter und ist außerdem Mitautor des 2013 erschienenen Fachbuches »Agile Testing«. Zertifizierungen: ISTQB Certified Tester - Full Advanced Level

Bernhard Rauter, BSc (Hons). Seit dem Abschluss des Studiums »Computer Studies« an der University of Derby im Jahr 1999 ist Bernhard Rauter bei ANECON im Bereich Software-Test als Testspezialist, Testkoordinator und Testmana-

ger beschäftigt. Der Entwurf von Testkonzepten und -strategien, die Planung und Aufwandsschätzung von Testprojekten, die Einbindung von Fachabteilungen in die Testorganisation sowie die Optimierung bestehender Testprozesse stehen dabei im Mittelpunkt seiner Tätigkeiten. Er ist Autor zahlreicher Fachartikel auf seinem Gebiet und gibt sein Wissen bei IT-Trainings weiter.



Zertifizierungen: ISTQB Certified Tester Foundation Level sowie Advanced Level: Testmanager, IREB Certified Professional for Requirements Engineering, QAMP, Certified Agile Tester-Trainer.

ISTQB® Certified Tester, Advanced Level, Technical Test Analyst

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Auf dem Foundation Level aufbauend, liegt der Schwerpunkt dieses 3-tägigen Trainings auf der Vertiefung der Testverfahren, der Analyse-Techniken, des Reviews sowie der dafür notwendigen Werkzeuge. Ergänzt wird dies durch die Behandlung der, in der Teststrategie definierten technischen Qualitätsmerkmale, wie z. B. Performance, Zuverlässigkeit, Sicherheit oder Wartbarkeit sowie der dafür notwendigen Werkzeuge und Techniken. Neben den theoretischen Grundlagen bringen die Trainer viel praktische Projekterfahrung mit ein.

- Betrachtung der Aufgaben eines Technical Test Analysts beim risikobasierten Test
- Umfassende Betrachtung von strukturbasierten Testverfahren (z. B. Bedingungsüberdeckung, Pfad- oder API-Test) sowie analytischen Testverfahren (statische und dynamische Analyse)
- Testen von technischen Qualitätsmerkmalen, wie Planungsaspekte und Test von Sicherheit, Zuverlässigkeit, Performance, Wartbarkeit sowie Portabilität
- Testwerkzeuge und Automatisierung
- Spezifische Aufgaben von Technical Test Analysts bei Reviews

Voraussetzungen:

- ISTQB® Certified Tester, Foundation Level Zertifikat
- Nachweis einer 18-monatigen fachspezifischen Praxiserfahrung

Dieses Training kann mittels einer Zertifikatsprüfung zum ISTQB® Advanced Level Technical Test Analyst abgeschlossen werden.

CAT® – Certified Agile Tester

Referenten:

**Roland Germ, Helmut Pichler,
Bernhard Rauter** (ANECON)

Dauer: 5 Tage (50 UE)

Zeit sparen mit agilem Testen! Was sich zunächst wie ein Widerspruch anhören mag, ist bei genauerer Betrachtung ein weiterer Schritt in der Entwicklung agiler Ansätze: Gerade agile Projekte brauchen aufgrund Ihrer Flexibilität und Teamorientierung ein fundiertes gemeinsames Verständnis zum Vorgehen, zur Arbeitsweise und eine gemeinsame Sprache im Team.

Nutzen

Zwar nennt das Agile Manifest nur »lauffähige Software« als eines der Grundregeln, bald wird jedoch bewusst, das damit nachweislich funktionstaugliche Systeme gemeint sind. Der professionelle Test ist, wengleich auch in anderer Form als in bisherigen, traditionellen Vorgehen, einer DER Erfolgsfaktoren. Welches Potential und welchen Nutzen TesterInnen in den jeweiligen Phasen einbringen können, erfahren Sie in diesem Workshop.

Voraussetzungen

Praktische Erfahrungen als TesterIn (ISTQB®) sowie ein Grundverständnis zu agilem Vorgehen sind von Vorteil, aber nicht Bedingung.

Zielgruppe

Diese Ausbildung richtet sich vorrangig an TesterInnen und TestmanagerInnen, die im agilen Umfeld tätig sind oder sein werden sowie an ProjektleiterInnen und EntwicklerInnen, die die Arbeit in agilen Projekten effizienter gestalten möchten.

Inhalt

Das zentrale Element ist das praktische Erleben agiler Aspekte des Testens in der Gruppe.

An folgenden Themen wird gemeinsam gearbeitet:

- Grundsätze agilen Vorgehens wie Scrum, XP, Lean und Kanban – Erarbeitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden mittels praxisnaher Übungen
- Agile Teams und ihre Rollen sowie ihre Zusammenarbeit mit Entwicklern in agilen Projekten
- Der/die TesterIn in agilen Projekten: Rolle & Tätigkeiten
- Vertiefung testrelevanter Themen wie Teststrategie, Regressionstest, Automatisierung und Fehlermanagement
- Aufbau eines gemeinsamen Backlogs und Taskboards und Überwachung des Fortschritts mittels Burndown Charts
- Planung einer Teststrategie auf Grundlage von Anforderungen und Akzeptanzkriterien
- Agiles Vorgehen in Großprojekten

Trainingsablauf

Das 5-tägige Training setzt sich aus Theorie-Inputs und sehr praxisnahen Übungen zusammen:

- Geschichte und Begriffsdefinitionen: Agiles Manifest, Begriffe und Methoden
- Planung, Anforderungen, Schätzung und Strategie
- Entwicklerkontext, Testen und Retrospektiven
- Testgetriebene Entwicklung, Testautomatisierung und nichtfunktionale Tests
- Praktische Beurteilung und schriftliche Prüfung

Zertifizierung

Die Prüfung findet am letzten Trainingstag statt:

- Praktischer Teil: Beschreibung der agilen Testdurchführung eines Webshops
- Theoretischer Teil: »Open Question« rund um Agile und Test

Anm.: Die Prüfungen sind in schriftlicher Form zu absolvieren und können auf Deutsch oder Englisch abgelegt werden.

(Achtung: Unterlagen auf Englisch! Prüfung wahlweise Deutsch oder Englisch!)

Die Referenten

Wir wickeln – als einziger Anbieter – alle »Certified Agile Tester®«-Trainings mit zwei zertifizierten »Certified Agile Tester®«-TrainerInnen ab (eine/r davon mit Test-, der/die andere mit Entwicklungsbackground).

Roland Germ hat umfangreiche Erfahrungen mit agilen Methoden sowohl als Java-Entwickler in Scrum-Teams als auch als Verantwortlicher für die Einführung von Scrum gesammelt. Er verfügt über eine mehr als zwanzigjährige Software-Entwicklungserfahrung und beschäftigt sich seit 2005 mit den Themen Clean Code Development und Agile Praktiken für den Softwareentwickler. Er ist Berater und Trainer zu den obigen Themen sowie zu Objekt Orientierung, Design, Implementierung. Senior Software-Entwickler, Software-Architekt, Java-Experte, Trainer und Agilist, Certified-Agile-Tester-Trainer



Helmut Pichler hat auf zahlreichen nationalen und internationalen Veranstaltungen Vorträge zum Thema Software-Test gehalten und ist auch Country Ambassador der internationalen Konferenzen (EuroSTAR und Agile Testing Days). Er gestaltet das ANECON Trainingsangebot aus Testsicht federführend mit und ist einer der wenigen österreichischen Trainer für den CAT (Certified Agile Tester®). Darüber hinaus ist er Präsident des Austrian Testing Boards (also der ISTQB® Vertretung in Österreich), welches u. a. für die Software-Testing Zertifizierungen verantwortlich ist. In dieser Rolle ist Helmut Pichler auch in mehreren internationalen Arbeitsgruppen aktiv, wo er gemeinsam mit anderen Top-Experten den internationalen Testing-Standard weiterentwickelt.



Zertifizierungen: CT Foundation Level, CT Full Advanced Level, IREB Certified Professional for Requirements Engineering, Certified Agile Tester-Trainer, iNTACST™ Certified ISO/IEC 15504 Provisional Assessor TestSPICE

360° Testautomatisierung

Referent:

**Thomas Bucsics, Stefan Gwihs,
Christian Mastnak, Martin Schweinberger** (ANECON)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

Vom manuellen Test zur Automation: Dieser 2-tägige Trainingsworkshop vermittelt praktische, methodische und theoretische Grundlagen im Bereich Testautomatisierung. Es wird Basiswissen über die wichtigsten Aspekte der Automatisierung aufgebaut und dieses sofort in praktischen Übungen und Beispielen angewendet.

Nutzen

Testautomatisierung erlaubt die Durchführung und Wiederholung von Tests innerhalb kurzer Zyklen. Dadurch erreicht man eine wesentlich effizientere Testdurchführung. Die Qualität der Software wird erhalten und nachhaltig gesteigert. Richtig eingesetzt ermöglicht Testautomatisierung signifikante Einsparungspotentiale und trägt zur Entlastung der ExpertInnen bei. Know-how und ein strukturiertes Vorgehen sind dabei der zentrale Schlüsselfaktor für den Erfolg.

Dieses Training bietet AnfängerInnen und Fortgeschrittenen die Möglichkeit, ihr Wissen über Testautomatisierung theoretisch sowie auch praktisch auf- und auszubauen.

Voraussetzungen

Praktische Erfahrungen im Testumfeld sind von Vorteil.

Zielgruppe

Dieses Training richtet sich an TesterInnen, TestautomatisiererInnen, EntwicklerInnen und auch an andere Interessierte, die einen praxisnahen und umfassenden Einblick in die Welt der Testautomatisierung erhalten und vertiefen wollen. Ein interaktives Trainingskonzept ermöglicht die Ansprache der verschiedenen Zielgruppen. Teilnehmeranzahl: Aufgrund der hohen Interaktivität des Workshops ist die Anzahl auf 10 TeilnehmerInnen beschränkt.

Inhalte

Im Vordergrund steht das Ziel, den potenziellen Nutzen von Testautomatisierung auch realisieren zu können.

- Was kann Automatisierung leisten?
- Technische Grundlagen – wie funktionieren Automatisierungswerkzeuge?
- Grundlegende Methoden und Patterns in der Testautomatisierung
- Wartbarkeit – Testdaten und Schlüsselaktionen
- Good Practices – »Die zehn Gebote der Testautomatisierung«
- Automatisierung im Kontext unterschiedlicher Vorgehensmodelle – von Wasserfall bis Agil
- Die wichtigsten Werkzeuge im Vergleich

Nach diesem Training

- sind Sie gerüstet für den Start mit Testautomatisierung.
- haben Sie einen Überblick über State-of-the-Art Testautomatisierung und ihre Werkzeuge.
- kennen Sie Ansatzpunkte, um bestehende Automatisierungen zu verbessern und weiterzuentwickeln.
- können Sie abschätzen, ob und wann die Automatisierung eines Testfalls sinnvoll ist.



In den Kurskosten sind alle Trainingsunterlagen enthalten. Die TeilnehmerInnen erhalten zum Kursabschluss ein Zertifikat und eine Ausgabe des 2012 erschienenen Fachbuches: »Basiswissen Testautomatisierung«.

Der Referent

DI Thomas Bucsics ist seit 2004 für ANECON im Bereich Software-Test tätig. Nach Abschluss seines Studiums für Informatik/ Computational Intelligence an der TU Wien legte er seine Schwerpunkte vor allem auf Testautomatisierung, Test-Tool-Evaluierung, Testframework-Entwicklung und Testmanagement. Seine Mitarbeit an einem breiten Spektrum von Testprojekten fand u. a. im Öffentlichen Bereich und im Telekommunikationsumfeld statt. Er ist Vortragender bei Fachveranstaltungen und Mitautor des 2011 erschienenen Buches »Basiswissen Testautomatisierung«.



Zertifizierungen: Certified Tester Foundation & Advanced Level, IREB Certified Professional for Requirements Engineering, QAMP

CMAP[®] Mobile App Testing

ReferentInnen:

**Stefan Gwihs, Rebecca Horak,
Renate Weichselbraun** (ANECON)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

iSQI[®] CMAP[®] Mobile App Testing – Foundation Level

App-Downloads werden in Milliardenhöhe getätigt und die Zahl steigt kontinuierlich. Fach- und Führungskräfte aus dem Bereich des Software-Testing können ab sofort ihr Know-how in der Mobiltechnologie nachweisen und zertifizieren lassen. Das Training ist konzipiert für alle, die mobile Anwendungen entwickeln, testen oder abnehmen müssen.

Nutzen

Es werden Ihnen auf intuitive Weise, mit vielseitigen Übungseinheiten und praxisnahen Beispielen berufsrelevante Wissensinhalte vermittelt, um die Umsetzung allgemeiner Standards bei der Erstellung und Nutzung von Mobiltechnologie zu unterstützen.

Inhalte

Anpassung und Nutzung bestehender Testverfahren zum Testen von Mobile Apps

- Anwendung geeigneter Test Methoden und Techniken speziell für Mobile App Projekte
- Bestimmung und Anwendung geeigneter Test-Instrumente/Werkzeuge, z. B. Emulator/Simulator
- Identifizierung potenzieller Testautomatisierungsaktivitäten und entsprechender Instrumente/Tools
- Identifizierung der Anforderungen an ein Testlabor für die Durchführung von Mobile App Tests

Zielgruppe

Software-Tester, Test Analysten, Test Manager, Test Ingenieure, Test Berater, Software-Entwickler, Projektleiter, Qualitätsmanager, IT-Leiter

Voraussetzungen

keine

Zertifizierung

Ja – findet im Anschluss an den letzten Schultag um 16 Uhr statt.

Die ReferentInnen

Stefan Gwihs, MSc, Architekt
Test Automation.

Stefan Gwihs ist seit 2011 für ANECON im Bereich Software-Test tätig. Im Laufe seines Studiums legte er seinen Schwerpunkt v. a. auf agile Software-Entwicklung und Testautomatisierung. Er verfügt dank seiner vielfältigen Projektarbeiten über einen sehr guten Erfahrungsschatz in der optimalen Abwicklung von IT-Projekten. Seine Mitarbeit in verschiedenen Testprojekten fand u. a. in der Aviation-Branche, im F & B-Bereich sowie bei Finanzdienstleistern statt. Er ist Buchautor des Buches »Basiswissen Testautomatisierung« und Vortragender auf vielen internationalen Konferenzen (Iqnite, Mobile App Europe, u. v. m.).

Zertifizierungen: iSQI[®] – Certified Agile Tester, IREB[®] Certified Professional for Requirements Engineering, iSAQB[®] Certified Professional for Software Architecture, ISTQB[®] Certified Tester FL, Quality Austria Prozessmanagement, iSQI[®] CMAP[®] Certified Mobile App Professional



Rebecca Horak, Software-Test
Expertin.

Rebecca Horak ist als Software-Test Expertin bei ANECON tätig. Ihr Fokus liegt auf dem mobilen Bereich und sie ist aktuell in Projekten im öffentlichen Verkehr im Einsatz. Rebecca hat davor in der Sicherheitstechnologie-Branche Praxis gesammelt und bringt Erfahrung im Bereich Test Management und Test Automation mit. Parallel absolviert sie gerade ein Informatikstudium an der FernUniversität-Hagen und ist ISTQB[®] zertifiziert (FL, TM). Ihr Know-how rund um Mobile App Testing gibt sie als Trainerin für CMAP[®]-Foundation Level weiter.

Zertifizierungen: ISTQB[®] Certified Tester Foundation Level, ISTQB[®] CT Advanced Level Test Manager, iSQI[®] CMAP[®] Certified Mobile App Professional



Renate Weichselbraun, Leitung
Testing Services.

Seit 2008 ist Renate Weichselbraun als Software-Test-Beraterin bei ANECON tätig und ihre Schwerpunkte liegen im Testmanagement, Software-Qualitätsmanagement, Testprozessberatung und -optimierung sowie dem Abhalten von Trainings und Workshops. Schon während des Kurzstudiums der Datentechnik an der TU Wien arbeitete Renate Weichselbraun bei Coca-Cola Computer Services im Bereich Software-Test und Quality Control. Hier sammelte sie mehr als 10 Jahre umfangreiche Erfahrungen als Testspezialistin und Testkoordinatorin von Integrations-, System- und Abnahmetests in einem internationalen Unternehmen.

Zertifizierungen: ISTQB[®] Certified Tester Advanced Level Test Manager und Test Analyst, IREB[®] Certified Professional for Requirements Engineering, QAMP[®], iSQI[®] – Certified Agile Tester, iSQI[®] CMAP[®] Certified Mobile App Professional, IPMA Level C[®]



Cloud Computing, IT-Transition und ITSM

Seminarthemen:

- Sourcing Governance Foundations
- Simulation Management of Change
- IT-Services & Servicekatalog
- ITIL® Foundation Edition 2011
 - ITIL® Expert for Service Management
 - ITIL® v3 Expert, Modul A: Service Strategy & Service Design
 - ITIL® v3 Expert, Modul B: Service Transition & Service Operation
 - ITIL® v3 Expert, Modul C: Continual Service Improvement (CSI) & Managing Across the Lifecycle (MALC)
- PRINCE2® Foundation
- PRINCE2® Practitioner

Referent:
Helmut Steigele (Cascade IT)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Ziel und Nutzen

- Verstehen, Planen, Kontrollieren und Umsetzen von Outsourcing-Projekten
- Aufbau eines Business-Case für Sourcing-Themen
- Definieren von Servicebedürfnissen
- Erstellen von Ausschreibungen
- Etablierung von Vertrags- und Leistungskontrollen
- Aufbau einer Steuerungsorganisation zum jeweiligen Sourcing-Partner

Inhalt

- Einführung ins Outsourcing
- Vorbereiten auf ein kommendes Outsourcing
- Lieferanten und Lösungsauswahl, Risikomanagement und Due Diligence
- Aufbau des Business Case – Wie kalkulieren Outsourcer?
- Vertragsentwicklung und Vertragsverhandlungen im Outsourcing
- Management der Transition
- Gesamtwiederholung und Prüfung

Prüfung derzeit nur in Englisch möglich. Als Prüfungsliteratur wird der Outsourcing Professional Body of Knowledge eingesetzt.

Zielgruppe

LeiterInnen von Service-Einheiten, KundenInnen von Business-Process-Outsourcing, Quali-

tätsmanagerInnen, Führungskader, welche sich mit der Steuerung von Dienstleistungseinheiten beschäftigen müssen, LeiterInnen Einkauf.

Der Referent

Dr. Helmut Steigele (Cascade IT). Nach seinem Studium der Betriebswirtschaft an der WU Wien, wurde Dr. Helmut Steigele Leiter QM bei der österreichischen Nationalbank, bevor er 2000 zu UBS als Programm-Manager wechselte. Von 2001 bis 2003 war er dann als Engagement Manager bei Unisys tätig und seit Ende 2012 ist er im Prozess Consulting bei Value Added Service beschäftigt. Zudem ist Steigele seit Juni 2003 Geschäftsführer bei CascadeIT.



Simulation Management of Change

Referent:
Mathias Traugott (Punctdavista)

Dauer: 1 Tag (10 UE)

Planspiel: Management einer Veränderung im Unternehmen

Sie sind die Change Agents, welche ein Unternehmen durch einen schwerwiegenden Veränderungsprozess führen. Im Planspiel wird das Verhalten von Mitarbeitern und Lieferanten simuliert. Jede Person besitzt ein eigenes Persönlichkeitsprofil bezüglich Motivation, Beziehungen und Widerstand gegen Veränderungen. Jeder reagiert unterschiedlich auf die getroffenen Maßnahmen, mit welchen Sie die einzelnen Interessengruppen vom Schock, über die Phase der Einsicht bis zur Integration des Wandels begleiten. Dabei gilt es, für die betroffenen

Mitarbeiter und Gruppen, die ihrem jeweiligen Stand entsprechenden Aktionen zu veranlassen, immer im Hinblick auf den erfolgreichen Wandel des gesamten Unternehmens und bezüglich des Ressourceneinsatzes.

Ziele

- Spielerisches Erleben der Theorie »die Lernende Organisation« und der Diffusionstheorie
- Erfahren des Umgangs mit Widerstand und Kennenlernen der dahinterliegenden Theorien
- Erlernen des zielgerichteten Einsatzes von »weichen« und »harten« Aktivitäten (Psychologie und Gestaltungslogik)
- Aneignen des Wissens, um eine Organisation durch den anstehenden Change führen zu können
- Erlangen eines gemeinsamen Verständnisses der Veränderung an sich, sowie der Ins-

trumente zu dessen Führung und Unterstützung

Zielgruppe

Führungskräfte aller Stufen, Prozess Eigner, Prozess Manager, zukünftige Change Agents

Referent

Mathias Traugott, CEO Punctdavista. Bachelor of Business Administration, BA; ITIL®-Master; Zertifizierter ITIL®- & FitSM-Trainer (IT-Service Management); COBIT-Trainer & Experte (IT-Governance); PRINCE2-zertifiziert (Projekt Management); Weltweiter Key Note Speaker



IT-Services & Servicekatalog

Was ist ITIL®?

ITIL® (IT Infrastructure Library) ist eine Zusammenstellung von Qualitätsmanagementprozessen zur Unterstützung der Herstellung und Auslieferung hochwertiger IT-Dienstleistungen. ITIL® ist noch immer Eigentum der britischen Regierung. Die Literatur wird heute vom Cabinet Office zusammen mit VertreterInnen aus der Praxis (z. B. AnwenderInnen, Herstellern, BeraterInnen) weiterentwickelt.

Die neue ITIL®-Library, die seit Mitte 2008 als Version 3 am Markt ist, besteht derzeit aus fünf Lebenszyklusphasen, die gleichzeitig die Titel der neuen Veröffentlichungen darstellen. Ende Juli 2011 wurde eine überarbeitete »Edition 2011« herausgegeben.

ITIL® Edition 2011

Alle unsere ITIL®-Schulungen sind bereits seit 2011 auf den neuen Standard umgestellt. Es gibt viele Neuerungen, Erweiterungen, Vereinfachungen. Freuen Sie sich auf unsere aktuellen Begleit- und Arbeitsbücher **Edition 2011**.

Der De-facto-Standard ist weltweit verbreitet und heutzutage aus keiner IT-Organisation mehr wegzudenken. Dank seiner kontinuierlichen Weiterentwicklung wird er auch den sich verändernden strategischen Herausforderungen gerecht. Dazu gehört:

- IT wird zunehmend zum kritischen Erfolgsfaktor in der Wertschöpfungskette der Unternehmen
- Konsolidierung heterogener und dezentralisierter IT-Organisationen
- Effiziente Steuerung externer (Outsourcing-) Partner
- Zunehmende Konkurrenzsituation durch externe Service Provider
- Zunehmende strategische Veränderungen verlangen reibungslose Anpassungen der IT
- Innovative technologische Entwicklungen, wie z. B. Virtualisierung oder Cloud Computing, führen zu neuen geschäftlichen Möglichkeiten, aber auch zu neuen Managementanforderungen.

Wie können Sie sich dieses Potential nutzbar machen?

ITIL® verfügt über ein international anerkanntes Ausbildungsprogramm, das am Markt sehr gefragt ist. Die weiterführenden Seminare dieser Ausbildungsreihe verleihen Ihnen einen Einblick über Tools, die Sie brauchen, um Ihre IT-Organisation auf ein anderes qualitatives Niveau

zu heben. Der Expertenstatus, den Sie mit dieser Ausbildung erlangen, ist in jeder IT-Organisation hoch angesehen.

Der Ausbildungspfad:

Grundlagenseminar	ITIL® Foundation
Fortgeschrittene Ausbildungsebene	Service Strategy, Service Design, Service Transition, Service Operation, Continual Service Improvement
Abschließende Ausbildungsebene	Managing Across the Lifecycle

Der Ausbildungspfad besteht aus einem dreitägigen Grundlagenseminar mit Zertifizierungsprüfung, das die Voraussetzung für jede weiterführende Ausbildung ist. Mit sechs weiterführenden Seminaren und den zugehörigen Prüfungen erlangen Sie den derzeit höchsten Ausbildungsgrad »ITIL® Expert«.

Bestehensquote

Als akkreditiertes Schulungsunternehmen bieten wir seit vielen Jahren Zertifizierungsseminare an. Unsere ITIL®-Seminare werden ausschließlich von zertifizierten und akkreditierten TrainerInnen durchgeführt, die zudem über jahrelange Beratungserfahrung in der Einführung von ITIL®-Prozessen verfügen.

Unsere praxisnahe und qualitativ hochwertige Ausbildung spiegelt sich neben den sehr guten Seminarbeurteilungen auch in den überdurchschnittlichen Erfolgsquoten unserer TeilnehmerInnen wieder: die Bestehensquoten unserer SeminarteilnehmerInnen liegen über dem von EXIN für 2012 veröffentlichten weltweiten Durchschnitt.

Seminartyp	Weltweiter Durchschnitt *)	MASTERS-Bestehensquote **)	% über dem Durchschnitt
ITIL® Foundation	91 %	100 %	+ 10 %
Service Strategy	81 %	83 %	+ 2 %
Service Design	77 %	81 %	+ 5 %
Service Transition	79 %	82 %	+ 4 %
Service Operation	80 %	81 %	+ 1 %
CSI	82 %	92 %	+ 13 %
MALC	67 %	83 %	+ 24 %

*) Auswertung AXELOS, Januar 2013 – Dezember 2013

**) Auswertung MASTERS, Januar 2014 – Mai 2014

Standardwerke für IT-Service-Management – Primärliteratur

OGC ITIL® core publications

Service Strategy, ISBN 978-0-11-331304-4
 Service Design, ISBN 978-0-11-331305-1
 Service Transition, ISBN 978-0-11-331306-8
 Service Operation, ISBN 978-0-11-331307-5
 Continual Service Improvement, ISBN 978-0-11-331308-2

OGC ITIL® Complementary Publications

ITIL® v3 Foundation Handbook, ISBN 978-0-11-331197-2
 ITIL® v3 Guide to Software Asset Management, ISBN 978-0-11-331106-4
 ITIL® v3 small-scale implementation, ISBN 978-0-11-331078-4
 ITIL® Lite: A Road Map to Full or Partial ITIL Implementation, ISBN 978-0-11-331212-1
 Agile Project and Service Management – Delivering IT-Services using PRINCE2®, ITIL® and DSDM Atern, ISBN 978-0-11-331097-5
 Building an ITIL-based Service Management Department, ISBN 978-0-11-331096-8
 Release, Control and Validation ITIL® v3 Intermediate Capability Handbook, ISBN 978-0-11-331210-8
 Operational Support and Analysis ITIL® v3 Intermediate Capability Handbook 978-0-11-331208-5
 Planning, Protection and Optimization ITIL® v3 Intermediate Capability Handbook, ISBN 978-0-11-331272-6
 Service Offerings and Agreements ITIL® v3 Intermediate Capability Handbook, ISBN 978-0-11-331270-2
 Planning to Implement Service Management, ISBN 978-0-11-331109-5
 Information Lifecycle Support: Wisdom, Knowledge, Information and Data Management (WKIDM), ISBN 978-0-11-331262-7

OGC Derived Products

The Official Introduction to the ITIL Service Lifecycle, ISBN 978-0-11-331061-6
 Passing Your ITIL® Foundation Exam: Updated to the 2009 syllabus, ISBN 978-0-11-331206-1
 Passing Your ITIL® Intermediate Exams – Study Aid from the Official Publisher of ITIL®, ISBN 978-0-11-331099-9

M_o_R®

For Successful Risk Management: Think M_o_R®, ISBN 978-0-11-331064-7
 Management of Risks: Guidance for Practitioners, ISBN 978-0-11-331038-8

Seminar mit Zertifikat ITIL® Foundation Edition 2011

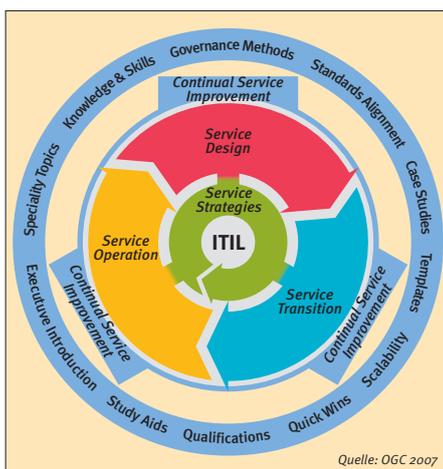
Auch als Online-Seminar
verfügbar

Referent:
Markus Lindinger (MASTERS Consulting)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Basiszertifizierung für alle MitarbeiterInnen

Im Rahmen des Seminars »ITIL® Foundation« lernen Sie Konzepte, Begrifflichkeiten, Definitionen, Ziele und Vorteile der wichtigsten Prozesse des IT-Service-Managements nach ITIL® Edition 2011 kennen. Das Einführungsseminar wendet sich an leitende Angestellte und MitarbeiterInnen aus IT-Abteilungen und eigenständigen IT-Organisationen, die einen inhaltlichen Überblick zur Bewertung des IT-Service-Management benötigen.



Ihr Mehrwert

- Günstiger Preis
- Zur Vorbereitung erhalten alle TeilnehmerInnen freien Zugriff auf unsere Lernplattform und dem Web-based Training »ITIL® Foundation«
- Angenehme Lernatmosphäre in zentraler Lage
- Innovative Lernmethoden mit prüfungsvorbereitenden Übungen
- Ganzheitliche Betreuung durch projekterfahrene Trainer
- Praxisnahe Ausbildung
- Umfangreiche Seminarunterlagen
- International anerkanntes Zertifikat
- Überdurchschnittliche Bestehensquoten
- Nachhaltiger Lernerfolg

Ihr Nutzen

Das Seminar »ITIL® Foundation« vermittelt einen fundierten Überblick über die Best Practices zum erfolgreichen Management von IT-Services. Die TeilnehmerInnen lernen die ITIL®-Fachbegriffe und die Mechanismen zur Steuerung und Kontrolle des IT-Service-Management kennen. Sie erlangen ein gutes Verständnis über die wirtschaftlichen, organisatorischen und qualitativen Vorteile der ITIL® »Best Practices«. Die Schulungsinhalte sind auf die neue »ITIL® Edition 2011« abgestimmt.

Vorkenntnisse

Grundlegendes Verständnis für die Problemstellungen in IT-Organisationen. Weitere Vorkenntnisse sind für das Seminar »ITIL® Foundation« nicht erforderlich.

Seminarinhalte

In dem Seminar »ITIL® Foundation« werden die fünf Phasen des Service-Lebenszyklus mit ihren zugehörigen ITIL®-Prozessen erklärt:

- **Service Strategy:** Strategy Management, Financial Management, Demand Management, Service Portfolio Management, Business Relationship Management
- **Service Design:** Design Coordination, Service Catalogue Management, Service Level Management, Capacity Management, Availability Management, Service Continuity Management, Information Security Management, Supplier Management
- **Service Transition:** Transition Planning & Support, Change Management, Service Asset & Configuration Management, Release & Deployment Management, Service Validation & Testing, Change Evaluation, Knowledge Management
- **Service Operation:** Event Management, Incident Management, Request Fulfillment, Problem Management, Access Management
- **Continual Service Improvement:** The 7 Step Improvement Process

Im Rahmen des Seminars wird die offizielle Zertifizierungsprüfung durchgeführt. Mit diesem Seminar erwerben Sie 2 Credits auf dem Weg zum ITIL® Expert.

Der Referent

Markus Lindinger wechselte nach seinem Studium der Holzwirtschaft im Jahre 1990 in die IT, wo er im Bereich der strategischen Planung und seit 1998 als Unternehmensberater tätig ist. Seit 2003 ist er geschäftsführender Gesellschafter in der Unternehmensberatung MASTERS Consulting GmbH. Schwerpunkt seiner Beratungstätigkeit ist die Planung und Einführung von IT-Prozessen nach ITIL®.



ITIL® Expert for Service Management

Die fünf Lifecycle-Seminare zur Ausbildung zum »ITIL® Expert in IT-Service-Management« sowie der Abschlusskurs »Managing across the Lifecycle« sind an die Inhalte der ITIL® Edition 2011 angepasst.

Jedes der drei Module besteht aus einer Doppelveranstaltung, die jeweils von Montag bis Freitag durchgeführt wird. Bei jeder Doppelveranstaltung werden zwei Zertifizierungsprüfungen durchgeführt. Die Module können nur inklusive Prüfungen gebucht werden.

Modernes Lernkonzept mit Blended-Learning-Anteil: Wenn Sie die Zeit dafür finden, können Sie vor jedem Seminar modul ausgewählte Inhalte online studieren. Diese werden im Präsenzseminar ebenfalls vollständig behandelt, Sie haben dann aber den Vorteil, dass Sie den Stoff schon kennen und sich das Erlernete besser setzt. Weitere Informationen über unsere Web-based Trainings.

Voraussetzung zur Teilnahme an diesen Seminaren ist das Vorliegen eines ITIL®-Foundation-Zertifikats.

Die Ausbildung besteht aus einem E-Learning-Anteil und drei Präsenzveranstaltungen, die jeweils von Montag bis Freitag durchgeführt werden. Es findet kein Präsenzunterricht am Wochenende statt.

Das Verhältnis zwischen Selbststudium und Präsenzunterricht beträgt ¼ zu ¾. Das Web-based Training können Sie im Rahmen der Ausbildung nutzen, wann und wo immer Sie möchten.

Ihr Mehrwert

- Kurze Ausbildungszeit. Keine Schulung am Wochenende.
- Kein Separater Termin für die Prüfungen.
- Weniger Arbeitszeitverlust und geringere Reisekosten.
- Innovative Lernmethoden. Präsenzschulung kombiniert mit Web-based Training und freier Zeiteinteilung.

- Exklusive Lernumgebung in bester Lage.
- Ganzheitliche Betreuung durch projekterfahrene Trainer.
- Praxisnahe Ausbildung.
- Umfangreiche Seminarunterlagen.
- International anerkanntes Zertifikat.
- Überdurchschnittliche Bestehensquoten.
- Nachhaltiger Lernerfolg.

Der Referent

Markus Lindinger wechselte nach seinem Studium der Holzwirtschaft im Jahre 1990 in die IT, wo er im Bereich der strategischen Planung und seit 1998 als Unternehmensberater tätig ist. Seit 2003 ist er geschäftsführender Gesellschafter in der Unternehmensberatung MASTERS Consulting GmbH. Schwerpunkt seiner Beratungstätigkeit ist die Planung und Einführung von IT-Prozessen nach ITIL®.



ITIL® v3 Expert, Modul A: Service Strategy & Service Design

Referent:

Markus Lindinger (MASTERS Consulting)

Dauer: 5 Tage (50 UE)

Bezüglich der ITIL®-Lebenszyklusphase »Service Strategy« lernen Sie die Strategien und Methoden kennen, die zur Definition und Gestaltung von strategischen Vermögenswerten benötigt werden. Des Weiteren werden Kunden und Märkte mit ihren Chancen und Restriktionen definiert.

Folgende Prozesse werden behandelt:

- Strategy Management
- Financial Management
- Service Portfolio Management
- Demand Management
- Business Relationship Management

Im ITIL®-v3-Expert-Seminaranteil »Service Design« werden die Richtlinien, Methoden und Verfahren zum Entwurf von IT-Services thematisiert. Diese Lebenszyklusphase besteht aus folgenden Prozessen:

- Design Coordination
- Service Level Management
- Service Catalogue
- Capacity Management
- Availability Management
- IT-Service Continuity Management
- Information Security Management
- Supplier Management

Während des Seminaranteils werden nach vorheriger Prüfungsvorbereitung die Multiple-Choice-Prüfungen für die beiden ITIL®-v3-Expert-Module Service Strategy und Service Design durchgeführt.

ITIL® v3 Expert, Modul B: Service Transition & Service Operation

Referent:

Markus Lindinger (MASTERS Consulting)

Dauer: 5 Tage (50 UE)

Die ITIL®-Lebenszyklusphase Service Transition definiert die Leitlinien für die Entwicklung und die Verbesserung der Fähigkeiten für den Übergang neuer und veränderter Services in den operativen Betrieb. In diesem Seminar modul lernen Sie den effizienten Umgang mit technischen und organisatorischen Veränderungen kennen, Leitlinien zur Serviceerstellung und Methoden zur Überführung der neuen oder geänderten Ser-

vices in den operativen Betrieb. Folgende Prozesse werden thematisiert:

- Transition Planning and Support
- Change Management
- Release & Deployment Management
- Service Validation and Testing
- Change Evaluation
- Service Asset & Configuration Management
- Service Knowledge Management

Der Seminaranteil »Service Operation« umfasst die operativen Aspekte einer ITIL®-konformen IT-Organisation. Es werden die Techniken und Methoden zur Errichtung einer effizienten und effektiven Serviceproduktion und einer wirkungsvollen

Störungsbehandlung besprochen. Außerdem werden die Verfahren zur Integration externer Serviceanbieter behandelt. Folgende Bereiche werden behandelt:

- Event Management
- Incident Management
- Request Fulfillment
- Problem Management
- Access Management
- Funktionen

Während des Seminaranteils werden nach einer vorherigen Prüfungsvorbereitung die beiden Multiple-Choice-Prüfungen für die ITIL®-v3-Expert-Module Service Transition und Service Operation durchgeführt.

ITIL® Expert for Service Management

ITIL® v3 Expert, Modul C: Continual Service Improvement (CSI) & Managing Across the Lifecycle (MALC)

Referent:

Markus Lindinger (MASTERS Consulting)

Dauer: 5 Tage (50 UE)

Im Seminarteil »Continual Service Improvement« der ITIL®-v3-Expert-Ausbildung lernen Sie die Prozesse, Methoden und Verfahren zur Errichtung eines kontinuierlichen Verbesserungssystems kennen. Der Anspruch einer ganzheitlichen Betrachtung der Servicequalität über alle Lebenszyklusphasen hinweg stellt eine besondere Herausforderung dar.

Nachfolgende Inhalte werden behandelt:

- 7-Step Improvement Process
- Service Reporting
- Service Measurement
- Return on Investment for CSI
- Business Questions for CSI

Das abschließende Modul der ITIL®-v3-Expert-Ausbildung »Managing Across the Lifecycle« liefert die Grundlagen zur Einrichtung eines übergeordneten Managementsystems für alle ITIL-Prozesse. Es werden folgende Inhalte vermittelt:

- Einführung in geschäftliche und steuerungsbezogenen Aspekte des Service-Managements

- Steuerung von Planung und Einführung des Service-Managements
- Management strategischer Veränderung
- Risikomanagement
- Steuerungsfunktionen
- Organisatorische Herausforderungen
- Überwachen laufender Projekte

Die Komplementärveröffentlichungen von ITIL® Während des Seminarteils werden die beiden Multiple-Choice-Prüfungen für die ITIL®-v3-Expert-Module CSI und MALC mit einer vorherigen Prüfungsvorbereitung durchgeführt.

Online-Seminare

Das Konzept

Nutzen Sie unsere Online-Seminare für die kostengünstige Ausbildung Ihrer Mitarbeiter. Derzeit können Sie folgende Seminare buchen:

- ITIL® Foundation Edition 2011
- ITIL® Expert Blended Learning

Zusätzlich können die Standard-Online-Seminare an Ihre Unternehmensbedürfnisse angepasst werden. Dies bedeutet:

- Wir passen das Seminar an Ihr Unternehmenslayout an.
- Wir integrieren unternehmensspezifische Bausteine im Rahmen von Praxisbeispielen, welche die Seminarinhalte anhand Ihrer Unternehmenssituation erläutern.

- Wir ermöglichen die Nutzung unseres Online-Seminars wahlweise in deutscher, englischer oder spanischer Sprache.

- Wir installieren das Seminar in einer virtuellen Umgebung, die als Subdomain Ihres Internetauftritts eingerichtet ist.

Unser Online-Seminar entspricht inhaltlich voll den von der Akkreditierungsinstanz gestellten Anforderungen.

Die Zertifizierungsprüfung

TeilnehmerInnen an dem E-Learning Seminar ITIL® Foundation Edition 2011 haben verschiedene Möglichkeiten zum Ablegen der einstündigen Zertifizierungsprüfung. Wir bieten damit ein Höchstmaß an Flexibilität:

- **Blended Learning:** Eintägige Zusammenfassung, Prüfungsvorbereitung und Prüfungsabnahme in Ihren Räumlichkeiten.

- Gantztägige Präsenzveranstaltung mit einer Zusammenfassung des Themas sowie einer Prüfungsvorbereitung und anschließender Zertifizierungsprüfung in deutscher oder englischer Sprache. Die Veranstaltung findet zu dem von Ihnen bestimmten Termin in Ihren Räumlichkeiten statt – optimale Bestehens-Chancen.

- Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot für das Blended-Learning-Konzept. Fragen Sie bitte bei uns an.

- **Online-Prüfung** in deutscher und englischer Sprache über ein Prometric Testcenter in Ihrer Nähe.

PRINCE2® Foundation

Referenten:

Markus Lindinger, Guido Schielke
(MASTERS Consulting)

Dauer: 2½ Tage (25 UE)

Viele Erkenntnisse im Projektmanagement sind trivial, die Umsetzung ist es jedoch nicht! Die »Best practice«-Methode PRINCE2® liefert für alle Phasen eines Projekts konkrete Handlungsanweisungen. Die Teilnehmer sind nach dem Seminar mit der Terminologie von PRINCE2® vertraut und können wesentliche Elemente davon direkt im Alltag einsetzen.

Ziel des Seminars

Ziel des Seminars ist die praxisnahe Vermittlung von Grundlagenwissen der PRINCE2®-Methode und die Vorbereitung auf die Zertifizierungsprüfung. Die Teilnehmer sind nach dem Seminar mit der Terminologie von PRINCE2® vertraut und können grundlegende Elemente der Methodik im eigenen Projektalltag anwenden.

Inhalt des Seminars

In der Grundausbildung werden den Teilnehmern die Grundbegriffe des professionellen Projektmanagements nach PRINCE2® vermittelt. In dem Seminar werden folgende Inhalte behandelt:

- Einführung in das Projektmanagement
- Der prozessbasierte Ansatz von PRINCE2®
- Der kontrollierte Start eines Projektes
- Nutzen und Ziele formulieren
- Business Case
- Aufbau der Projektorganisation

- Rollen, Verantwortlichkeiten, Stakeholder
- Ergebnisorientierte Planung
- Risikomanagement
- Qualität und Messbarkeit
- PRINCE2®-Steuerungsinstrumente
- PRINCE2®-Dokumente
- Reporting
- Eskalation
- Teamsteuerung
- Der Umgang mit Risiken und Änderungen
- Konfigurationsmanagement
- Der kontrollierte Abschluss eines Projektes
- Projekterfolg und Projektrevision
- Lessons learned
- Bearbeiten einer Musterprüfung
- Einstündiges Foundation-Examen

Methodik

Im Rahmen der Veranstaltung werden Sie auf die PRINCE2®-Foundationprüfung vorbereitet. Die Prüfung findet am dritten Tag (mittags) statt.

Ihr Nutzen

Ziel des 2½-tägigen Seminars ist die praxisnahe Vermittlung von Grundlagenwissen der PRINCE2®-Methode und die Vorbereitung auf die Zertifizierungsprüfung. Die Teilnehmer sind nach dem Seminar mit der Terminologie von PRINCE2® vertraut und können grundlegende Elemente der Methodik im eigenen Projektalltag anwenden.

Voraussetzungen

Für die Teilnahme an diesem Seminar sind keine speziellen Kenntnisse erforderlich.

Die Referenten

Markus Lindinger wechselte nach seinem Studium der Holzwirtschaft im Jahre 1990 in die IT, wo er im Bereich der strategischen Planung und seit 1998 als Unternehmensberater tätig ist. Seit 2003 ist er geschäftsführender Gesellschafter in der Unternehmensberatung MASTERS Consulting GmbH. Schwerpunkt seiner Beratungstätigkeit ist die Planung und Einführung von IT-Prozessen nach ITIL®.



Guido Schielke ist als ITSM-Consultant/Trainer bei MASTERS Consulting tätig. Er ist Magister der Politischen Wissenschaft und besitzt ein Vordiplom in Volkswirtschaftslehre von der Universität Kiel.

Seine EDV-Erfahrung reicht bis 1995 zurück und beinhaltet die Automobil-, Gesundheits-, Einzelhandels-, Logistik-, Telekommunikations- und Unternehmensberatungsbranche, sowie Universitäten, Weiterbildung, Behörden und Banken.

Herr Schielke besitzt zahlreiche IT-Zertifikate wie z. B. »IT-Service Manager (ITILv2)«, »ITIL Expert« und »ISO 20000 Auditor«.

Seine fachliche Kompetenz umfasst IT-Servicemanagement, Serviceorganisationen und Outsourcing, Prozessberatung, Prozessimplementierungs & -audits, Ist-Analysen, Projektmanagement, Projekt-Awareness, Servicedefinition, ITSM-Toolauswahl, Standardisierungsprozesse sowie Trainings im Bereich IT-Servicemanagement.

PRINCE2® Practitioner

Referenten:

Markus Lindinger, Guido Schielke
(MASTERS Consulting)

Dauer: 2½ Tage (25 UE)

Das Seminar PRINCE2® Practitioner ist die weiterführende Ausbildung der PRINCE2® Methode.

Ziel des Seminars

In dieser Ausbildung wird PRINCE2® anhand praktischer Szenarien angewandt. Dabei werden das Wissen vertieft und die Zusammenhänge zwischen Prozessen, Themen und Prinzipien verdeutlicht. Sie vertiefen Ihr Grundlagenwissen anhand praktischer Anwendung der Methoden und Techniken. Sie lernen Projekte mit der PRINCE2®-Methodik aufsetzen, zu planen und umzusetzen.

Inhalt des Seminars

Ziel des Seminars ist die praxisnahe Vertiefung des Grundlagenwissens.

Das Seminar ist wie folgt gegliedert:

- Die Erfolgsfaktoren einer etablierten Methode
- Die szenariobasierte Anwendung von:
 - PRINCE2®-Grundprinzipien
 - PRINCE2®-Themen – Business Case, Organisation, Pläne, Fortschritt, Risikomanagement, Qualität, Konfigurationsmanagement
 - PRINCE2®-Prozessen – Vorbereiten eines Projekts, Lenken eines Projektes, Initiieren eines Projekts, Steuern einer Phase, Managen der Produktlieferung, Managen der Phasenübergänge, Abschließen eines Projekts
- PRINCE2® in der Praxis
- Prüfungsvorbereitung
- Mit Hilfe praxisnaher Szenarios lernen Sie Situationen aus dem Projektalltag PRINCE2®-konform zu lösen:
 - Lösen von Aufgaben und Musterbeispielen unter Berücksichtigung der Vorgaben von PRINCE2®
 - Umgang mit den PRINCE2®-Hilfsmitteln
 - Erstellen PRINCE2®-relevanter Dokumente wie Produktstrukturplänen, Business Case u. a.
 - Anwendung der PRINCE2®-Techniken zur Durchführung von Risikoanalysen, Impactanalysen u. a.

- Lernen Sie PRINCE2®-Komponenten für die Organisation, Planung, Kontrolle und zur Steuerung der Projektphasen zu nutzen.

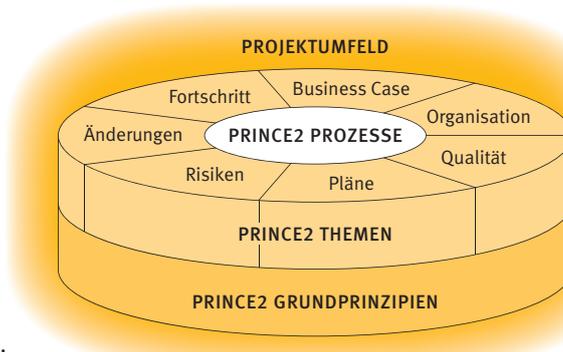
Methodik

In dem 2½-tägigen Seminar »PRINCE2® Practitioner« werden Sie optimal auf die Prüfung PRINCE2® Practitioner vorbereitet. Es werden Testklausuren geschrieben und ausgewertet. Die Prüfung wird an einem gesonderten Tag durchgeführt.

Prüfungsvorbereitung

In unserem Seminar werden Sie optimal auf die Prüfung PRINCE2® Practitioner vorbereitet:

- Schreiben von Testklausuren
- Gemeinsame Auswertung und Besprechung der Ergebnisse



- Empfehlungen zur strukturierten Bearbeitung von Klausurfragen
- Verteilung und Erläuterung eines Examensleitfadens
- Erläuterung von Aufbau und Zusammensetzung des Exams
- Vorstellung von Bewertungsschemata
- Häufig vorkommende Themen
- Fragetypen
- Beantwortung offener Fragen
- Erkennen von Schlüsselbegriffen

Prüfung

Die Practitioner-Prüfung ist eine Multiple-Choice-Prüfung mit Mehrfachantworten (A bis E). Sie besteht aus 8 Fragen mit jeweils 10 Unterfragen, also aus insgesamt 80 Fragen.

Bei dem zweieinhalbstündigen Examen PRINCE2® Practitioner handelt es sich um eine sog. »open book«-Klausur, d. h. es dürfen alle Unterlagen in die Prüfung mitgenommen werden (ausgenommen elektronische Hilfsmittel).

Ihr Nutzen

PRINCE2® schafft durch klare Handlungsanweisungen, eine eindeutige Rollenverteilung und Aufgabenbeschreibungen die Grundlage für eine zeit-, kosten- und zielgerechte Projektumsetzung.

In diesem Seminar vertiefen Sie Ihr Grundlagenwissen anhand praktischer Anwendung der Methoden und Techniken.

Sie können Projekte mit der PRINCE2®-Methodik aufsetzen, planen und umsetzen.

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme an der Practitioner-Prüfung ist die bestandene PRINCE2®-Foundation-Prüfung.

Zielgruppe

Dieses Seminar wendet sich an alle Mitwirkende in Projekten und Mitglieder in Managementfunktionen, innerhalb und auch außerhalb der IT.

Voraussetzungen

Voraussetzung für die Teilnahme an der Practitioner-Prüfung ist die bestandene PRINCE2®-Foundation-Prüfung.

PRINCE2® Kompaktausbildung

Wir bieten zudem die Möglichkeit, beide Seminare (PRINCE2® Foundation & Practitioner) in einer 5-tägigen Kompaktausbildung zu einem **reduzierten Preis** zu absolvieren.

Security Manager – Risiken managen

Seminarthemen:

- Information-Security-Manager
- Information-Security-Auditor
- CIS-Refresher für IS-Manager und IS-Auditoren
- Aktuelle Securitybedrohungen und Security Trends aus Sicht des SBA Research
- Windows Hacking – Wie Hacker und Betriebsspione arbeiten
- Certified Information Systems Security Professional (CISSP)
- Certified Secure Software Lifecycle Professional (CSSLP)
- Incident Response
- Security on Mobile Devices
- Datenschutz im Umgang mit Kundendaten und Big Data
- Datenschutzgrundverordnung und Datenschutz im Unternehmen
- Safe Harbour und EU US Privacy Shield
- Securityupdate: Ransomware
- Wireshark Scripting mit Lua

Information-Security-Manager

Technologieexperte/expertin mit Führungsqualitäten

Referenten:

Herfried Geyer (CIS-Auditor und -Trainer), **Günther Schreiber** (CIS, Quality Austria), **Markus Frank** (Rechtsanwaltskanzlei Frank-Law), **Orlin Radinsky** (Rechtsanwaltskanzlei BKP)

Dauer: 4 Tage (40 UE)

Sicherheitsexperte/expertin mit Führungsqualitäten

Information-Security-Manager nehmen jene zentrale Position im Unternehmen ein, in der Führungs- und Technologiekompetenz gleichermaßen gefragt sind. Sie betreuen den Aufbau, die Implementierung sowie die ständige Verbesserung des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) und fungieren als Schnittstelle zwischen der obersten Führungsetage und den operativen Unternehmensbereichen. Dieser CIS-Lehrgang führt Sie sicher ans Ziel – er vermittelt kompakt und anwendungsorientiert die Kernelemente des internationalen Standards für Informationssicherheit ISO/IEC 27001 sowie seine korrekte Interpretation und Umsetzung. Der Lehrgang besteht aus 3 Modulen:

- Die Normen ISO/IEC 27001:2013 und ISO/IEC 27002:2013 (2 Tage)
- Psychologische Grundlagen für IS-Manager (1 Tag)
- Rechtsgrundlagen (1 Tag)
- Prüfung IS-Manager (1 Stunde)
- Zertifikat IS-Manager

Die Teilnahme an allen vier Seminartagen ist Voraussetzung für das Absolvieren der Prüfung. Der erfolgreiche Abschluss wird Ihnen mit dem staatlich anerkannten CIS-Zertifikat bescheinigt.

Modul 1: Die IS-Normen ISO 27001 / ISO 27002

Aus Risiko wird messbare Sicherheit

Dieses Zwei-Tages-Modul vermittelt Ihnen das Fundament, auf dem ISM-Systeme aufbauen: die Elemente der Zertifizierungsnorm ISO 27001 mit allen Teilbereichen wie Security Policy, Risk Management oder Business Continuity Planning sowie auch übergeordnete Aspekte wie Organisation oder Prozessmanagement. Ebenso wird die Implementation Guideline ISO 27002 mit einbezogen. Anhand praktischer Fallbeispiele wird die selbständige Umsetzung des Gelehrten gefördert.

Modul 2: Psychologische Grundlagen für IS-Manager

Soft-Skills: Gewusst wie!

Die Einführung neuer Systeme stößt mitunter auf Widerstände – außer man beherrscht die hohe Schule der Psychologie. Dieses eintägige Seminar vermittelt Ihnen die Grundlagen, um das erworbene Fachwissen erfolgreich im Unternehmen umsetzen zu können. Dazu gehören Soft-Skills wie Moderationsfähigkeit, Teamfähigkeit oder Konfliktfähigkeit, aber auch Wissen über Beziehungsmodelle, gruppenspezifische Prozesse und Motivationstechniken.

Modul 3: Rechtsgrundlagen für IS-Manager

Gut informiert ist halb gewonnen!

Ein wichtiges Element im Bereich Informationssicherheit sind Gesetze, die den Schutz von Daten regeln. In diesem eintägigen Seminar werden Ihnen vier IS-relevante Schwerpunkte vermittelt: Datenschutz, Wettbewerbsrecht, E-Commerce, Urheberrecht. Mit diesem Überblick verfügen Sie über das grundlegende Rüstzeug, um ein kompetenter Ansprechpartner für Compliance-Anforderungen zu sein.

Veranstalter

Als weltweit tätige Zertifizierungsorganisation ist CIS sowohl für die System- als auch für die Personenzertifizierung akkreditiert. Damit entsprechen CIS-Zertifikate staatlich und international anerkannten Dokumenten.

Die Referenten

Dr. Markus Frank, LL.M., ist als Rechtsanwalt spezialisiert auf interdisziplinäre Untersuchungen von Schadenursachen bei Wirtschaftsdelikten und Vertragsverletzungen. Vor diesem Hintergrund ist er als Rechtsexperte im Beirat der Zertifizierungsorganisation CIS vertreten und fungiert im Rahmen der CIS-Zertifikatslehrgänge als Trainer.



DI Herfried Geyer ist als international tätiger Berater auf Informationssicherheit nach ISO 27001 spezialisiert. Österreichweit gehört zu den anerkanntesten Experten und verfügt über tiefgehendes Wissen zur Standardreihe ISO 27k. Für die akkreditierte Zertifizierungsorganisation CIS fungiert er seit vielen Jahren sehr erfolgreich als Auditor und Trainer.



Dr. Orlin Radinsky ist als Wirtschaftsjurist Partner der renommierten Kanzlei »bkp – Brauneis Klausner Prändl Rechtsanwälte GmbH« und ist spezialisiert auf Unternehmensstrafrecht und Compliance. Für die Zertifizierungsorganisation CIS fungiert er als Trainer im Bereich Datensicherheit und E-Commerce.



Dr. Günther Schreiber fungiert als Trainer für die Zertifizierungsorganisationen CIS und Quality Austria. Seit über 15 Jahren arbeitet er mit den unterschiedlichsten Unternehmen als Auditor, Trainer und Berater in den Bereichen soziale Kompetenz, Qualitätsmanagement und Kulturwandel.



Mag. Peter Titak blickt er auf eine langjährige Erfahrung als Information Security und Corporate Security Manager in einem der größten privatwirtschaftlich geführten Unternehmen Österreichs zurück. Bei der akkreditierten Zertifizierungsorganisation CIS fungiert er als Auditor und Trainer für Informationssicherheit nach ISO 27001.



Information-Security-Auditor

»Oberste Instanz« für Informationssicherheit

Referenten:

Peter Soudat (CIS-Auditor und -Trainer)
Günther Schreiber (CIS, Quality Austria)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Die Lehrgangreihe »IS-Auditor« bildet eine ideale Ergänzung für ausgebildete IS-ManagerInnen. Denn als zertifizierte/r AuditorIn können Sie alle internen Audits selbst durchführen und Ihr Unternehmen auch optimal auf externe Audits vorbereiten. Darüber hinaus können Sie, bei Eignung und Bedarf, möglicherweise bei der Zertifizierungsgesellschaft CIS als AuditorIn tätig werden.

Als IS-AuditorIn sind Sie die »Oberste Instanz« für Informationssicherheits-Managementsysteme in einer Organisation. Sie beurteilen ISMS auf ihre Normkonformität hin

und arbeiten Verbesserungspotenziale heraus, bevor einer Organisation das CIS-Zertifikat für den höchstmöglichen Standard an Sicherheit nach ISO 27001 verliehen oder eine Verlängerung ausgestellt wird. Interne Audits sind mächtige Instrumente, um die Rentabilität von ISMS nachhaltig zu steigern – »Consulting« im eigenen Haus.

Die Ausbildung zum IS-Auditor besteht aus zwei Modulen – Voraussetzung für die Teilnahme ist das Absolvieren einer 2-stündigen technischen Einstiegsprüfung:

- Psychologische Grundlagen für IS-AuditorInnen (2 Tage)
- Audittechniken (1 Tag)
- Prüfung IS-Auditor (1 Stunde)
- Zertifikat IS-Auditor

Mehr Informationen auf www.conect.at

Die Referenten

Dr. Günther Schreiber fungiert als Trainer für die Zertifizierungsorganisationen CIS und Quality Austria. Seit über 15 Jahren arbeitet er mit den unterschiedlichsten Unternehmen als Auditor, Trainer und Berater in den Bereichen soziale Kompetenz, Qualitätsmanagement und Kulturwandel.



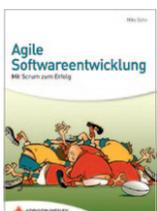
Literatur von CON•ECT-LektorInnen



Manfred Baumgartner, Martin Klöckl, Helmut Pichler, Richard Seidl, Siegfried Tanczos: Agile Testing – Der agile Weg zur Qualität. Carl Hanser Verlag, 254 Seiten



Harry M. Sneed, Manfred Baumgartner, Richard Seidl: Der Systemtest – Von den Anforderungen zum Qualitätsnachweis. Carl Hanser Verlag 2009, 293 Seiten



Mike Cohn: Agile Softwareentwicklung – Mit Scrum zum Erfolg. Addison-Wesley-Verlag 2010, 489 Seiten



Gernot Starke: Effektive Softwarearchitekturen – Ein praktischer Leitfaden. Carl Hanser Verlag 2014, 395 Seiten



Markus Huber, Gerda Huber: Prozess- und Projektmanagement für ITIL®. Nutzen Sie ITIL® optimal. Vieweg+Teubner Verlag 2011, 161 Seiten



Albert Karer: Optimale Prozessorganisation im IT-Management – Ein Prozessreferenzmodell für die Praxis. Springer Verlag 2012, 386 Seiten



Herbert Stauffer, Beat Honegger, Hanspeter Gisin: Testen von Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systemen. dpunkt Verlag 2013, 268 Seiten

CIS-Refresher für IS-Manager und IS-Auditoren

Referenten:

Herfried Geyer, Robert Jamnik (CIS-Auditoren und -Trainer)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

Update und Workshop zur Weiterentwicklung von ISMS: Bringen Sie »Ihr Unternehmen« mit! – Inklusive Verlängerung des Personenzertifikats

Die Normenwelt rund um Informationssicherheit ist in Bewegung: So werden im kommenden Refresher-Kurs für IS-Manager und IS-Auditoren die novellierten Versionen der ISO/IEC 27001 und ISO/IEC 27002 ausführlich behandelt. Ebenso tritt das Thema Business Continuity Management immer stärker in den Vordergrund.

Dazu geht der Trainer vertiefend auf die entsprechende Subnorm der 27k-Familie ISO 27031 sowie auf die spezifische BCM-Norm ISO 22301 ein. Auch Metrics and Measurement nach ISO 27004 für eine wirksame Verwendung von Kennzahlen in der Informationssicherheit stehen auf dem Programm. Ebenso wie in der Normenwelt wird auch in Ihrem Unternehmen die Informationssicherheit ständig optimiert – neue Fragen werden aktuell, neue Zielsetzungen kommen hinzu. Und dies alles vor dem Hintergrund der effizienten und wirtschaftlich rentablen Umsetzung.

Der Refresher-Kurs für IS-Manager und IS-Auditoren umfasst beide Aspekte:

- Update zu relevanten Neuerungen aus der Normenreihe ISO 27k
- Fallbeispiele für die ISMS-Weiterentwicklung mit Fragestellungen aus dem Umfeld der Teilnehmer

Die CIS-Trainer und -Auditoren DI Herfried Geyer oder Robert Jamnik – je nach Verfügbarkeit – stehen in kleinem Kreis zur Verfügung, um praxisnahe Fallbeispiele und Anforderungen gemäß

ISO 27001 aus dem eigenen Arbeitsbereich zielgerichtet zu diskutieren. Der Refresher-Kurs für IS-Manager und IS-Auditoren umfasst demgemäß neben Wissensaktualisierung auch Erfahrungsaustausch und Tipps für die Praxis – bringen Sie »Ihr Unternehmen« mit!

Inhalt des Kurses

- Weiterentwicklung von ISMS nach ISO 27001 / ISO 27002
- Normforderungen und ihre effektive Umsetzung in der Praxis
- Neue Subnormen, neue Norminhalte im Rahmen der Normenreihe ISO 27000
- Neue Methoden und Erkenntnisse aus der internationalen Community
- Interne und externe Audits: Synergien und Systemoptimierung durch strukturiertes Vorgehen
- Strategie- und Organisationsentwicklung
- Fragestellungen zur betrieblichen Umsetzung, die Teilnehmer selbst einbringen

Verlängerung des Zertifikats

Die Gültigkeit der CIS-Zertifikate ist auf drei Jahre befristet. Nach Besuch eines Refreshing-Seminars, erfolgreichem Absolvieren der Abschlussprüfung gemäß der Ausbildungsnorm EN ISO/IEC 17024 und einer Bestätigung über die erforderliche Praxiszeit kann ein Antrag auf Verlängerung um weitere drei Jahre eingereicht werden. Sollte sich ein Zertifikatswerber andere Ausbildungen für die Verlängerung des Zertifikats anrechnen lassen wollen, ist es erforderlich, die Gleichwertigkeit dieser Ausbildungen zum Zertifizierungsprogramm feststellen zu lassen. Zur Feststellung dieser Gleichwertigkeit ist ein gesonderter, schriftlicher Antrag zu stellen. Dem Antrag ist eine Darstellung über die absolvierten Ausbildungen und deren Vergleich mit den Anforderungen des Zertifizierungspro-

gramms (IS-Refresher) und eine Bestätigung über die erforderliche Praxiszeit beizulegen. Zur Überprüfung der Konformität hinsichtlich Zertifizierungsprogramm und Aktualität der vom Zertifikatswerber beigebrachten Referenzen wird ein Qualifikations-Check durchgeführt. Dieser besteht aus einem mündlichen Fachgespräch von 30 bis 60 Minuten Dauer und wird von einem Evaluator durchgeführt. Als Basis gelten die definierten Ausbildungsinhalte laut Zertifizierungsprogramm (IS-Refresher). Personenzertifikate gemäß Normengruppe ISO 27000 dienen als Kompetenznachweise, dass die Qualifikation durch Berufspraxis und Weiterbildung ständig aufrecht erhalten wird. CIS-Zertifikate sind staatlich anerkannte Zeugnisse und in der Wirtschaft angesehen.

Ziele und Nutzen des Seminars

- Aktualisierung: relevante Neuerungen aus der Normenreihe zu ISO 27000
- Weiterentwicklung von ISMS mit Fragen aus dem eigenen betrieblichen Umfeld
- Erfahrungsaustausch in kleiner Runde mit anderen IS-Managern und -Auditoren
- Verlängerung des CIS-Zertifikats für weitere drei Jahre.

Der Referent

DI Herfried Geyer ist als international tätiger Berater auf Informationssicherheit nach ISO 27001 spezialisiert. Österreichweit gehört zu den anerkanntesten Experten und verfügt über tiefgehendes Wissen zur Standardreihe ISO 27k. Für die akkreditierte Zertifizierungsorganisation CIS fungiert er seit vielen Jahren sehr erfolgreich als Auditor und Trainer.



Aktuelle Securitybedrohungen und Security Trends aus Sicht des SBA Research

Referenten:

Ulrich Bayer, Stefan Fenz, Peter Frühwirt, Stefan Jakoubi, Peter Kieseberg, Elmar Kiesling, Martin Mulazzani, Thomas Neubauer, Edgar Weippl
(SBA Research)

Dauer: 1 Tag (10 UE)

Inhalt

Im Rahmen dieses eintägigen Seminars stellen die Experten von SBA Research wichtige Entwicklungen im Bereich der IT-Security vor. Dabei werden vor allem Themen behandelt, die von speziell für Wirtschaftstreibende und Early Adopters von besonderem Interesse sind. Die Vortragenden stammen dabei überwiegend aus dem aktiven Forschungsbereich und stehen im Anschluss gerne für weiterführende Fragen zur Verfügung.

Vorkenntnisse/Zielgruppe

Es werden gute allgemeine IT-Kenntnisse, sowie grundlegende Kenntnisse im Bereich IT-Security und Privacy vorausgesetzt. Security-Verantwortliche.

Die Referenten

Dr. Ulrich Bayer arbeitet als Senior Security Analyst bei Secure Business Austria und ist dort unter anderem für die Durchführung von Sicherheitsüberprüfungen sowie das Abhalten von Security-Schulungen verantwortlich. Davor arbeitete er als Projektassistent auf der TU Wien und forschte und programmierte auf dem Gebiet der Malware-Analyse. Zudem besitzt er zahlreiche Qualifikationen wie CISSP, Certified Ethical Hacker und CSSLP und ist akkreditierter ÖNORM A7700-Auditor. Er ist auch Mitglied bei Usenix und OCG.

Dr. Stefan Fenz ist Key Researcher bei SBA Research sowie an der Technischen Universität Wien. Research Interest: Sein primäres Forschungsgebiet ist die Informationssicherheit. Zudem fokussiert sich seine Arbeit auf semantische Technologien und Named Entity Recognition.

Er ist Master-Absolvent in Software Engineering & Internet Computing sowie Wirtschafts-

informatik der TU Wien. Außerdem hat er in Wirtschaftsinformatik einen PH. D. 2008 und 2009 arbeitete Stefan Fenz als Lektor zum Thema Informationssicherheit an der Konuk Universität sowie an der FH Technikum Wien. 2010 war er als Austauschstudent am Stanford Center für Biomedizinische Informatik-Forschung tätig. Zudem ist er Mitglied bei IFIP WG 11.1 – Information Security Management, dem IEEE Systems, Man and Cybernetics Society sowie ISC2 und er ist Certified Information Systems Security Professional (CISSP).

DI Peter Frühwirt ist Forscher bei SBA Research. Seine Forschungsarbeit konzentriert sich hauptsächlich auf Datenbanken-Forensik, Mobile Security und Applikationssicherheit.

Peter Frühwirt absolvierte 2010 den Bachelor in Software & Information Engineering und 2011 in Wirtschaftsinformatik an der Universität Wien. Zurzeit arbeitet er auf seinen Master in Software Engineering und Internet Computing hin.

Dr. Thomas Neubauer ist als Key Researcher bei SBA Research sowie am Institut für Software-Technologie und Interaktive Systeme (ISF) der TU Wien tätig.

Seine Forschungstätigkeit konzentriert sich auf die Unterstützung von Management-Entscheidungsträgern beim Formulieren einer vernünftigen Risiko-Kosten-Abschätzung bei Investitionen in IT-Sicherheits-Lösungen und beim Messen des aktuellen Sicherheitslevels.

Ein anderer Forschungsfokus ist für Thomas Neubauer die Verbesserung von Privacy Enhancing Technologies wie Pseudonymisation und seine Applikation für E-Health und Cloud Security.

Er erhielt einen Master in Wirtschaftsinformatik von der Universität Wien und einen Master in Informatik von der TU Wien. Außerdem erhielt er einen Ph.D. mit Auszeichnung. Er hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht (über 70) in renommierten Journalen und internationalen Konferenzen und besitzt ein Patent mit dem Titel »Data Processing System for the Processing of Object Data«. Zudem besitzt er 15 Jahre an professioneller Berufserfahrung.

DI Peter Kieseberg erhielt seinen Abschluss in »Technische Mathematik in den Computerwissenschaften« an der Technischen Universität Wien. Im Anschluss arbeitete er als Associate Consul-

tant bei Benmark sowie als Consultant bei NEWCON im Bereich Telekommunikation, speziell in den Bereich Interconnection Billing und DWH/BI. Seit Mai 2010 ist er Research Manager und Forscher bei SBA Research, seine Spezialisierungen liegen dabei im Bereich der digitalen Forensik sowie des Fingerprintings strukturierter Daten, speziell auch im medizinischen Bereich. Zudem ist er Mitglied bei IEEE SMC und ACM.

Dr. Elmar Kiesling ist Senior Researcher bei SBA Research. Seine Arbeit bei SBA fokussiert sich auf die Entwicklung neuer Methoden zur Sicherheitsanalyse und zur Entscheidungsunterstützung in Sicherheitsmanagement-Applikationen.

Elmar Kiesling schloss sein Studium der Unternehmensführung an der Universität Wien mit einem Master ab und hat außerdem einen Ph.D. in Management.

Dr. Martin Mulazzani ist Senior Researcher bei SBA Research. Seine Forschungsarbeit konzentriert sich auf digitale Forensik und Privacy-Aspekte von distribuierten Systemen.

Martin Mulazzani schloss sein Studium in Computer- und Datensicherheit 2009 an der Technischen Universität Wien ab. Sein Forschungsinteresse beinhaltet digitale Forensik, großflächige Systeme und angewendete Security. Er verbrachte 2 Semester in 2010 als Austauschstudent an der Purdue University in West Lafayette (IN). Zurzeit unterrichtet er Kurse für Computersicherheit und digitale Forensik an der TU Wien sowie an verschiedenen Fachhochschulen in Österreich. 2014 erhielt er seinen Doktor-Abschluss.

PD Dr. Edgar Weippl ist Forschungsleiter des SBA Research und Privatdozent an der Technischen Universität Wien. Nach seinem Ph-D-Abschluss arbeitete er zunächst in einem Research-Start-Up für zwei Jahre, bevor er ein Jahr Assistenz-Professor in Beloit, Wisconsin war. Von 2002 bis 2004 arbeitete er als Berater in New York City und Albany (New York) und Frankfurt. 2004 kehrte er an die TU Wien zurück und gründete das Forschungszentrum SBA Research mit A Min Tjoa und Markus Klemen. Außerdem ist Edgar Weippl Mitglied bei ISACA, ACM sowie IEEE-CS.

Windows Hacking – Wie Hacker und Betriebsspione arbeiten

In Zusammenarbeit mit SBA Research gGmbH

Referent:
Christoph Falta, BSc (Security Research)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

Kursziele

Ziel ist es, die häufigsten und gefährlichsten Lücken in Windows Netzwerken zu vermitteln und so die notwendigen Kenntnisse zur Absicherung sicherheitsrelevanter Netzwerke und Server zur Verfügung zu stellen.

Über die reine Vermittlung von Wissen hinaus steht das Schärfen des Sicherheitsbewusstseins im Mittelpunkt. Die theoretischen Konzepte des Kurses werden durch viele Live-Demos praktisch veranschaulicht. Dies gewährt Einblicke in die Arbeitsweise eines Angreifers, zeigt, wie einfach sich gewisse Angriffe dank ausgereifter Hackingtools realisieren lassen und demonstriert plastisch die oft unterschätzten tatsächlichen Auswirkungen von Sicherheitslücken.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Administratoren, Windows-Netzwerker, IT-Leiter und Systemverantwortliche.

Inhalt

Der Kurs behandelt die typischen Sicherheitslücken und Angriffspunkte sowie geeignete Schutzmaßnahmen in Windows-Netzwerken. Dabei wird sowohl auf die aktuelle Betriebssystemgeneration (Windows 7/8 und Server 2008R2, 2012), als auch ältere (XP, Vista, Server 2000 & 2003) noch in Betrieb befindliche Versionen eingegangen.

Der Kurs gliedert sich dabei in 3 Teile. In jedem Teil werden interaktiv bestehende Sicherheitslücken demonstriert und können auch durch die Teilnehmer selbst probiert werden. So entsteht ein tiefes Verständnis für das damit verbundene Risiko. Des Weiteren werden den Teilnehmern Schutzoptionen vermittelt, um die gezeigten Sicherheitslücken zu schließen. Die Teile werden laufend erweitert und aktualisiert und beinhalten unter anderem:

Sicherheitslücken und deren Absicherung bei Windows Clients

- Einführung in Hacking-Angriffe und deren Bekämpfung
- Verschlüsselung und Passwort Cracking
- DMA und Coldboot-Attacken
- Ganzheitliches Patchmanagement
- Client Hardening
- Smart Card Security
- Privilege Escalation
 - Aufspüren von Schwachstelle
 - Memory Forensic
 - DLL Hijacking
 - Umgehen von Gruppenrichtlinien
- Windows Security Insights (UAC, Integrity Levels, ...)
- Malware-Analyse und Malware-Bekämpfung
- Mobile Device Security

Sicherheitslücken und deren Absicherung bei Windows Servern

- Standard-Konfigurationslücken in Windows Servern und Active Directory
- Angriffe auf Authentifizierungs-Verfahren (Kerberos, NTLM)
- Exchange Security
- IIS-Security
- Sharepoint Security
- Server Hardening
- Information Rights Management
- Patch Management und Exploits
- Sicherheit von Diensten und Services
- Vulnerability Scanning
- Logmanagement und Auswertung

Sicherheitslücken und deren Absicherung im Netzwerk und auf mobilen Endgeräten

- Design sicherer Netzwerk Infrastrukturen
- SSL Sniffing und Verschlüsselung im Netzwerk
- Remote Access und VPN-Sicherheit
- Sicherheit klassischer Netzwerkdienste wie ARP/DNS/DHCP
- WLAN Security & WLAN Hacking
- IPv6 Security

Abschluss

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung für den Kurs.

Hinweise

Dauer: 2 Tage

Sprache: Deutsch (Kursmaterial in Deutsch und Englisch)

Der Kurs wird als »Bring your own laptop«-Kurs geführt. Es wird erwartet, dass Kursteilnehmer ihre eigenen PCs mitbringen, um sich auf diese Art aktiv mit dem Kursinhalt auseinanderzusetzen. Theoretisch beschriebene Hacker-Angriffe und Gegenmaßnahmen werden so von den Kursteilnehmern selbst in der Praxis ausprobiert.

Die Laptops müssen zumindest folgende Hardware Anforderungen erfüllen:

- Aktueller Dual-Core Prozessor (z. B. Intel i3/i5)
 - 4 GB Arbeitsspeicher
 - mindestens 40 GB freier Festplattenspeicher
- Für die Virtualisierung der Demoumgebung wird VirtualBox verwendet. VirtualBox kann von den Teilnehmern vorinstalliert werden, wird aber auch am Beginn der Schulung zur Verfügung gestellt.

Testimonial

Die durchschnittliche Bewertung der Teilnehmer für diesen Kurs liegt bei 53,2 von 60 Punkten.

Der Referent

Christoph Falta, BSc (SBA Research Sicherheitsforschung GmbH) hat langjährige Erfahrung in der Durchführung von technischen und organisatorischen Security Audits und ist spezialisiert auf die Themen Windows Security, Windows Hardening sowie Infrastruktursicherheit und Design.

Herr Falta ist als Senior Security Consultant bei SBA Research gGmbH für die Durchführung von Sicherheitsüberprüfungen sowie das Abhalten von fachspezifischen Schulungen und Workshops verantwortlich.



Certified Information Systems Security Professional (CISSP)

In Zusammenarbeit mit SBA Research gGmbH

Referent:
Gernot Goluch (SBA Research)

Dauer: 5 Tage (50 UE)

Kursziele

Warum soll man einen CISSP anstreben?

Viele Unternehmen beginnen die CISSP (Certified Information Systems Security Professional) Zertifizierung als Grundlage für Ihre Arbeit im technischen, mittleren, oder Senior Management. Mit der Erlangung des CISSP – dem weltweit angesehenen Zertifikat im Sicherheitsbereich – beweisen Sie tiefgehende Kenntnisse in Sicherheitskonzepten, Umsetzung und Methodologie. (ISC)², einer der international führenden Anbieter für Sicherheitszertifikate, setzt mit dieser hochwertigen und strengen Prüfung die Latte für Exzellenz im Sicherheitsbereich.

Die Prüfung zum CISSP umfasst 8 Bereiche der Sicherheit, welche für die essentielle Absicherung von Informationssystemen, Unternehmen und nationalen Infrastrukturen notwendig sind. Die Kandidaten bekommen durch diese Zertifizierung ein breites Verständnis für die technischen, organisatorischen und menschlichen Faktoren, welche für eine ganzheitliche Absicherung zusammenspielen müssen. Die acht Bereiche des Schulungsstoffes sind in der Grafik abgebildet. Mit diesem Kurs bereiten sich die Kandidaten nicht nur auf die Prüfung vor, sondern können das erlangte Wissen gleichzeitig dazu verwenden, die Sicherheitsorganisation Ihres Unternehmens zu verbessern.

Mit der Verbesserung der Sicherheit Ihrer Dienstleistungen und Produkte werden auch Ihre Geschäftsprozesse und Infrastruktur sicherer, wodurch gesetzliche und neue regulative Anforderungen leichter umgesetzt werden können.

Zielgruppe

Es kann jeder an diesem Kurs teilnehmen, wobei Personen mit Erfahrung im Sicherheitsbereich und solidem technischen Verständnis am meisten von diesem Kurs profitieren werden.

Inhalt

Der Kurs vermittelt den Teilnehmern alle Elemente und Bereiche des Common Body of Knowledge (CBK). Die Teilnehmer lernen dabei die Entwicklung von Sicherheitsrichtlinien, Sicherheit in der Softwareentwicklung, Netzwerkbedrohungen, Angriffsarten und die korrespondierenden Gegenmaßnahmen, kryptographische Konzepte und deren Anwendung, Notfallplanung und -management, Risikoanalyse, wesentliche gesetzliche Rahmenbedingungen, forensische Grundlagen, Ermittlungsverfahren, physische Sicherheit und vieles mehr. Dies alles trägt zu einem stimmigen Sicherheitskonzept und -verständnis bei.

Der Kurs wurde so gestaltet, dass alle Themenbereiche über einen 5-Tageskurs mit Trainer abgedeckt und wiederholt werden. Die Arbeit im Kurs ist je nach Wissensstand relativ schwierig und herausfordernd. Die Teilnehmer sollten, falls sie direkt im Anschluss die Prüfung ablegen wollen, Arbeitszeit in den Abendstunden einplanen. Die Bildung von Lerngruppen wird empfohlen. Das offizielle Buch zur Zertifizierung (»Official (ISC)² Guide to the CISSP CBK, Fourth Edition«) ist bereits im Kurspreis enthalten.



Abschluss

Die Teilnehmer dieses Kurses werden nach Abschluss gut für die CISSP-Prüfung vorbereitet sein. Unabhängig davon, ob sie die Prüfung nun wirklich ablegen, werden gewonnene Erfahrung und das profunde Wissen die Sicherheit im Unternehmen entscheidend beeinflussen.

Hinweis

Sprache: Deutsch (Kursmaterial in Englisch)

Der Referent

Mag. Gernot Goluch ist Leiter der Software-Entwicklungsgruppe bei SBA Research.

Seine Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen vor allem auf Konzepten der Software-Sicherheit und Themen des Entwicklungs-Lebenszyklus. Außerdem befasst er sich mit Themen und der Forschung von Sicherheitsanalysen und Testing.

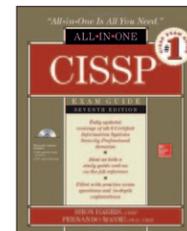
Er hat einen Abschluss in Wirtschaftsinformatik der Technischen Universität Wien und mehrere Zertifikate, wie z. B. die CISSP und CSSLP (beide ISC²) und ÖNORM A7700 Abschlussprüfer.



Buchempfehlung

Shon Harris: CISSP – All in one Exam guide (Mcgraw-Hill 2016)

Get complete coverage of the latest release of the CISSP exam inside this resource. Written by the leading expert in IT security certification and training, this authoritative guide covers all 10



CISSP exam domains developed by the International Information Systems Security Certification Consortium. You'll find learning objectives at the beginning of each chapter, exam tips, practice exam questions, and in-depth explanations. Designed to help you pass the CISSP exam with ease, this definitive volume also serves as an essential on-the-job reference.

Certified Secure Software Lifecycle Professional (CSSLP)

In Zusammenarbeit mit SBA Research gGmbH

Referent:
Gernot Goluch (SBA Research)

Dauer: 5 Tage (50 UE)

Sprache: Deutsch (Kursmaterial ist Englisch)

Format: Vermittlung des Wissens durch Trainer, Umfangreiches Kursmaterial, Probepfungen

Kursmaterial: Offizieller ISC² CSSLP Guide, Foliensammlung

Voraussetzungen: Es kann jede/r an diesem Kurs teilnehmen, wobei Personen mit Erfahrung im Softwareentwicklungs- und Sicherheitsbereich und solidem technischen Verständnis am meisten von diesem Kurs profitieren werden.

Nach Abschluss des Kurses

Die TeilnehmerInnen dieses Kurses werden nach Abschluss gut für die CSSLP-Prüfung vorbereitet sein. Unabhängig davon, ob sie die Prüfung nun wirklich ablegen, werden gewonnene Erfahrung und das profunde Wissen für die Sicherheit Ihres gesamten Softwareentwicklungsprozesses von entscheidender Bedeutung sein.

Zielgruppe

Der CSSLP ist für alle am Softwareentwicklungszyklus Beteiligten mit mindestens 4 Jahren Berufserfahrung gedacht, wie zum Beispiel SoftwarearchitektInnen, EntwicklerInnen, Software Programm Manager, Software Tester, ProjektmanagerInnen, Security Manager oder IT-LeiterInnen.

Warum soll man einen CSSLP anstreben?

Sicherheit in der Softwareentwicklung ist ein Grundbaustein, um qualitativ hochwertige Software zu liefern. Die CSSLP Zertifizierung garantiert,

dass Sie umfassendes Wissen in allen Bereichen des Secure-Development-Lifecycles haben. (ISC)², einer der international führenden Anbieter für Sicherheitszertifikate, setzt mit dieser hochwertigen und strengen Prüfung die Latte für Exzellenz im Softwareentwicklungsbereich. Die Prüfung zum CSSLP umfasst 8 Bereiche, welche alle Bereiche der Softwareentwicklung abdecken. Die KandidatInnen bekommen durch diese Zertifizierung ein breites Verständnis für die technischen, organisatorischen und menschlichen Faktoren, welche für eine ganzheitliche Absicherung des Softwareentwicklungsprozesses zusammenspielen müssen.

1. Secure Software Concepts
2. Secure Software Requirements
3. Secure Software Design
4. Secure Software Implementation/Coding
5. Secure Software Testing
6. Software Acceptance
7. Software Deployment, Operations, Maintenance and Disposal
8. Supply Chain & Software Acquisition

Kursplan

Der Kurs vermittelt den Teilnehmern alle Elemente und Bereiche des CSSLP Common Body of Knowledge (CBK).

Der Kurs wurde so gestaltet, dass alle Themenbereiche über einen 5-Tages-Kurs mit Trainer abgedeckt und wiederholt werden, sodass direkt (oder an einem anderen Termin) die Prüfung abgelegt werden kann. Die Arbeit im Kurs ist je nach Wissensstand relativ schwierig und herausfordernd. Die TeilnehmerInnen sollten, falls sie direkt im Anschluss die Prüfung ablegen wollen, Arbeitszeit in den Abendstunden einplanen. Die Bildung von Lerngruppen wird empfohlen. Das Kursbuch »Official ISC² Guide to the CSSLP CBK« in der aktuellsten Ausgabe ist im Kurs inkludiert.

Der Referent

Mag. Gernot Goluch ist Leiter der Software-Entwicklungsgruppe bei SBA Research.

Seine Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen vor allem auf Konzepten der Software-Sicherheit und Themen des Entwicklungs-Lebenszyklus. Außerdem befasst er sich mit Themen und der Forschung von Sicherheitsanalysen und Testing.

Er hat einen Abschluss in Wirtschaftsinformatik der Technischen Universität Wien und mehrere Zertifikate, wie z. B. die CISSP und CSSLP (beide ISC²) und ÖNORM A7700 Abschlussprüfer.

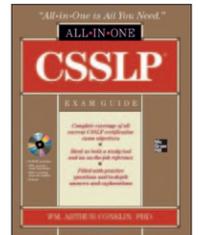


Buchempfehlung

William A. Conklin, Daniel P. Shoemaker:
CSSLP Certification All-in-One Exam Guide
(Mcgraw-Hill 2014)

Get complete coverage of all the material included on the Certified Secure Software Lifecycle Professional exam. CSSLP All-in-One Exam Guide covers all eight exam domains developed by the International Information Systems Security Certification Consortium (ISC²). You'll find learning objectives at the beginning of each chapter, exam tips, practice questions, and in-depth explanations. Designed to help you pass the exam with ease, this definitive resource also serves as an essential on-the-job reference.

- Secure software concepts
 - Secure software requirements
 - Secure software design
 - Secure software implementation/coding
 - Secure software testing
 - Software acceptance
 - Software deployment, operations, maintenance, and disposal
 - Supply chain and software acquisitions
- Electronic content includes:
- Two practice exams
 - PDF copy of the book



Incident Response

In Zusammenarbeit mit SBA Research gGmbH

Referent: Ulrich Bayer (SBA Research)

Dauer: 3 Tage (30 UE)

Kursziele

Ziel ist es Tools und Techniken zur Aufklärung eines APT-Vorfalles zu erlernen. Dazu werden die Kurs-Teilnehmer auch praktisch die Gelegenheit bekommen einen nachgestellten APT-Angriff an Hand von Festplatten und Memory-Images aufzuklären.

Nicht im Fokus des Kurses sind Malware Reverse Engineering sowie die Forensik von mobilen Geräten.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Incident Response Teammitglieder, Systemadministratoren und Informationssicherheitsverantwortliche mit technischem Background.

Inhalt

Der Kurs besteht einerseits aus Theorie-Einheiten, um IT-Forensik und Incident Response Techniken vorzustellen. Andererseits bekommen die Schulungsteilnehmer die Möglichkeit das Gelernte im Anschluss zur Untersuchung eines möglichst realistischen Angriffs zu verwenden. Für diesen praktischen Teil wurde eine Übungs-

umgebung konzipiert, die sich aus den folgenden zwei Elementen zusammensetzt:

Es wird zum einen Memory und Harddisk-Images eines APT-Vorfalles geben. Hintergrund ist es während des dreitägigen Kurses einen APT-Angriff auf eine imaginäre Firma aufzuarbeiten. Zum anderen gibt es eine präparierte Linux-VM, die bereits alle erforderlichen Forensik- und Analyse-Tools zur Bearbeitung umfasst.

Ziel ist es im Laufe des Kurses die folgenden Fragestellungen zu klären:

- Wie gelang der Angriff?
- Welche Daten haben die Angreifer entwendet?
- Welche Systeme sind betroffen?
- Wie kann man Angriff eindämmen und entschärfen?

Aus dem Inhalt:

- Einführung, Incident Response Methodik
- Strategische und operationelle Vorbereitung
- Enterprise Incident Response
- Schnelle Analyse einer großen Anzahl an Systemen
- Tiefergehende Host-Forensik
- Memory Forensics
- Finden von versteckten Prozessen, bösartigen Prozessen, Rootkits, Kommandozeilenaufrufen, Netzwerkverbindungen
- File System Analysis
- Timeline Analyse

Abschluss

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung für den Kurs.

Hinweise

Sprache: Deutsch (Kursmaterial in Deutsch)

Der Kurs wird als »Bring your own laptop«-Kurs geführt. Es wird erwartet, dass Kursteilnehmer ihre eigenen PCs mitbringen, um sich auf diese Art aktiv mit dem Kursinhalt auseinanderzusetzen. Theoretisch beschriebene Themen werden so von den Kursteilnehmern selbst in der Praxis ausprobiert.

Der Referent

Dr. Ulrich Bayer arbeitet als Senior Security Analyst bei Secure Business Austria und ist dort unter anderem für die Durchführung von Sicherheitsüberprüfungen sowie das Abhalten von Security-Schulungen verantwortlich. Davor arbeitete er als Projektassistent auf der TU Wien und forschte und programmierte auf dem Gebiet der Malware-Analyse. Zudem besitzt er zahlreiche Qualifikationen wie CISSP, Certified Ethical Hacker und CSSLP und ist akkreditierter ÖNORM A7700-Auditor. Er ist auch Mitglied bei Usenix und OCG



Security on Mobile Devices

In Zusammenarbeit mit SBA Research gGmbH

Referent:
Andreas Bernauer, Thomas Konrad
(SBA Research)

Dauer: 3 Tage

Kursziele

Ziel ist einerseits die Wissensvermittlung von aktuellen Sicherheitstechnologien auf Smart Devices und andererseits das Festigen dieses Wissens mit Übungen in einer Lab-Umgebung.

Im Fokus liegen hier die Sicherheitstechnologien sowohl auf Android, als auch auf iOS.

In einem weiteren Teil werden typische Schwachstellen in mobilen Apps beleuchtet und Gegenmaßnahmen aufgezeigt. Methoden zum Reversing von Apps werden erläutert, damit diese einerseits auf etwaiges schädliches Verhalten untersucht oder einer Sicherheitsüberprüfung unterzogen werden können.

Mit Live-Demos und Übungen in einer vorbereiteten Umgebung können die theoretischen Konzepte vom Teilnehmer selbst in die Praxis umgesetzt werden.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an technisch versierte Teilnehmer, an Entwickler, Administratoren und Sicherheitsverantwortliche mit technischem Interesse.

Inhalt

Der Kurs ist in mehrere Module unterteilt und behandelt die folgenden Themen:

- Sicherheitskonzepte auf mobilen Plattformen
- Erlangen von Systemzugriff
 - Umgehen von Gerätesperren
 - Unlocking, Rooting, Jailbreaking
- Plattformspezifische Schwachstellen und Ausnutzung
- App-spezifische Schwachstellen und Ausnutzung
- Reversing von Apps und statische Analyse

Abschluss

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung für den Kurs.

Hinweise

Sprache:

Deutsch oder Englisch, Kursmaterial in Englisch

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse in Linux und eigener Laptop für Übungen.

Der Kurs wird als »Bring your own laptop«-Kurs geführt. Es wird erwartet, dass Kursteilnehmer ihre eigenen Geräte mitbringen, um sich auf diese Art aktiv mit dem Kursinhalt auseinanderzusetzen. Grundkenntnisse in Linux sind notwendig, um sich in der Demo-Umgebung zurechtfinden und die Übungen durchführen zu können.

Die Laptops müssen zumindest folgende Anforderungen erfüllen:

- Aktueller Dual-Core Prozessor (z. B. Intel i3/i5)
- 3 GB Arbeitsspeicher
- Möglichkeit zum Booten von USB-Sticks
- Im BIOS aktivierte Virtualisierungsfunktionen (Intel VT-x, AMD-V)

Wir verwenden zum Ausführen der Übungen eine modifizierte Kali-Linux-Umgebung, wobei die Kursteilnehmer von USB-Sticks booten, die SBA Research zur Verfügung stellt.

Datenschutz im Umgang mit Kundendaten und Big Data

In Zusammenarbeit mit SBA Research gGmbH

Referent: Ing. Dr. jur. Christof Tschohl
(Research Institute AG & Co KG)

Dauer: 1 Tag (10 UE)

Ziel des Seminars

In diesem Workshop werden die Teilnehmer an die besonderen Anforderungen des Datenschutzes im Umgang mit Kundendaten und im Internet of Things herangeführt. Das Ziel ist es, den Teilnehmern die Feinheiten beim Umgang mit Kundendaten aus datenschutzrechtlicher Sicht und die datenschutzrechtlichen Fragestellungen

im Zusammenhang mit Big Data im Internet of Things zu vermitteln und zu beantworten, um diese in der betrieblichen Praxis umsetzen zu können. Selbstverständlich wird auch im Rahmen des Workshops auf die spezifischen Fragen der Teilnehmer eingegangen.

Inhalt des Seminars

- Rechtlicher Rahmen
- Datenerhebung
- Datenverwendung
- Cold Calling z. B.
- Internet of Things
- Big Data – Chancen und Risiken
- Schutz der persönlichen Daten

Voraussetzungen

keine speziellen Voraussetzungen

Zielgruppe

- Datenschutzbeauftragte
- Betriebsräte
- Fachleute in den Bereichen EDV, Recht und Wirtschaft
- Führungskräfte
- Juristen
- Neue Mitarbeiter zur Einschulung
- Mitarbeiter im Bereich des Marketings
- Private Interessierte

Datenschutzgrundverordnung und Datenschutz im Unternehmen

In Zusammenarbeit mit SBA Research gGmbH

Referent: Ing. Dr. jur. Christof Tschohl
(Research Institute AG & Co KG)

Dauer: 1 Tag (10 UE)

Ziel des Seminars

In diesem Workshop werden die Teilnehmer an die Thematik der Datenschutzgrundverordnung und an die Grundlagen des Datenschutzes herangeführt. Das Ziel ist es, einen ersten Überblick über die rechtlichen Regelungen im Datenschutz zu erlernen und die rechtlichen Änderungen und Auswirkungen zu verstehen, um diese in weiterer Folge rechtssicher in der betrieblichen Praxis umsetzen zu können. Selbstverständlich wird auch im Rahmen des Workshops auf die spezifischen Fragen der Teilnehmer eingegangen.

Inhalt des Seminars

- Rechtlicher Rahmen
- Änderungen
- Betroffene Personen
- Problemfelder
- Chancen für Unternehmen
- Datenschutzkommission
- Datenverarbeitungsregister
- Videoüberwachung
- Rechte und Pflichten im DSGVO
- Verwendung von Daten
- Datenerhebung

Voraussetzungen

keine speziellen Voraussetzungen

Zielgruppe

- Datenschutzbeauftragte
- Betriebsräte
- Fachleute in den Bereichen EDV, Recht und Wirtschaft
- Führungskräfte
- Juristen
- Neue Mitarbeiter zur Einschulung
- Private Interessierte

Der Referent

Christof Tschohl ist Nachrichtentechniker und Jurist mit wissenschaftlicher Spezialisierung auf Grund- und Menschenrechte in der Informationsgesellschaft. Seit Ende 2012 arbeitet er hauptberuflich als wissenschaftlicher Leiter und Gesellschafter am Aufbau des Forschungs- und Beratungsunternehmens Research Institute AG & Co KG – Zentrum für digitale Menschenrechte. Das junge Unternehmen an der Schnittstelle von Technik, Recht und Gesellschaft, beschäftigt sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der Bedeutung und Verwirklichung von Menschenrechten im digitalen Zeitalter. Im technischen und rechtlichen Fokus sind die Themen, Datenschutz und Daten- bzw. Informationssicherheit, Cybercrime und Medien- sowie E-Commerce-Recht, stets im Geiste von »Privacy by Design« und begleitender Technikfolgenabschätzung.



Safe Harbour und EU US Privacy Shield

In Zusammenarbeit mit SBA Research gGmbH

Referent: Ing. Dr. jur. Christof Tschohl
(Research Institute AG & Co KG)

Dauer: 1 Tag (10 UE)

Ziel des Seminars

In diesem Workshop werden die Teilnehmer an die Neuerungen durch das Safe Harbour Urteil herangeführt. Das Ziel ist es, die rechtlichen Änderungen und Auswirkungen zu verstehen, um diese in weiterer Folge rechtssicher in der betrieblichen Praxis umsetzen zu können.

Selbstverständlich wird auch im Rahmen des Workshops auf die spezifischen Fragen der Teilnehmer eingegangen.

Inhalt des Seminars

- Das Urteil, die Auswirkungen und Änderungen
- Alternative Lösungsvorschläge
- Datenschutzerfordernungen
- Datenschutzbehörden

Voraussetzungen

keine speziellen Voraussetzungen

Zielgruppe

- Datenschutzbeauftragte
- Betriebsräte
- Fachleute in den Bereichen EDV, Recht und Wirtschaft
- Führungskräfte
- Juristen
- Neue Mitarbeiter zur Einschulung
- Private Interessierte

Securityupdate: Ransomware

The most current threats in Cybercrime

Referent: Peter Kieseberg (Kibosec)

Dauer: 1 Tag (10 UE)

Kursziele

Um das Risiko und den potentiellen Schaden von Ransomware zu minimieren, sind eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen bereits vor einer Infektion von entscheidender Bedeutung. Im Rahmen dieses Kibosec Sicherheitsupdates erfahren Sie in kompakter Form wie Ransomware funktioniert, welche Risiken dieser Typ von Schadsoftware mit sich bringt und wie Sie sich mit gezielten Maßnahmen wirkungsvoll gegen Ransomware schützen können.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Netzwerkanalysten, Netzwerk- und Systemverantwortliche, sowie Spezialisten im Bereich Netzwerk-Security und Security-Automation.

Inhalt

Das Grundkonzept von Ransomware (auch Verschlüsselungstrojaner genannt) ist seit den 80er Jahren bekannt: Eine Schadsoftware infiziert ein System und verschlüsselt alle erreichbaren Benutzerdaten, der kryptographische Schlüssel für die Entschlüsselung wird dem Opfer im Anschluss zum Kauf angeboten. Seit etwa einem Jahr ist im Internet eine dramatische Zunahme von Ransomware zu beobachten. Studien gehen mittlerweile davon aus, dass letztes Jahr

bis zu 70% der Malware-Infektionen in Unternehmen der Kategorie Ransomware zugeordnet werden können. Neben unzähligen Privatpersonen und kleinen Unternehmen wurden auch schon etliche große Unternehmen bzw. öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, bspw. das Hollywood Presbyterian Medical Center in Los Angeles, oder Gemeinden Opfer von Ransomware. Alleine die im ersten Quartal 2016 in den USA entstandenen Schäden werden auf über 200 Millionen USD geschätzt (Quelle: NBC). Speziell in Hinblick auf intelligente Produktionssysteme und vernetzte Krankenhaussysteme wird Ransomware als eine der größten IT-Bedrohungen der nächsten Jahre angesehen.

Dieser Kurs behandelt unter anderem die folgenden Themen:

- Geschichte und Typen von Ransomware
- Arbeitsweise und Mechanismen
- A-priori Abwehrmaßnahmen – Vorsorge
- A-posteriori Abwehrmaßnahmen – Reaktion im Schadensfall

Voraussetzungen

Für diesen Kurs gibt es keine Voraussetzungen.

Abschluss

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung für den Kurs.

Hinweis

Sprache: Deutsch, auf Anfrage auch auf Englisch (Kursmaterial in Englisch)

Referent

Peter Kieseberg erhielt seinen Abschluss in »Technische Mathematik in den Computerwissenschaften« an der Technischen Universität Wien. Im Anschluss arbeitete er als Associate Consultant bei Benchmark, sowie als Consultant bei NEWCON im Bereich Telekommunikation, speziell in den Bereich Interconnection Billing und DWH/BI. Set Mai 2010 ist er Research Manager und Forscher bei SBA Research, seine Spezialisierungen liegen dabei in den Bereich der digitalen Forensik, sowie des Fingerprintings strukturierter Daten, speziell auch im medizinischen Bereich.



Wireshark Scripting mit Lua

The hidden power of Wireshark

Referent: Peter Kieseberg (Kibosec)

Dauer: 2 Tage (20 UE)

Kursziele

Wireshark ist eine der am häufigsten genutzten Applikationen zur Netzwerkanalyse. Obwohl typischerweise in der Out-of-the-box-Standardkonfiguration genutzt, bietet Wireshark umfangreiche Methoden zur Konfiguration und Anpassung an neue Anforderungen an. Dies reicht von der Erstellung eigener Parser für Protokolle, über automatisierte Nachverarbeitung, dem Triggern von Ereignissen bis hin zur Erweiterung der graphischen Benutzeroberfläche.

Die Skriptsprache Lua ermöglicht die einfache, flexible und schnelle Erstellung von Skripten, die gut in Wireshark integriert werden können. Sie kann zur Erweiterung nahezu aller Funktionalitäten von Wireshark genutzt werden, ist einfach zu erlernen und zwingt den/die NutzerIn nicht, sich intensiv mit Wireshark-Internas zu beschäftigen.

Ziel des Kurses ist die Vermittlung des notwendigen Wissens, um Wireshark anpassen zu können, sei es durch die Bereitstellung von Parsern für unbekannte Protokolle, die Unterstützung von Analysen im Rahmen des Post-Processings, aber auch der Automatisierung der Netzwerkanalyse inklusive Alarmierung.

Zielgruppe

Der Kurs richtet sich an Netzwerkanalysten, Netzwerk- und Systemverantwortliche, sowie Spezialisten im Bereich Netzwerk-Security und Security-Automation.

Inhalt

Dieser Kurs startet mit einer Einführung in die benötigten Internas von Wireshark, sowie in die für das Scripting von Wireshark notwendigen As-

pekte von Lua. Es werden daher keinerlei tiefergehende Vorkenntnisse in diesen Technologien benötigt. In einem intensiven Hands-on-Training lernen die TeilnehmerInnen, wie Wireshark mit Hilfe von Dissektoren, Listenern und Post-Dissektoren angepasst werden kann, sowie die Nutzung von Metainformationen und Elementen der graphischen Benutzeroberfläche.

Ziel des Trainings ist die Vermittlung des notwendigen Wissens und der Fertigkeiten zur Anpassung von Wireshark an die persönlichen und beruflichen Anforderungen.

Der Kurs beinhaltet unter anderem:

- Einführung in die Skriptsprache Lua und die Lua-API in Wireshark
- Schreiben eigener Protokoll-Dissektoren für Reverse Engineering, Unterstützung bei der Analyse von unbekanntem Protokollen, usw.
- Erweiterung bestehender Protokoll-Dissektoren
- Erstellung von Listenern (Triggern) für eine ereignisgesteuerte Analyse des Netzwerkverkehrs
- Erstellung von User-Interface Elementen (Menü, Fenster, Einstellungen) in Wireshark
- Datei-Import und Export

Voraussetzungen

Es wird ein Basisverständnis für bekannte Netzwerkprotokolle vorausgesetzt.

Abschluss

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung für den Kurs.

Hinweis

Sprache: Deutsch, auf Anfrage auch auf Englisch (Kursmaterial in Englisch)

Der Kurs beinhaltet wesentliche »Hands-On«-Teile. Kursteilnehmer benötigen ihre eigenen

PCs (Laptops), um die Hands-On-Aspekte des Kurses durchführen zu können. Es wird eine spezielle Übungsumgebung durch die Kursleitung per USB-Stick zur Verfügung gestellt. Theoretisch beschriebene Themen können dadurch von den Kursteilnehmern gleich direkt praktisch ausprobiert werden.

Die Laptops müssen zumindest folgende Hardware Anforderungen erfüllen:

- Aktueller Dual-Core Prozessor (z. B. Intel i3/i5)
- Mindestens 4 GB Arbeitsspeicher
- mindestens 5 GB freier Festplattenspeicher
- ACHTUNG: Es werden Administratorrechte auf dem Laptop benötigt (Zugriff auf die Netzwerkkarte, Booten eines alternativen Betriebssystems von USB)

Referent

Peter Kieseberg erhielt seinen Abschluss in »Technische Mathematik in den Computerwissenschaften« an der Technischen Universität Wien. Im Anschluss arbeitete er als Associate Consultant bei Benmark, sowie als Consultant bei NEWCON im Bereich Telekommunikation, speziell in den Bereichen Interconnection Billing und DWH/BI. Set Mai 2010 ist er Research Manager und Forscher bei SBA Research, seine Spezialisierungen liegen dabei in den Bereichen der digitalen Forensik, sowie des Fingerprintings strukturierter Daten, speziell auch im medizinischen Bereich.



Master-Lehrgänge

in Kooperation mit FH Technikum Wien

Seminarthemen:

- User Experience Management
- Projekt- und Prozessmanagement
- Digital Business

Master-Lehrgang User Experience Management

in Kooperation mit FH Technikum Wien

Dauer: 4 Semester

Der Master-Lehrgang »User Experience Management« qualifiziert Sie umfassend in allen relevanten Bereichen der User Experience, Usability und des User Centered Designs, um im Unternehmen professionell gebrauchstaugliche Produkte zu entwickeln und benutzerorientierte Entwicklungsprozesse zu etablieren.

Der Master-Lehrgang ist nach einem 3-Stufen-Modell aufgebaut:

Master-Lehrgang	4. Sem
User Experience Management	90 ECTS
● Fachausbildung	
● Management Skills	
● Diplomandenseminar	
● Master Thesis	
Akademischer Lehrgang	3. Sem
User Experience Management	60 ECTS
● Fachausbildung	
● Management Skills	
Zertifizierungslehrgang	2. Sem
User Experience Management	40 ECTS
● Fachausbildung	

1. und 2. Semester – Ausbildungsstufe Zertifizierungslehrgang

- UX Grundlagen und Methoden
- Sketching
- UX Prototyping I
- Grafik und Design

- Requirements Engineering Grundlagen
- Interface Design
- UX Innovation
- Menschliche Wahrnehmung
- Requirements Modeling

3. Semester – Ausbildungsstufe Akademischer Lehrgang

Sie erfahren alles über UX Management und Requirements Elicitation and Consolition. Ein weiterer Schwerpunkte werden Management Skills sein.

4. Semester – Ausbildungsstufe Master-Lehrgang

3-tägiges Seminar zur Masterarbeit sowie wissenschaftlichem Arbeiten und das Verfassen der Master Thesis.

Ziel der Ausbildung

Sie sind in der Lage, gängige Methoden der Mensch-Maschine-Kommunikation, Usability und des User Centered Designs anzuwenden. Sie können Usability-Tests professionell planen, selbständig durchführen, Ergebnisse auswerten und ansprechend präsentieren. Dazu zählt der korrekte Umgang mit ProbandInnen ebenso wie die Bedienung spezieller Usability-Software sowie Eyetracking zur Blickverfolgung der Testpersonen.

Voraussetzungen

- Anerkannter akademischer Hochschulabschluss oder einschlägige Berufserfahrung nach Entscheidung der Lehrgangsleitung
- Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Motivationsschreiben, Prüfung der Zugangsvoraussetzung
- Teilnahme an einem Aufnahmegespräch

Zielgruppe

SW-EntwicklerInnen, Web-DesignerInnen, UX-DesignerInnen, SW-TesterInnen, Mobile AnwendungsentwicklerInnen, SpieleentwicklerInnen, SW-QualitätsmanagerInnen, AnforderungsmanagerInnen, IT-ProjektleiterInnen, ProduktdesignerInnen

Organisation: Master-Lehrgang (berufsbegleitend)

Plätze: 20

Dauer: 4 Semester

Termin: Siehe Website

Sprache: Deutsch

Abschluss: Master of Advanced Studies in User Experience Management (MAS)

Beginn: Siehe Website

3 Blöcke à 4 Tage pro Semester (1. bis 3. Semester)
1 Block à 3 Tage im 4. Semester (Sonntag bis Mittwoch oder Mittwoch bis Samstag)

Ort: Wien

Gebühr: Master-Lehrgang User Experience Management: € 11.900,-

Akademischer Lehrgang User Experience Management: € 8.700,-

Zertifizierungslehrgang User Experience Management: € 5.800,-

(keine MwSt., inkl. Prüfungsgebühren, Lehrunterlagen und ÖH-Beitrag)

Master-Lehrgang **Projekt- und Prozessmanagement**

in Kooperation mit FH Technikum Wien

Dauer: 4 Semester

Professionelles Projekt- und Prozessmanagement wird für Unternehmen zunehmend wichtiger. Gemeinsam mit ExpertInnen der Fachhochschule Technikum Wien haben wir einen Master-Lehrgang entwickelt, der Ihnen vertiefendes Wissen in den Bereichen Projekt- und Prozessmanagement, Knowledge Management, Requirements Engineering und Management & Softskills vermittelt.

Sie lernen Projekte und Prozesse professionell zu planen und erfolgreich durchzuführen. Des Weiteren lernen Sie die notwendigen Skills aus dem Bereich Mitarbeiterführung kennen, und werden mit der Durchsetzung von Veränderungen im Unternehmen, sowie der Beratung von Lösungen und der Etablierung von organisatorischem Lernen zum Erfassen und Beschreiben von Anforderungen vertraut.

Der Master-Lehrgang ist nach einem 3-Stufen-Modell aufgebaut:

Master-Lehrgang Projekt- und Prozessmanagement	4. Sem 90 ECTS
<ul style="list-style-type: none"> ● Fachausbildung ● Management Skills ● Diplomandenseminar ● Master Thesis 	
Akademischer Lehrgang Projekt- und Prozessmanagement	3. Sem 60 ECTS
<ul style="list-style-type: none"> ● Fachausbildung ● Management Skills 	
Zertifizierungslehrgang Projekt- und Prozessmanagement	2. Sem 40 ECTS
<ul style="list-style-type: none"> ● Fachausbildung 	

1. und 2. Semester – Ausbildungsstufe Zertifizierungslehrgang

- Projektmanagement
- Geschäftsprozessmanagement
- Requirements Engineering Grundlagen, Modeling, Elicitation und Consolidation
- IT-Architekturen
- Risiko- und Kommunikationsmanagement
- Zeit- und Selbstmanagement
- Konflikt- und Krisenmanagement, Qualitätsmanagement
- Prozessframeworks und Standards

3. Semester – Ausbildungsstufe Akademischer Lehrgang

Sie erfahren alles über Agiles Projektmanagement und lernen Business Cases zu analysieren und zu bearbeiten. Zweit weitere Schwerpunkte werden sein Knowledge Management, Knowledge-Management-Anwendungen sowie Management Skills.

4. Semester – Ausbildungsstufe Master-Lehrgang

3-tägiges Seminar zur Masterarbeit sowie wissenschaftlichem Arbeiten und das Verfassen der Master Thesis.

Ziel der Ausbildung

Sie haben ein fundiertes und unmittelbar in die Praxis umsetzbares Fachwissen in den grundlegenden Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des Projekt- und Prozessmanagements.

Sie haben hohes Know-how zum Einzelprojekt-, Programm- und Multiprojektmanagement und zur projektorientierten Organisation sowie im Projektmanagement und sind so in der Lage, die Projekt- und Prozesswelt eines Unternehmens maßgeblich mitzugestalten. Sie weisen in hohem Maß jene Handlungskompetenzen auf, um projekt- und prozessorientierte Managementtätigkeiten erfolgreich zu gestalten.

Zielgruppe

Führungskräfte mit Projektverantwortung, ProjektmanagerInnen, ProjektmitarbeiterInnen, ProjektportfoliomanagerInnen, ProzessmanagerInnen, Prozess-Verantwortliche, OrganisationsentwicklerInnen

Voraussetzungen

- Anerkannter akademischer Hochschulabschluss oder einschlägige Berufserfahrung nach Entscheidung der Lehrgangsleitung
- Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Motivationsschreiben, Prüfung der Zugangsvoraussetzung
- Teilnahme an einem Aufnahmegespräch

Organisation: Master-Lehrgang
(berufsbegleitend)

Plätze: 20

Dauer: 4 Semester

Sprache: Deutsch

Abschluss: Master of Science (MSc)

Beginn: Siehe Website

3 Blöcke à 4 Tage pro Semester
(1. bis 3. Semester)

1 Block à 3 Tage im 4. Semester
(Sonntag bis Mittwoch oder Mittwoch bis Samstag)

Ort: Wien

Gebühr: Master-Lehrgang Projekt- und Prozessmanagement: € 11.900,-

Akademischer Lehrgang Projekt- u. Prozessmanagement: € 8.700,-

Zertifizierungslehrgang Projekt- u. Prozessmanagement: € 5.800,-

(keine MwSt., inkl. Prüfungsgebühren, Lehrunterlagen und ÖH-Beitrag)

Master-Lehrgang Digital Business

in Kooperation mit FH Technikum Wien

Lehrgangsleitung:
 FH-Prof. Dr. Sylvia Geyer

Dauer: 4 Semester

Beim Master Digital Business handelt es sich um die Planung und Umsetzung von Marketingaktivitäten mit Hilfe von computerbasierten Systemen, die der interaktiven Vermarktung von Produkten oder Services dient. Das Ziel von Digital Business ist die Bekanntmachung von Marken und die Umsatzsteigerung.

Der Master Digital Business ermöglicht Ihnen den Erwerb fundierter Kenntnisse in den relevanten Aspekten der Konzeptionierung, Umsetzung und Weiterentwicklung von Marketing Aktivitäten. Marketing als komplexes und integratives Element moderner Unternehmen, muss planvoll und koordiniert umgesetzt werden. Diesem Credo unterwirft sich die Ausbildung »Digital Business«.

Mit dieser Ausbildung erhalten Sie alle erforderlichen Werkzeuge in die Hand, um alle notwendigen Aktivitäten der Absatzwirtschaft planen und erfolgreich umsetzen zu können. Dies beginnt bei Grundlagen wie Marketing und Business Strategien, bis hin zur Umsetzung der neuesten Trends.

»Digital Triple Play« = die Vernetzung von Online-, Social Media- und Mobile-Marketing!

Ziel der Ausbildung

- Entwicklung einer Business Strategie
- Abstimmung digitaler Marketingaktivitäten
- Planung und Umsetzung von Marketingaktivitäten
- Relevante Aspekte des mobilen Marketing
- Elemente der Suchmaschinenoptimierung
- Richtige und zielgruppenorientierte Ansprache und Aufbereitung von Informationen
- Technische Grundlagen und kommunikationstechnische Aspekte der digitalen Kommunikation

Zu einer umfassenden akademischen Ausbildung gehören aber neben den fachlichen Lehrinhalten auch relevante Managementfächer:

- Change Management
- Projektmanagement
- Wissensmanagement
- Mitarbeiterführung
- Rechtsgrundlagen

Sie schließen den Master-Lehrgang »Digital Business« mit dem akademischen Grad »MSc« Master of Science ab.

Unterrichtszeiten

1. bis 3. Semester: 3 Blöcke à 4 Tage pro Semester (Sonntag bis Mittwoch oder Mittwoch bis Samstag), 4. Semester: 1 Block à 3 Tage

Zugangsvoraussetzungen

Anerkannter akademischer Hochschulabschluss oder eine gleichzuhaltende berufliche Tätigkeit (mindestens 3 Jahre)

Schriftliche Bewerbung

Teilnahme an einem Aufnahmegespräch

Organisation: Akademischer Lehrgang (berufsbegleitend)

Abschluss: Master of Science (MSc)

Plätze: 20

Dauer: 4 Semester

Sprache: Deutsch

Lehrgangsleitung

FH-Prof. Dr. Sylvia Geyer unterrichtet an der FH Technikum Wien ua. die Fächer Web Technologies, Projektmanagement und e-Business. Davor war sie an der WU Wien als Lehrveranstaltungsleiterin



und in der Forschung tätig. Sylvia Geyer absolvierte ihr Diplomstudium Wirtschaftsinformatik an der TU Wien und der Universität Wien und schrieb anschließend ihre Dissertation an der WU Wien.

Beginn: Siehe Website

1. bis 3. Semester: 3 Blöcke à 4 Tage pro Semester (Sonntag bis Mittwoch oder Mittwoch bis Samstag), 4. Semester: 1 Block à 3 Tage

Ort: Wien

Gebühr: Master-Lehrgang Digital Business (4 Semester, Abschluss. Master of Science): **€ 11.900,-**

Akademischer Lehrgang Digital Business (3 Semester, Abschluss: AkademischeR Digital Business ManagerIn: **€ 8.700,-**

Zertifizierungslehrgang Digital Business (Zertifikat): **€ 5.800,-** (keine MwSt., inkl. Prüfungsgebühren, Lehrunterlagen und ÖH-Beitrag)

Allgemeine Geschäftsbedingungen

für Schulungen und Seminare innerhalb der CON•ECT Business Academy

1. Trainingszentrum

CON•ECT Eventmanagement GmbH.
Kaiserstraße 14/2, A-1070 Wien
Tel.: 01-522 36 36, Fax: 01-522 36 36 10
www.conect.at, E-Mail: registration@conect.at

Für sämtliche Geschäfte zwischen dem Kunden / der Kundin und dem Veranstalter gelten ausschließlich diese »Allgemeinen Geschäftsbedingungen«. Entgegenstehende Geschäftsbedingungen des Kunden sind nur dann wirksam, wenn sie vom Veranstalter ausdrücklich und schriftlich anerkannt werden.

Von diesen »Allgemeinen Geschäftsbedingungen« abweichende oder diese ergänzende Vereinbarungen bedürfen der Schriftform.

2. Anmeldung

Die Anmeldung muss schriftlich oder elektronisch an das Trainingszentrum erfolgen und folgende Angaben enthalten:

- Kurs, Kurstermin, Preis
- Firmenanschrift und Telefonnummer
- Rechnungsanschrift (falls abweichend)
- Vor-, Zuname und E-Mail-Adresse des Teilnehmers / der Teilnehmerin und des Bestellers / der Bestellerin

Nach schriftlicher Anmeldung erhält die Bestellerin / der Besteller von CON•ECT Eventmanagement eine Anmeldebestätigung mit allen für diesen Geschäftsfall relevanten Informationen, Bedingungen und Kosten.

Die Anmeldung gilt dann als verbindlich, wenn die Bestellerin / der Besteller eine schriftliche Anmeldebestätigung von CON•ECT Eventmanagement erhält.

Auch nach erfolgter Anmeldebestätigung behält sich CON•ECT Eventmanagement vor, einen Kurs aus wichtigem Grund (z. B. Erkrankung des Trainers / der Trainerin) abzusagen oder zu verschieben.

3. Trainingszeiten

Der erste Kurstag beginnt um 8.30 Uhr und endet ca. um 17.30 Uhr. Die genauen Zeiten werden zwischen dem/der KundIn und dem Veranstalter abgestimmt.

Ein Kurstag entspricht 10 Unterrichtseinheiten (UE) zu 45 Minuten und Pausen.

4. Teilnahmebestätigungen

Teilnahmebestätigungen über den Besuch der Veranstaltung werden kostenlos ausgestellt, wenn die teilnehmende Person, falls nicht anders vorgeschrieben, mindestens 75% der betreffenden Veranstaltung besucht hat.

5. Preise

Sämtliche angeführte Preise verstehen sich in Euro exkl. USt. Sie ergeben sich aus dem jeweils für den Kurszeitraum gültigen Trainingsprogramm.

In der Teilnahmegebühr sind folgende Leistungen enthalten:

- Training durch autorisierte TrainerInnen
- Seminarunterlagen
- Pausenerfrischungen
- Mittagessen

6. Rechnungslegung

Nach erfolgter Anmeldebestätigung erfolgt die Rechnungslegung. Die Rechnungsbeträge sind innerhalb von 10 Tagen nach Rechnungserhalt, spätestens aber einen Tag vor Veranstaltungsbeginn fällig. Bei Überweisung später als 8 Tage vor der Veranstaltung, ist eine Kopie des Überweisungsauftrages am Veranstaltungstag vorzulegen.

7. Umbuchung/Stornierung

Umbuchungen und Stornierungen bedürfen der Schriftform.

Bei 1- bis 3-tägigen Seminaren wird ab einer Stornierung der Anmeldung später als 15 Tage vor Veranstaltungsbeginn die volle Tagungsgebühr fällig. Bei mindestens 4-tägigen Seminaren wird bei Stornierung der Anmeldung innerhalb von 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn die volle Tagungsgebühr in Rechnung gestellt.

Eine ersatzweise teilnehmende Person kann jederzeit ohne Zusatzkosten genannt werden.

Falls ohne Absage der reservierte Seminartermin nicht in Anspruch genommen wird, ist der vereinbarte Preis in voller Höhe zu bezahlen. Die Bezahlung des Veranstaltungspreises oder der Stornogebühr berechtigt selbstverständlich immer zum Bezug der entsprechenden Unterlagen.

Seminarvoucher behalten 12 Monate ab Fakturendatum Gültigkeit und können für CON•ECT-Eventmanagement-eigene Seminare innerhalb dieser 12 Monate eingelöst werden. Eine Refundierung nicht konsumierter Seminarvoucher erfolgt nicht.

8. Sonderkonditionen

Bei gleichzeitiger Buchung mehrerer MitarbeiterInnen eines Unternehmens an einer Veranstaltung wird nur für ausgewählte Seminare ab der zweiten Person ein Rabatt von 10 % auf die Teilnahmegebühr gewährt.

9. Absage der Veranstaltung

Bei zu geringer Nachfrage oder aus anderen Gründen, die der Veranstalter nicht zu vertreten hat, kann ein Kurs auch nach erfolgter Anmeldebestätigung abgesagt werden. In Fall der Absage einer Veranstaltung werden die Teilnahmegebühren erstattet. Weitere Ansprüche gegen den Veranstalter oder die DozentInnen bestehen nicht.

10. Änderung des Veranstaltungsprogramms

In Ausnahmefällen werden notwendige Änderungen des Seminarprogrammes, des Veranstaltungstermins, der ReferentInnen sowie der Wechsel des Veranstaltungsortes vorbehalten.

11. Urheberrecht

Die im Rahmen der Veranstaltungen ausgehändigten Arbeitsunterlagen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht – auch nicht auszugswise – ohne Einwilligung von CON•ECT Eventmanagement und der jeweiligen ReferentInnen vervielfältigt oder gewerblich benutzt werden. Der Veranstalter haftet nicht für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Schulungsinhalte/ Vortragsinhalte der jeweiligen ReferentInnen.

12. Haftungsbeschränkung des Veranstalters

CON•ECT Eventmanagement haftet nicht für Verluste oder Beschädigung mitgebrachter Gegenstände auf Veranstaltungen, es sei denn, der Verlust oder die Beschädigung dieser Gegenstände ist auf mindestens grobe Fahrlässigkeit der CON•ECT Eventmanagement GmbH zurückzuführen. In gleicher Weise ist die Haftung für Personenschaden ausgeschlossen. Es wird daher gebeten, in den Pausen keine Wertgegenstände oder wichtige Materialien im Tagungsraum zurückzulassen.

12. Gerichtsstand

Erfüllungsort und Gerichtsstand für alle aus dem Vertragsverhältnis entstehenden Ansprüche und Rechtsstreitigkeiten ist Wien.

CON•ECT Eventmanagement GmbH

1070 Wien, Kaiserstraße 14/2
Tel.: 01-522 36 36, Fax: 01-522 36 36 10,
E-Mail: office@conect.at
UID: ATU 44526401
Firmenbuchnummer: FN 154530a
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien



Expertise

Internationale AutorInnen
Hochkarätige IT-ExpertInnen
Interessierte AnwenderInnen
(Young) Professionals
Reputation Management



Wissen

Vereinfachte Informationssuche
Aktuelle IT-Trend-Themen
(z. B. IT-Strategie & Sourcing,
Softwaremethoden, Technologie-
themen, Security, ...)
Projekterfahrungsberichte
Wissen teilen
Mehrwert durch Bildung



Netzwerk

Events
Erfahrungen kommunizieren
Persönliche Kontakte zu
ReferentInnen, ExpertInnen und
AnwenderInnen



Papers4you.at bietet derzeit mehr als 350 ExpertInnenbeiträge und wird kontinuierlich um topaktuelle Beiträge aus dem laufenden Veranstaltungsprogramm von CON•ECT Eventmanagement, Future Network, ITSMF, HDSV und Partnerorganisationen ergänzt.

Dabei handelt es sich um eine internetbasierte Plattform, auf der sämtliche Präsentationen, Papers und Materialien von Vortragenden und Partnern, aber auch Recherchematerial zu den einzelnen Veranstaltungen verfügbar sind. VeranstaltungsteilnehmerInnen und Interessierte erhalten durch die Plattform ein hochwertiges Recherchetool mit exklusiven Informationen zu allen wichtigen IT-Trendthemen.

Interessierte sind herzlich dazu eingeladen, sich unter www.papers4you.at oder www.conect.at zu registrieren und vom gesammelten Wissen zu profitieren.

Vorteile für registrierte Benutzer

- **Vereinfachte Informationssuche zu topaktuellen IT-Themen**
- **Verkürzte Recherchezeit aufgrund gebündelter Informationen**
Eine repräsentative Umfrage unter Branchenvertretern, durchgeführt von CON•ECT, hat ergeben, dass KundInnen im Schnitt bis zu 80 Stunden pro Jahr oder pro Thema in ihrer Arbeitszeit für Recherche aufwenden.
- **Top-Informationen von internationalen AutorInnen**
- **Zugang zu einem breiten Netzwerk von hochkarätigen IT-ExpertInnen**
- **Beiträge für papers4you können von AnwenderInnen und ExpertInnen eingereicht werden.**

Diese werden durch das CON•ECT Redaktionsteam freigegeben. Mit der Veröffentlichung eines Beitrags schaffen Sie sich Sichtbarkeit. (Young) Professionals haben so auch die Möglichkeit, ihren Stellenwert in der Branche zu verbessern.

- **Benutzer profitieren vom Wissen des ExpertInnenpools durch Frage-Antwort-Sessions.**
Solche Fragemöglichkeiten einzelner Vortragender werden ca. ein Monat im Vorhinein angekündigt. Die BenutzerInnen haben in diesem Zeitraum die Möglichkeit, Fragen an den Vortragenden zu stellen, die dann pauschal im Rahmen eines Chats oder Webinars besprochen und beantwortet werden.
- **Fortbildung:**
 - Ihre Zertifikate können Sie bei ausgewählten Bildungseinrichtungen als Weiterbildungsmaßnahme vorlegen.
Bitte fragen Sie nach anrechenbaren Credit Points.
 - Bibliothekszugang und Fachliteratur:
Informationsmaterialien über die Veranstaltungspräsentationen hinausgehend wie Videos, Hintergrundmaterial etc.
 - Special Networking Events für papers4you-Abonnenten
 - Reputationsmanagement für Autoren – einmal jährlich Herausgabe eines papers4you-ExpertInnenverzeichnisses
 - Infos über Neuerscheinungen von Büchern und Buchempfehlungen
 - Links zu Trendthemen
 - Veranstaltungsnachberichte
 - Kurzfassungen von Präsentationen

30 Tage Testaccount for free
www.papers4you.at

Auszug aus Papers und Präsentationen 2016

Digital Economy & Transformation: Geschäftsmodelle & -chancen durch Digitalisierung und Produktivitätssteigerung in Österreichs Betrieben (13. 10. 2016)

Verändert das digitale Zeitalter die Anforderungen an die strategische Führungskompetenz?

Hermann Sikora (Raiffeisen Software GmbH)

»Industrie 4.0 – Österreichs Industrie im Wandel« – Studie

Günther Seyer (PwC)

Digitale Transformation – von der Strategie zur konkreten Umsetzung

Dr. Friedrich Peschke (Atos)

Digitaler Wandel in Österreich – ein Ausblick

Christian Rupp (Bundeskanzleramt)

Software Factory 4.0 für die Entwicklung disruptiver digitaler Services

Jörg Steinbauer (Infonova)

Schritte zur digitalen Strategie – Vom Datenmanagement bis zu Predictive Analytics

Bernhard Freudenthaler (SCCH)

Digitalisierung industrieller Prozesse – Monitoring Optimierung mit Sensor-enabled Data Analytics

Herwig Zeiner (Joanneum Research)

»Transform your Business« – Auswirkung von Digitalisierung auf die Geschäftsmodelle der Zukunft

Vesna Glatz (Microsoft)

IT-Service & Business Service Management & Cloud Computing Herbstsymposium – Asset Management & Mobility (Wien, 20. 9. 2016)

Service Management Solutions to Deliver IT Excellence

Steve Morgan (ItSMF UK)

Der Weg zum Customer Success

Oliver Allabauer (Tricentis)

Enterprise Service Management – Die große Chance für die IT

Peter Stanjeck (USU AG)

Customer Experience Management (CEM) in der IT-Kunden- und Anwendererlebnisse aktiv gestalten und steuern

Mag. Alexander Stoik (PIDAS)

Proaktive Anwenderinformation und toolbasierte IT-Compliance aus einer Hand

Giovanni Di Terlizzi (Cordaware)

Neue Software-Trends – Agilität – Prozesse und Requirements Engineering (15. 9. 2016)

Ein agiles Projekt erfolgreich aufsetzen

Eva Kišoňová (Siemens Bratislava)

Agiles Portfoliomanagement und Requirements Engineering

Mag. Christoph Leithner (Celix Solutions)

DevOps in einer mobilen x-Plattform-Welt

Gerwald Oberleitner, Oliver Lintner (Microsoft)

IoT – von 0 auf 100 in 15 Minuten

Wolfgang Steindl (IBM Österreich)

Projekt Governance für Scrum – denn Sie wissen, was Sie tun!

Hubert Herzog (Raiffeisen Bank International AG)

Der agile Festpreis – ein alternatives Vertragsmodell

Andreas Mitter (Infonova)

Testautomatisierung und Continuous Delivery als Basis für agile Software-Entwicklung

Thomas Ziebermayr (SCCH)

DevOps Statement

Gregor Habinger (ANECON)

Security Trends: Cybercrime & aktuelle Bedrohungen (13. 9. 2016)

The Global State of Information Security® Survey 2016

Christian Kurz (PwC Österreich)

Advanced Persistent Threat – Risiken vermeiden mit integrierten Security-Lösungen

Christian Messmer (IBM Österreich)

Sichere IT-Infrastruktur

Oliver Eckel (Cognosec)

Android-basierte Anti-Malware-Lösungen für mobile Endgeräte

Markus Hefler (Raiffeisen Rechenzentrum Süd GmbH)

Sicherheit von Daten bei industriellen Steuerungen

Stefan Marksteiner (Joanneum Research)

Business Continuity Management

Herfried Geyer (CIS)

Technologieoutlook und IT-Trends als Chance für den Geschäftserfolg (Zürich, 6. 9. 2016)

Über die Verpflichtung der Hersteller zur Mitwirkung bei informationeller Selbstbestimmung

Prof. Dr. Clemens Cap (Universität Rostock / Vorstand Future Network)

Empirical Research in Information Security

Priv.-Doz. Dr. Edgar R. Weippl (Secure Business Austria Research)

Internet of Things, Services and People: Opportunities for Advanced Services

Dr. Roman Schlegel (ABB Switzerland Ltd.)

A digital world to thrive in

Prof. Dr. Dirk Helbing (ETH Zürich)

Der Menschenrecht-basiert Ansatz in der Technologieentwicklung

Dr. Christof Tschohl (Research Institute)

Brave New World or 1984?

Dr. Jan Camenisch (IBM Research Zürich)

Die bargeldlose Gesellschaft mit digitaler Währung – Fluch oder Segen?

Christoph Pfluger (Zeitpunkt)

Big Data und Predictive Analytics & Digitale Transformation und Design Thinking (16. 6. 2016)

Ist die digitale Transformation das neue Big Data?

Herbert Stauffer, Robert Tischler (BARC)

Möglichkeiten zur Automatisierung von Predictive Analytics Prozessen

DI Dr. Franz Pacha (Sybase/Edge-IT)

Smart Processes – Optimierungspotentiale durch Prozessanalyse

Dr. Christine Natschläger (SCCH)

Shared Services von ATOS zu EDI (Electronic Data Interchange)

Dipl.-Ing. (FH) Dieter Holmann (Atos)

Big Data & Analytics im Umfeld forensischer Services

Jörg Fuchslueger (BICConcepts), Mag. Michael Zellinger (CIN Consult)

Cognitive Computing

DI Wolfgang Nimführ (IBM)

Smart Data Analytics – Automatisierte Datenanalyse in industriellen Anwendungen

Dr. Thomas Natschläger (SCCH)

Daten in der digitalen Fabrik

Mario Meir-Huber (Microsoft)

Design Thinking – Wertschöpfungsturbo und Betriebskostenbremse in einem

Dr. Helmut Steigele (CascadeIT)

Business-Analyse & Requirements Day im agilen Umfeld (15. 6. 2016)

Agile Projekte steuern durch modellierte Geschäftsprozesse. Projekte planen und Stories splitten entlang fachlicher Abläufe

Dr. Michael Amann (ProMind e.U.)

Wie gelingt Requirements Engineering in agilen Projekten?

Dipl.-Math. Ursula Meseberg (microTOOL)

Product Owner – Im Spannungsfeld zwischen IT und Business

Mag. Franz Hofer (Raiffeisen Bank International AG)

»Bei uns funktioniert's seit der Umstellung auf Agile super, ... bis auf ...«

Helmut Pichler (Anecon)

Requirements Engineering Community

DI Mag. Christian P. Ploninger, Jasmina Surlan (Frequentis)

Sichere Softwareentwicklung – das neue Berufsbild des CSSLP. Der Certified Secure Software Lifecycle Professional

Stefan Jakoubi (SBA Research)

11. Swiss Business & IT-Servicemanagement Forum 2016 (Zürich) (15. 3. 2016)

Service Management Solutions to Deliver IT Excellence

Steve Morgan (Syniad IT)

Herausforderung IT-Strategie

Torsten Heinrich (HiSolutions AG)

ServiceDesk in Verbindung mit praktischen Strategien für Überwachung, Notfallplanung sowie Pläne für Notfallvorsorge und -maßnahmen

Eduard Rott (TMM Groupe)

Mit kyzhelp in eine neue Servicedimension. App Helping Hand Pizol

DI Franz Kerschbaumer (KYBERNA AG), Klaus Nussbaumer (Pizolbahnen AG)

Drei wichtige Punkte, um mit IT-Self-Service tatsächlich Ticketkosten zu senken

Peter Stanjeck (USU AG)

HR-Prozesse optimal unterstützt bei Abraxas Informatik AG mit ServiceNow

Balz Hedinger (Abraxas Informatik AG)

Processmining im ITSM-Einsatz

Dipl.-Inf. Nicolas Pantos (AXAS AG)

SAMurai – Die effiziente Umsetzung eines Software-Asset-Management-Projekts von der Theorie in die Praxis

Rey Schallberger (Brainware Solutions AG), Daniel Affolter (Tamedia AG)

Customer Experience Management (CEM) in der IT-Kunden- und Anwendererlebnisse aktiv gestalten und steuern

Mag. Alexander Stoik (Pidas)

Service-Desk: welche Resultate Sie mit intelligenter Anwenderinformation erreichen können

Dominik Lonati, Martin Schaub (IBITECH AG)

Digital-IQ-Studie

Christoph Müller (PricewaterhouseCoopers AG)

Multiprovider Contract Lifecycle Management & Governance

Kirsten Buffo (Information Services Group Switzerland GmbH)

Wie Service Transition und Transformation gelingt – Erprobte Betriebsmodelle für Service Management umsetzen

Oliver Boy (ABB)

IT-Service & Business Service Management Frühjahrssymposium (18. 2. 2016)

Drei wichtige Punkte, um mit IT-Self-Service tatsächlich Ticketkosten zu senken

Peter Stanjeck (USU AG)

Agile Practices für das Service Transition Management

Mag. Christoph Leithner (Celix Solution GmbH)

Operational Intelligence @ A1

Jürgen Moser (A1 Telekom)

Security-, Risk- und Compliance Management (16. 2. 2016)

The Global State of Information Security® Survey 2016

Christian Kurz (PwC)

Advanced Persistent Threat – Risiken vermeiden mit integrierten Security Lösungen

Christian Messmer (IBM Österreich)

Sichere IT-Infrastruktur

Oliver Eckel (Cognosec)

Best Practice: Android-basierte Anti-Malware-Lösungen für mobile Endgeräte

Markus Hefler (Raiffeisen Rechenzentrum Süd GmbH)

Sicherheit von Daten bei industriellen Steuerungen

DI Stefan Marksteiner (Joanneum Research)

Über CON•ECT Eventmanagement

In der **CON•ECT Business Academy on Demand** ist es uns möglich, auf Ihre individuellen Termin- sowie Themen- oder Referentenwünsche einzugehen. Sie können aus dem vielfältigen Seminarangebot der CON•ECT Business Academy zu Themenschwerpunkten – wie zum Beispiel ITIL®v3, Softwaremethoden und -architektur oder Business Prozesse – Veranstaltungen wählen und diese als Inhouse-Seminare buchen. Unser umfassendes Veranstaltungsprogramm bietet Ihnen hochkarätige Events, zertifizierte Ausbildungsprogramme, Seminare und Workshops mit Topspeakern aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Verbindung von Business- und IT-Themen.

CON•ECT
BUSINESS ACADEMY
ON DEMAND

CON•ECT-Informunity-Veranstaltungen sind Events in Form von 2-stündigen Abendveranstaltungen, genannt Trend Talks, von Business Breakfasts oder Brunches bis hin zu mehrtägigen Konferenzen oder bewusstseinsbildenden Symposien zu bestimmten, für eine breite Öffentlichkeit relevante Themen wie etwa IT-Strategie, Cloud Computing & IT-Services, Softwaretrends, mobile Applikationen, Security, Collaboration, E-Government und IT & Gesundheitswesen zu forcieren. Darüber hinaus bieten wir Ihnen dort die Möglichkeit, hochaktuelle Themen und/oder Erfahrungen zu neuen Technologien und wirtschaftlichen Entwicklungen kennenzulernen. Dazu gehört auch ein intensiver Erfahrungsaustausch mit unserem Netzwerk an AnwenderInnen, AnbieterInnen und ExpertInnen.

CON•ECT
INFORMUNITY

CON•ECT, die IT-Trend-Eventagentur. Unser Ziel ist es, für unsere KundInnen auf dem

Gebiet der IT-Trendthemen ständig einen Schritt voraus zu sein. Das erreichen wir durch ein gut funktionierendes Netzwerk von Partnern und unser Gespür für zukunfts-trächtige Wissensgebiete. Diesen Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern geben wir an unsere KundInnen weiter, indem wir unser Know-how mit professionellem Management verbinden. So bringen unsere Events allen Beteiligten (Veranstalter, Sponsoren, ReferentInnen, IT-Entscheidern und den TeilnehmerInnen) den gerade in der IT-Branche entscheidenden Vorteil: Erste am Markt zu sein!

CON•ECT
EVENTMANAGEMENT

In der **CON•ECT Business Academy** bieten wir Ihnen ein umfassendes Programm an

hochkarätigen Events mit Topspeakern aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Angeboten werden zertifizierte Ausbildungsprogramme wie z. B. ITIL-Schulungen oder SLA – Service Level Agreements, Seminare und Workshops zu Spezialthemen wie IT-Servicemanagement, Geschäftsprozessmanagement, Security, Projektmanagement oder Kommunikation u. v. m. Hier wird besonderer Wert auf die Verbindung von Business- und IT-Themen gelegt. Informationsvorträge runden das Programm ab. Angeboten werden zertifizierte Ausbildungsprogramme wie z. B. Software Architektur und Requirement Engineering nach IREB®, iSAQB®, IBUQ® und ITIL®, Seminare und Workshops zu Spezialthemen wie IT-Servicemanagement, Geschäftsprozessmanagement, Security, IT-Strategie, Mobility, Cloud Computing u. v. m.

CON•ECT
BUSINESS ACADEMY

Die **CON•ECT Webinare** bieten Ihnen virtuelle Veranstaltungen. Vorträge und Präsentationen werden live über das Internet übertragen und professionell moderiert. Das Webinar ermöglicht beidseitige Kommunikation zwischen dem Vortragendem und den TeilnehmerInnen, der Zugriff erfolgt über www.conect.at. Die Informationen werden bei einer festgelegten Start- und Endzeit übermittelt. Webinar-ModeratorInnen können dem Teilnehmer/der Teilnehmerin Sprachrechte zu teilen. Weitere typische Interaktionsmöglichkeiten sind das Herunterladen von Dateien, Fragestellungen via Chat oder die Teilnahme an Umfragen. Für die Webinare stehen ReferentInnen aus unserem Expertennetzwerk von über 700 Personen zur Verfügung.

CON•ECT
WEBINAR

Papers4you ist eine eigene Plattform, in der sämtliche Präsentationen,

papers4you

Papers und Materialien von Vortragenden und Partnern, aber auch Recherchematerial zu den einzelnen Veranstaltungen verfügbar sind. Papers4you bietet zahlreiche Networkingmöglichkeiten. Eine Registrierung ist erforderlich.

IT-Strategie, Prozesse, Kosten und Business steuern

Buchungsnummer	Datum	Ort	Dauer	Titel	Referent(en)	Preis exkl. MwSt.	Kooperationspartner
	auf Anfrage	Wien	2	IT-Business-Prozess-BeraterIn an der Schnittstelle zu IT und Organisation (Basiskurs)	Gerold Bläse (KARER Consulting AG)	1.500,- F 1.400,-	
	auf Anfrage	Wien	2	Effektive Business-Analyse & Requirements Engineering (CPRE Foundation Level)	Peter Hruschka (AtlanticSystems Guild)	1.750,- F 1.650,- P 250,-	
	auf Anfrage		1	Eintägige Prüfungsvorbereitung	Peter Hruschka (AtlanticSystems Guild)		
CB134308	13.-14.3.17	Wien	2	Effektiv »Projekt-Kostentreue« in (IT)-Projekten HERSTELLEN	Rudolf Siebenhofer (SielTMCI)	1.690,- F 1.590,-	
	auf Anfrage	Wien	2	Aufwandsschätzung mit der CoBRA®-Methode	Jens Heidrich, Adam Trendowicz (Fraunhofer Institut IESE, Kaiserslautern)	1.690,- F 1.590,-	Fraunhofer Institut IESE
	auf Anfrage	Wien	3	Innovationsmanagement	Gerhard Skoff	1.100,-	
	auf Anfrage	Wien	2	Ideenmanagement	Gerhard Skoff	750,-	FH Technikum Wien
	auf Anfrage	Wien	3	Schutzrechte – Basic	Siehe Website: www.conect.at	1.100,-	
	auf Anfrage	Wien	3	Schutzrechte – Advanced	Wolfgang Dietl (austria wirtschaftsservice)	1.100,-	
CB134309	24.1.17	Wien	1	Design Thinking	Helmut Steigele (Cascade IT)	890,-	Cascade IT
CB134310	15.5.17	Wien				F 790,-	
CB134378	16.-17.1.17	Wien	2	Workshop Digitalisierung – wie die digitale Transformation unsere Welt verändert	Ernest Wallmüller (ITQ Schweiz)	1.690,- F 1.590,-	
CB134370	7.-8.3.17 + 21.-22.3.17 + 19.-20.4.17	Wien	3x2	ELGA IHE HL7 Zertifizierung Das Seminar wird in 3 Blöcken zu je 2 Tagen (Termine nebenstehend) abgehalten	Matthias Frohner, Alexander Mense, Stefan Sabutsch, Stefan Saueremann, Philipp Urbauer (FH Technikum Wien)	insg. 1.800,- P 150,-	FH Technikum Wien
	auf Anfrage		1	HL7 Online-Zertifizierung (Englisch)		1.900,-	
CB134371	31.5.-2.6.17	Wien	3	ELGA CDA Implementierung	Matthias Frohner, Alexander Mense, Stefan Sabutsch (FH Technikum Wien)	1.250,-	

Software-Architektur nach iSAQB und Agile Methoden

Buchungsnummer	Datum	Ort	Dauer	Titel	Referent(en)	Preis exkl. MwSt.	Kooperationspartner
CB134257	1.-3.2.17	Wien	3	Certified Mastering Software Architecture (CPSA)	Peter Hruschka (AtlanticSystems Guild)	2.290,-	OCG, ARC42
CB134292	12.-14.7.17	Wien				F 1.990,-	
CB134293	13.-15.9.17	Wien				P 250,-	
CB134294	27.-29.11.17	Wien					
CB134301	29.-31.5.17	Wien	3	iSAQB Advanced Level: Modul AGILA – Agile Software Architekturen	Stefan Toth (Embarc)	2.400,- F 2.250,-	embarc
CB134302	20.-22.11.17	Wien					
CB134383	24.-26.7.17	Wien	3	iSAQB Advanced Level: Modul WEB – Skalierbare Web-Architekturen	Simon Kölsch (innoQ)	2.400,- F 2.200,-	innoQ
CB134297	24.-26.1.17	München	3	iSAQB Advanced Modul: IMPROVE – Softwarearchitekturen evolutionär verbessern	Peter Hruschka (AtlanticSystems Guild)	2.400,-	OCG, ARC42
CB134298	20.-22.6.17	Wien				F 2.250,-	
CB134296	29.11.-1.12.17	Wien	3	Agil in 3 Tagen – Software Entwicklung	Peter Hruschka (AtlanticSystems Guild)	2.290,- F 1.190,-	OCG, ARC42
	auf Anfrage		1	Agiles Projektmanagement mit SCRUM	Peter Hruschka (AtlanticSystems Guild)	850,- F 750,-	

(Agiles) Requirements Engineering nach IREB – Foundation und Advanced Level

Buchungsnummer	Datum	Ort	Dauer	Titel	Referent(en)	Preis exkl. MwSt.	Kooperationspartner
CB134156	23.-25.1.17	Wien	3	Management von Anforderungen – Requirements Engineering (mit CPRE-Prüfung)	Rudolf Siebenhofer (SielTMCI)	1.350,-	
CB134303	15.-17.3.17	Wien				F 1.250,-	
CB134304	5.-7.12.17	Wien				P 250,-	
	auf Anfrage		2	Management von Anforderungen – Requirements Engineering (mit CPRE-Prüfung)	Rudolf Siebenhofer (SielTMCI)	1.090,- F 990,- P 250,-	
CB134307	4.-6.10.17	Wien	3	Requirements Elicitation and Consolidation – CPRE Advanced Level (nach IREB). Requirements Engineering – Ermittlung und Konsolidierung	Rudolf Siebenhofer (SielTMCI)	1.690,- F 1.590,- P 600,-	

Buchungsnummer	Datum	Ort	Dauer	Titel	Referent(en)	Preis exkl. MwSt.	Kooperationspartner
CB134305 CB134306	22.–24. 2. 17 19.–21. 7. 17	Wien Wien	3	Requirements Management – CPRE Advanced Level (nach IREB). Anforderungen advanced verwalten – Requirements Engineering	Rudolf Siebenhofer (SielTMCI)	1.690,- F 1.590,- P 600,-	
CB134300	13.–15. 12. 16	Wien	3	Requirements Modeling – CPRE Advanced Level (nach IREB). Anforderungen modellieren – Requirements Engineering	Rudolf Siebenhofer (SielTMCI)	1.690,- F 1.590,- P 600,-	
	auf Anfrage			Pragmatisches Requirements Modelling	Peter Hruschka (AtlanticSystems Guild)		
CB134258 CB134295	22.–24. 3. 17 15.–17. 11. 17	Wien Wien	3	Agiles Requirements Engineering – Just-in-Time-Anforderungen mit User Stories und Story Maps	Peter Hruschka (AtlanticSystems Guild)	2.290,- F 1.990,-	OCG, ARC42

Frameworks – Softwaremodelle & sichere Softwareentwicklung

Buchungsnummer	Datum	Ort	Dauer	Titel	Referent(en)	Preis exkl. MwSt.	Kooperationspartner
	auf Anfrage		3	Hermes 5.1 Foundation	Peter Zraggen, Walter Glismann, Jeanette Inderbitzin		
	auf Anfrage		4	Hermes 5.1 Advanced			
CB134373	12.–13. 6. 17	Wien	2	Leading SAFE	Markus Reinhold (CoCOO)	1.690,- F 1.590,-	
CB134367	29.–31. 3. 17	Wien	3	IBUQ® Certified Professional for Usability Engineering – Foundation Level	Verena Seibert-Giller, Robert Pucher	1.100,- P 250,-	FH Technikum Wien
CB134368	30. 5.–1. 6. 17	Wien	3	IBUQ® Certified Professional for Usability and User Experience Engineering – Advanced Level: Manager	Robert Pucher	1.100,- P 250,-	FH Technikum Wien
CB134369	20.–22. 6. 17	Wien	3	IBUQ® Certified Professional for Usability and User Experience Engineering – Advanced Level: Expert	Verena Seibert-Giller	1.100,- P 250,-	FH Technikum Wien
	auf Anfrage		1	Datenmodellierung für Data Warehousing und Business Intelligence	Herbert Stauffer (BARC)	1.800,- F 1.700,-	BARC
CB134348 CB1343 55	15.–17. 3. 17 20.–22. 9. 17	Wien Wien	3	Secure Coding – Sichere Webapplikationen entwickeln	Ulrich Bayer (SBA Research)	1.960,-	SBA Research
CB134377	29. 4. 17	Wien	1	Security für Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systeme	Herbert Stauffer (BARC)	950,-	BARC
	auf Anfrage		1	International verteilte Entwicklung bei Software- & IT-Projekten	Bernhard Burger (Quality Advantage)	690,- F 590,-	

Software testen nach iSTQB und BI-Systeme testen

Buchungsnummer	Datum	Ort	Dauer	Titel	Referent(en)	Preis exkl. MwSt.	Kooperationspartner
	auf Anfrage		2	Testen von Data-Warehouse- und Business-Intelligence-Systemen	Herbert Stauffer (BARC)	1.800,- F 1.700,-	BARC
CB134238 CB134322 CB134331 CB134334 CB134242	28. 11.–1. 12. 16 13.–16. 2. 17 29. 5.–1. 6. 17 11.–14. 9. 17 27.–30. 11. 17	Wien Wien Wien Wien Wien	4	ISTQB® Foundation Level	Martin Klöckl, Helmut Pichler, Bernhard Rauter (ANECON)	1.690,- F 1.490,- P 200,-	ANECON
CB134326 CB134337	22.–28. 3. 17 11.–17. 10. 17	Wien Wien	5	ISTQB® Advanced Level, Test Manager	Thomas Bucsecs, Martin Klöckl, Katja Piroué (ANECON)	2.100,- F 1.900,- P 250,-	ANECON
	auf Anfrage		5	ISTQB® Advanced Level, Test Manager (englisch)	Referenten von ANECON	2.799,- P 250,-	ANECON
CB134330 CB134340	15.–18. 5. 17 13.–16. 11. 17	Wien Wien	4	ISTQB® Advanced Level, Test Analyst	Thomas Bucsecs, Martin Klöckl, Katja Piroué (ANECON)	1.890,- F 1.750,- P 250,-	ANECON
CB134328 CB134341	19.–21. 4. 17 20.–22. 11. 17	Wien Wien	3	ISTQB® CT Advanced Level, Technical Test Analyst	Martin Klöckl (ANECON)	1.490,- F 1.290,- P 250,-	ANECON
CB134323 CB134333 CB134336	20.–24. 2. 17 19.–23. 6. 17 2.–6. 10. 17	Wien Wien Wien	5	iSQI® CAT Certified Agile Tester	Roland Germ, Martin Klöckl, Helmut Pichler, Bernhard Rauter (ANECON)	2.100,- F 1.900,- P 400,-	ANECON
CB134324 CB134332 CB134338	7.–8. 3. 17 7.–8. 6. 17 18.–19. 10. 17	Wien Wien Wien	2	360° Testautomatisierung	Thomas Bucsecs, Stefan Gwihs, Christian Mastnak, Martin Schweinberger (ANECON)	1.290,- F 1.090,-	ANECON
CB134327 CB134339	4.–5. 4. 17 7.–8. 11. 17	Wien Wien	2	CMAP® Mobile App Testing – Foundation Level	Stefan Gwihs, Renate Weichselbraun (ANECON)	1.290,- F 1.090,- P 250,-	ANECON
CB134325 CB134329 CB134335	14.–16. 3. 17 8.–10. 5. 17 19.–21. 9. 17	Wien Wien Wien	3	iSQI® Certified Agile Test Driven Development	Roland Germ (ANECON)	1.800,- F 1.600,- P 300,-	ANECON

LEGENDE: F ... Frühbucherpreis bis 8 Wochen vor der Veranstaltung; Z ... Seminargebühr inklusive Zertifikat; P ... Prüfungsgebühr; Dauer in Tagen; Alle Preise in Euro zuzüglich 20% MwSt.; Bei Kooperationsseminaren mit ANECON werden die Prüfungsgebühren direkt an den Zertifizierer bei Prüfungsanmeldung bezahlt. Vorbehaltlich Druckfehler und Terminänderungen. Stand: 31.10.2016

Cloud Computing, IT-Transition und ITSM

Buchungsnummer	Datum	Ort	Dauer	Titel	Referent(en)	Preis exkl. MwSt.	Kooperationspartner
CB134374	auf Anfrage	Wien	3	Sourcing Governance Foundations	Helmut Steigele (Cascade IT)		Cascade IT
	24. 4. 17	Wien	1	Simulation Management of Change	Mathias Traugott (Punctdavista)	860,-	Punctdavista
	auf Anfrage		3	ITIL® v3 Foundation (Im Preis ist ein Zugriff auf den ITIL-Online-Kurs inkludiert.)	Markus Lindinger, Peter Lehmann (MASTERS Consulting)	P 790,- 200,-	
	auf Anfrage	Hamburg	5	ITIL® v3 Expert Modul A: Service Strategy & Service Design			
	auf Anfrage	Hamburg	5	ITIL® v3 Expert Modul B: Service Transition & Service Operation	Markus Lindinger (MASTERS Consulting)	A+B+C: 5.400,- P 250,- × 6	MASTERS Consulting
	auf Anfrage	Hamburg	4	ITIL® v3 Expert Modul C: Continual Service Improvement & Managing Across the Lifecycle			
	stets verfügbar			Online Seminare ITIL® v3 Foundation		P 300,- 200,-	
	auf Anfrage	Hamburg	2½	PRINCE2® Foundation	Markus Lindinger (MASTERS Consulting)	P 1.090,- 200,-	
	auf Anfrage	Hamburg	2½	PRINCE2® Practitioner	Markus Lindinger (MASTERS Consulting)	P 1.925,- 300,-	

Security Manager – Risiken managen

Buchungsnummer	Datum	Ort	Dauer	Titel	Referent(en)	Preis exkl. MwSt.	Kooperationspartner
CB134282	6. – 9. 3. 17	Wien	4	Information Security Manager	Herfried Geyer (CIS), Günther Schreiber (CIS, Quality Austria), Markus Frank (RA-Kanzlei Frank-Law), Orlin Radinsky (RA-Kanzlei BKP)	P 3.000,- 600,-	CIS
CB134283	24. – 27. 4. 17	Wien					
CB134284	18. – 21. 9. 17	Wien					
CB134285	20. – 23. 11. 17	Wien					
CB134150	29. 11. – 1. 12. 16	Wien	3	Information Security Auditor (Techn. Einstiegsprüfung notwendig – Termine bitte erfragen!)	Peter Soudat (CIS-Auditor und -Trainer), Günther Schreiber (CIS, Quality Austria)	P 3.000,- 600,-	CIS
CB134286	16. – 18. 5. 17	Wien					
CB134287	28. – 30. 11. 17	Wien					
CB134288	21. – 22. 3. 17	Wien	2	CIS-Refresher für IS-Manager und IS-Auditoren	Herfried Geyer, Robert Jamnik (CIS)	F 1.480,- 1.380,-	CIS
CB134289	30. – 31. 5. 17	Wien					
CB134290	26. – 27. 9. 17	Wien					
CB134291	14. – 15. 11. 17	Wien					
	auf Anfrage		1	Aktuelle Securitybedrohungen und Security Trends aus Sicht des SBA Research	Referenten von SBA Research. s. a. Website: www.conect.at	F 650,- 550,-	SBA Research
CB134212	1. – 2. 12. 16	Wien	2	Windows Hacking – Wie Hacker und Betriebs-spione arbeiten	Christoph Falta (Security Research)	1.290,-	SBA Research
CB134351	6. – 7. 4. 17	Wien					
CB134361	30. 11. – 1. 12. 17	Wien	5	Certified Information Systems Security Professional Training (CISSP)	Gernot Goluch (SBA Research)	P 3.000,- 520,-	SBA Research
CB134352	10. – 14. 4. 17	Wien					
CB134354	11. – 15. 9. 17	Wien					
CB134360	13. – 17. 11. 17	Wien					
CB134353	15. – 19. 5. 17	Wien	5	Certified Secure Software Lifecycle Professional (CSSLP)	Gernot Goluch (SBA Research)	P 3.000,- 480,-	SBA Research
CB134357	9. – 13. 10. 17	Wien					
CB134349	22. – 24. 3. 17	Wien	3	Incident Response	Ulrich Bayer (SBA Research)	1.960,-	SBA Research
CB134356	27. – 29. 9. 17	Wien					
CB134350	29. – 31. 3. 17	Wien	3	Security on Mobile Devices	Andreas Bernauer (SBA Research)	1.960,-	SBA Research
CB134358	18. – 20. 10. 17	Wien					
CB134312	31. 1. 17	Wien	1	Datenschutz im Umgang mit Kundendaten und Big Data	Christof Tschohl (Research Institute)	F 750,- 650,-	
CB134313	8. 5. 17	Wien	1	Datenschutzgrundverordnung und Datenschutz im Unternehmen	Christof Tschohl (Research Institute)	F 750,- 650,-	
CB134311	30. 1. 17	Wien	1	Safe Harbour und EU US Privacy Shield	Christof Tschohl (Research Institute)	F 750,- 650,-	
CB134376	27. 4. 17	Wien	1	Securityupdate: Ransomware	Peter Kieseberg (Kibosec)	F 890,- 790,-	Kibosec
CB134375	25. – 26. 4. 17	Wien	2	Wireshark Scripting mit LUA	Peter Kieseberg (Kibosec)	F 1.690,- 1.590,-	Kibosec
CB134347	9. – 10. 3. 17	Wien	2	APT & Malware Defense	Christoph Falta (Security Research)	1.290,-	SBA Research
CB134359	19. – 20. 10. 17	Wien					

Terminänderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen jeweils unter www.conect.at

LEGENDE: F ... Frühbucherpreis bis 8 Wochen vor der Veranstaltung; Z ... Seminargebühr inklusive Zertifikat; P ... Prüfungsgebühr; Dauer in Tagen; Alle Preise in Euro zuzüglich 20% MwSt.; Bei Kooperationsseminaren mit ANECON werden die Prüfungsgebühren direkt an den Zertifizierer bei Prüfungsanmeldung bezahlt. Vorbehaltlich Druckfehler und Terminänderungen. Stand: 31. 10. 2016

Seminarkunden, die uns vertrauen



CON•ECT Informunity

CON•ECT INFORMUNITY

Buchungs-Nummer	Datum	Titel	Buchungs-Nummer	Datum	Titel
Cl134259	2#. 2. 17	Security, Risk- und Compliance Management	Cl134387	13. 6. 17	Software Architecture Days
Cl134260	23. 2. 17	ITSM & Cloud & Sourcing Frühjahrssymposium (Wien)	Cl134264	12. 9. 17	Security-Trends: Cybercrime & aktuelle Bedrohungen
Cl134239	28. 3. 17	13. Swiss Business- und IT-Servicemanagement Forum 2017 (Technopark Zürich)	Cl134265	14. 9. 17	Neue Software-Trends – Agilität – Prozesse und RE
Cl134261	4. 4. 17	IKT-Trends	Cl134266	19. 9. 17	ITSM & IT-Sourcing Herbstsymposium (Wien)
Cl134262	27. 4. 17	Big Data & Informationsmanagement	Cl134388	21. 9. 17	Technologieoutlook und IT-Trends als Chance für den Geschäftserfolg (Zürich)
Cl134385	18. 5. 17	Digitale Transformation	Cl134314	21. 11. 17	E-Health und Krankenhausinformationssysteme: Electronic Decision Support – Grenzen und Möglichkeiten
Cl134263	13. 6. 17	Business-Analyse und Requirements Day in einer agilen Welt	Cl134315	27. 11. 17	Open Source

Terminänderungen vorbehalten. Aktuelle Informationen jeweils unter www.conect.at